Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., Finanzielle Anzeigen 30 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: [illegible] monatlich [illegible] Pf., vierteljährlich Mk. [illegible] durch unsere [illegible] ins Haus gebracht, [illegible] Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen [illegible] Pf., vierteljährlich Mk. 1.80 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 5 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden, Kochbrunnengeister, Der Landwirt, Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel.**

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwellstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 123. Freitag, den 28. Mai 1909. 24. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Von London zurück!

London, 28. Mai. Im Mansionhouse fand gestern abend für die deutschen Gäste eine Abendunterhaltung statt. Heute erfolgt die Abreise. Oberbürgermeister Kirschner übergab 4000 Mark zur Verteilung an die Armen Londons.

Rebellische Soldaten.

Paris, 28. Mai. Im Militärlager von Avord bei Bourges meuterten Mannschaften des 29. und 95. Infanterieregiments, wobei eine Fahne zerrissen wurde.

Vom Blitz erschlagen.

Wien, 28. Mai. Bei einem in der Umgebung von Wien niedergegangenen furchtbaren Unwetter wurde ein 50jähriger Wirtschaftsbesitzer, dessen Frau und zwanzigjähriger Sohn, während sie im Weinberge arbeiteten, vom Blitze erschlagen.

Türkische Meuterer.

Konstantinopel, 28. Mai. Das Kriegsgericht verurteilte 70 Soldaten wegen versuchter Meuterei zu je 40 Stockschlägen und zum Nachdienen in Yemen.

Frankreich zur See.

Paris, 28. Mai. Ueber den Beschluß des gestrigen Ministerrates werden u. a. noch folgende Einzelheiten berichtet. Frankreich müßte in den Jahren 1910/20 33 Panzerschiffe von je 22 500 Tonnen bauen, und die 6 Panzerschiffe vom Typ „Danton" vollenden. Hierzu kommen noch die 6 anderen Schiffe vom Typ „Patrie", so daß die französische Flotte im Jahre 1920 45 Panzerschiffe besäße. Als Ausrüstung werden für jedes Panzerschiff 12 300 Millimeter Kanonen und 18 45 Millimeter-Kanonen vorgeschlagen. Die Gesamtkosten werden auf eine Milliarde 450 Millionen Francs geschätzt.

Das verheerende Element.

Venedig, 28. Mai. Die große Baumwollspinnerei Crose in Lulea ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Lire. Mehr als tausend Arbeiter sind brotlos.

Leichenfund.

Paris, 28. Mai. Spaziergänger fanden gestern abend im Boi de Boulogne die Leiche des deutschen, aus Ems gebürtigen 41jährigen Arztes Dr. Geis-Clyle, der sich in Paris aufhielt, um seine Studien zu vervollständigen.

Dänische Invasionsfurcht.

König Frederik von Dänemark, der den Beinamen „der Vorsichtige" führt, hat nunmehr auch zu der Landbefestigung Kopenhagens öffentlich Stellung genommen und vor aller Welt kundgegeben, daß er den Befürchtungen Rechnung trägt, die die Bevölkerung Dänemarks wegen eines deutsch-englischen Krieges erfaßt hat. Bei Eröffnung der dänischen Landesausstellung in Aarhus auf der Halbinsel Jütland erschien die Königsfamilie mit den Ministern, zahlreichen Politikern, Parlamentariern und Vertretern der Presse. Bei dem Festmahl ergriff König Frederik das Wort und pries die Ausstellung als ein beredtes Zeugnis der Lebenskraft der dänischen Nation. Dann ging der König auf die politische Lage Dänemarks ein und erklärte, es gelte jetzt, eine Frage von größter Wichtigkeit zu lösen, die keinen weiteren Aufschub leide. Es komme darauf an, eine Landesverteidigung zu schaffen, die geeignet sei, denjenigen Männern Vertrauen einzuflößen, die berufen seien, in der Stunde der Gefahr die Söhne des Landes zur Verteidigung der Nation anzuführen. Die bevorstehenden Neuwahlen zum Folkething würden dem Volke Gelegenheit geben, seinen Willen auszudrücken. Des Königs Rede erweckte stürmische Beistimmung.

Die Dinge liegen in Dänemark also genau wie in England. Wie unsere angelsächsischen Vettern nächtlich den „Fliegenden Holländer" über sich verspüren, schon die Picken hören, mit denen der Tunnel unter der Nordsee ausgehoben wird, durch den die eroberungslustigen Teutonen nach England vordringen wollen, und Schiffe mit deutschen Soldaten auf den Flußläufen Englands erblicken, so geben die dänischen Küstenbewohner an, daß sie während der Nacht wahrnehmen, wie deutsche Kriegsschiffe die Tiefe des Meeres an den Ufern Dänemarks abloten und deutsche Torpedoboote an das Land kommen. Bei Fridericia ist eine ständige Beobachtungsstation eingerichtet worden, die ausschließlich den Zweck verfolgt, das Vorbeifahren der deutschen Kriegsschiffe und Torpedoboote zu beobachten. Die Feststellung ist dem dänischen Ministerium des Aeußern nicht angenehm, und daher bringt die amtliche dänische Presse die Mitteilung, es handle sich in Fridericia und in Kronberg nur um „Salutitationen". Demgegenüber wird nachgewiesen, daß die Kopenhagener Blätter in der zweiten Maiwoche folgende Ankündigung brachten: „Wegen der Gerüchte über Vermessungen und Manöver deutscher Kriegsschiffe im Kleinen Belt ist jetzt Befehl erteilt worden, bei Fridericia, südlich der Bahnlinie, einen Wachtposten anzubringen, da von dem dort befindlichen Wall aus der Blick über die Mölle-Bucht unbehindert ist."

Die Richtigkeit dieser Angaben ist bisher von keiner Seite bezweifelt worden. Wenn von dänischer Seite bemerkt wird, daß die Beobachtungsstelle gegen keine besondere Nation errichtet sei, so handelt es sich nur um eine formelle Ausrede. Es ist unbestreitbar, daß der Kleine Belt fast nur von deutschen Kriegsschiffen befahren wird, also der Beobachtungsposten seine Augen auf diese richten muß. Für eine Salutbatterie findet sich kaum eine Beschäftigung. Die Zahl der salutfähigen Schiffe, die durch den Kleinen Belt gehen, ist klein. Sind sie salutfähig, so haben sie zuerst die dänische Landesflagge zu grüßen. Große Kriegsschiffe sind ihres Tiefganges wegen auf den Großen Belt angewiesen, Torpedoboote feuern keinen Salut. Nun sind es aber gerade die nächtlichen Uebungen, und angebliche Vermessungen deutscher Torpedoboote im Kleinen Belt, die Anlaß zu den alarmierenden Gerüchten in Dänemark gegeben haben.

Selbstverständlich wird niemand der dänischen Regierung das Recht bestreiten, fremde Kriegsschiffe unter Beobachtung zu halten. Auch wenn sie in diesem Punkte bisher keineswegs ängstlich gewesen ist, wird sie jetzt zu einer größeren Aufmerksamkeit geradezu gezwungen. Die Invasionsangst ist, wie gesagt, in Dänemark wenigstens ebenso groß wie in England. Erst in den allerletzten Tagen ist in Kopenhagen eine neue kriegerische Sensationsschrift unter dem Titel „Der Tag des Gerichts" und „Der Blitz" sowie „Aber Dänemark soll leben" erschienen. In dem letzten Machwerk wird erzählt, wie die ruhig bei Esbjerg ankernde englische Nordseeflotte, während ihre Offiziere sich auf Fanö amüsieren, nächtlicher Weile von vier deutschen Torpedodivisionen überfallen wird, die fünf englische Linienschiffe und drei Panzerkreuzer im Laufe einer Viertelstunde zum Sinken bringen. Dann folgt die Schilderung eines Ueberfalls und Bombardements von Kopenhagen. Dänemark wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht bei der Hauptschlacht in der Nordsee die deutsche Flotte der englischen unterlegen wäre.

Das leichtgläubige Volk wird in Dänemark systematisch aufgeregt, wie in England durch den Angriff auf eines „Engländers Heim". Man übersieht es in Dänemark ganz, daß es der englischen Nordseeflotte im vorigen Sommer gestattet war, an der jütischen Küste bei Ebsjerg große Landungsmanöver vorzunehmen. Dänen und Engländer behandeln sich also wie Bundesgenossen für den Fall eines Krieges mit Deutschland. Die ganze dänische Stimmung läßt deutlich erkennen, daß sie deutschfeindlich ist. Man glaubte den Augenblick bereits näher, der den „Orkan auf der Nordsee" bringen würde, als er tatsächlich war. Nach Reval trugen sich die Dänen mit großen Erwartungen. In Sonderburg wagte man sogar, das Bildnis des deutschen Kaisers aus dem Saale zu entfernen, als dänische Vereine eine Festlichkeit abhielten. Selbst im Handel und Verkehr lassen die Dänen dauernd Unfreundlichkeit erkennen. Die Errichtung eines dänischen Konsulates in Kiel wird immer noch verweigert, obwohl über 40 Jahre seit der Einverleibung der Herzogtümer in Preußen vergangen sind. Jüngst wurde der Plan zur Begründung des betr. Konsulates in Erwägung gezogen, doch abermals sah man davon ab mit der Begründung, der „Deutsche Verein" trage durch herausforderndes Benehmen die Schuld daran. Dies ist nicht der Fall. Wahrscheinlich ist, daß die dänische Regierung auf gewisse Stimmungen in Dänemark Rücksicht nimmt, wenn sie auf die Errichtung von Konsulaten in Schleswig-Holstein weiter verzichtet. Das Fehlen der dänischen Wappenschilder in den schleswig-holsteinischen Küstenstädten wird von den Unversöhnlichen diesseits und jenseits der Königsau immer noch als ein stummer Einspruch angesehen, und es begreift sich, daß man darauf nicht verzichten will, wenn man die Hoffnung auf Wiedervereinigung Schleswigs mit Dänemark hegt.

Daß diese Hoffnung wachgehalten wird, beweist eine neue dänische Gründung zu politischen Zwecken im Kreise Sonderburg. Mit 600 000 ℳ wurde jetzt von dänisch gesinnten Landleuten und Kaufleuten eine dänische Bank ins Leben gerufen, obwohl in Sonderburg eine unpolitische Bank mit deutschen und dänischen Aktionären besteht. Aber der Haß gegen alles Deutsche oder auch die nicht rein dänisch geleiteten geschäftlichen Unternehmungen gilt den Dänen als oberste Richtschnur. Wie in England, so wird in Dänemark die ganze Invasionsfurcht nur benutzt, um kriegerische Stimmung gegen Deutschland zu entfachen und Geld für große Rüstungen aufzutreiben. Die deutsche Langmut, das deutsche Kraftbewußtsein und die deutsche Friedensliebe gestatten dies, aber blind sind wir nicht gegenüber den Vorgängen.

Rundschau.

Die Wünsche der Industriellen.

Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat dem Bundesrat eine Erklärung über den Entwurf der Reichsversicherungsordnung überreicht, in der es u. a. heißt:

„Der Zentralverband Deutscher Industrieller begrüßt es, daß die Reichsregierung den Gedanken einer Verschmelzung aller oder mehrerer Versicherungszweige aufgegeben hat, da eine solche mit der Verschiedenheit der Aufgaben und Risiken der Versicherungsarten unvereinbar ist. Er erkennt ferner an, daß der Entwurf im einzelnen eine Reihe von Verbesserungen enthält. Der Zentralverband ist aber, entgegen dem vorliegenden Entwurf, der Ansicht, daß es nicht der Schaffung eines ganz neuen, kostspieligen Behördenapparates bedarf, und hält insbesondere die vorgeschlagene Errichtung der Versicherungsämter nicht nur für überflüssig und zwecklos, sondern für di-

Petersburger Leben.

Von unserem Korrespondenten.

Ueber die russische „Unkultur" lassen sich vielerlei tiefsinnige Betrachtungen anstellen. Von der „Unkultur" des eigentlichen Volkes zu reden lohnt nicht. Es versteht sich von selbst, daß ein Volk, welches in seiner Hauptmasse noch immer aus Analphabeten besteht oder aus Leuten, die mühselig sich eine heilige Geschichte zusammenbuchstabieren, nicht sonderlich kultiviert sein kann, obwohl wir andererseits gerade bei dem einfachen Bauer sehr häufig auf rührende Züge eines feinen Herzensaktes stoßen. Das Traurige ist, daß die russische Intelligenz, wenn man das bischen Wissen und den äußeren Schliff abstreift, in ihrem innersten Kern noch immer eine Reinzucht von Unkultur darstellt.

Man braucht nur das Treiben dieser Leute in der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek zu verfolgen, um dies harte Urteil begreiflich zu finden. Die „Intelligenten" gehen mit den Schätzen der Bibliothek um, als ob sie Asiaten wären. Teure, wertvolle Bücher werden verdorben oder massenhaft entwendet. Alle nur erdenkbaren Schutzmaßregeln helfen dagegen nichts, nicht einmal die „berühmte", von der Presse hart angegriffene Verfügung, daß die Leser der Oeffentlichen Bibliothek ihre Pässe mitzubringen haben. Die Bibliothekare notieren sich auf Grund der Pässe genau Namen und Adresse der Personen, denen sie wertvolle Bücher in dem Lesesaal überreichen, aber wenn solche Personen vor die Bibliotheksverwaltung zitiert werden, nachdem man entdeckt hat, daß in dem von ihnen benutzten Werke wertvolle Gravüren und dergl. fehlen, so erfolgt nur die entrüstete Antwort: „Ich soll den Diebstahl begangen haben!, mit solchen Dingen werden sich wohl die Beamten der Bibliothek selber beschäftigen." Verschiedentlich hat die Bibliotheksverwaltung solche Frechlinge vor den Friedensrichter gebracht, aber das Resultat war immer Freisprechung wegen nicht erwiesener Schuld. Es passieren in der Bibliothek die unglaublichsten Dinge und anscheinend verüben ihre Freveltaten oft Leute, die es zumeist nicht nötig haben. So schnitt irgend jemand, der eine Reise nach Paris machen wollte, aus einem wertvollen Werke den ganzen über Paris handelnden Abschnitt heraus. Gewisse Nachschlagewerke, wie z. B. das russische Konversationslexikon von Brockhaus und Effron, müssen so ziemlich alle drei Jahre durch neue Exemplare ersetzt werden. Manchmal kommt es auch vor, daß sich bei den Büchermardern das Gewissen regt. So erhielt einmal die Bibliothek von einem unbekannten Absender aus dem Kaukasus ein umfangreiches Paket, in welchem eine Menge Blätter aus den verschiedensten wissenschaftlichen Werken enthalten waren.

Die Unkultur unserer Intelligenz äußert sich auch drastisch in der Art und Weise, wie die vorgesetzten Beamten mit ihren Untergebenen verkehren. Durch die ganze Presse ging dieser Tage die Schilderung, wie ein höherer Beamter des Ministeriums der Wegekommunikation den Petersburger Bahnhof der Nikolaibahn revidierte. Die Bureauschreiber wurden in der dritten Person grob angefahren oder einfach geduzt, die „Esel" flogen zu Dutzenden in der Luft herum. „Wieviel Gehalt bekommt er?" fragte der Revident einen Kontoristen. — 36 Rubel monatlich, Ew. Wohlgeboren. — Wie kann er denn einen Rock tragen, der wenigstens 50 Rubel kostet? inspizierte der Revident weiter. Als darauf der Revident erfuhr, daß der Vater des jungen Menschen ein wohlhabender Mann ist und auf einer großen Fabrik einen höheren Posten bekleidet, wurde er höflicher und würdigte diesen Kontoristen plötzlich sogar der Anrede mit „Sie". Daß dem Revidenten für sein ungebührliches Verhalten, das einen ganzen Tag den Gesprächsstoff für die Residenz abgab, vom Minister ein Verweis erteilt worden wäre, ist nicht bekannt geworden. Der Revident gehörte eben schon zu jenen größeren Hechten, die über 5000 Rubel Jahresgage beziehen.

In der großen militärischen Familie geht es auch nicht besser zu. Die Roheit der höheren Offiziere in der Behandlung der Unter- und Oberleutnants, die häufig von den Bataillons- oder Regimentskommandeuren vor der versammelten Mannschaft mit gemeinen Schimpfworten belegt werden, hat sogar schon den offiziellen „Rußki Invalid" veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß diese Behandlung das Ehrgefühl der jungen Offiziere und ihre Liebe für den Dienst erschüttern und bei den Mannschaften die Achtung vor den Offizieren untergraben müsse. Pessimistisch meint aber der Offiziosus, daß diesem Uebel schwer beizukommen sei, so lange selbst die kommandierenden Generale sich nicht zu beherrschen wissen, sondern sich ebenfalls solche Ausschreitungen sogar den alten Regimentskommandeuren gegenüber zuschulden kommen lassen.

Eine ganz eigentümliche Geschichte hat sich dieser Tage in Petersburg abgespielt, die auch nur in Rußland passieren kann. „Schönplatz" ist das vornehme Institut der Prinzessin von Oldenburg. Zu den Zöglingen des Instituts gehört die 15jährige Tochter eines Petersburger Bankdirektors, die einen geradezu herrlichen Zopf besitzt. Als das junge Mädchen nach den Osterferien in das Institut zurückkehrte, fand die Vorsteherin, daß dasselbe die Kopfhaut nicht rein genug gehalten habe. Dafür sollte es eine exemplarische Strafe geben. Das junge, hysterisch schluchzende Mädchen wurde auf einen Tisch gelegt, von einigen Dienstmädchen gehalten und eine Aufseherin schnitt den prächtigen Zopf ab! Der Vater des Mädchens will jetzt die Institutsvorsteherin, die leider den deutschen Namen Busse führt, obwohl sie gänzlich verrußt ist, vor Gericht ziehen. Eine Institutsvorsteherin, die derartige pädagogische Maximen verfolgt, und die Tochter eines Bankdirektors, die ihre Kopfhaut nicht sauber hält, das ist wirklich kein erfreuliches Bild, von welcher Seite man es auch betrachtet.

Der Spielteufel sucht in Rußland auf mancherlei Weise auf seine Rechnung zu kommen. So hatten vor etwa einem halben Jahre die Moskauer Papyroshülsenfabriken sich einen schlauen Trick ausgedacht. Sie kündigten an, daß sie in jede 100., resp. 500 oder 1000. Schachtel mit Papyroshülsen ein wertvolles Geschenk legen würden, eine wertvolle Zigarettenspitze aus Elfenbein, goldene Manschettenknöpfe, Brustnadeln, Talons auf einen gewissen Anteil an einem bestimmten Serienlos usw. Da der Russe eine wahre Leidenschaft besitzt, einem Gewinn nachzujagen, den ihm der Zufall beschert, so entwickelte sich bald ein wahres Bacchanal nicht nur in Moskau, sondern so ziemlich im ganzen Reiche. In Petersburg, Kostroma, Poltawa, Samara usw., kurz überall wurden die Moskauer Hülsen gefragt. Damen, Gymnasiastinnen, die noch nicht rauchten, kauften sich ein Schächtelchen mit Hülsen, öffneten sie im Geschäft und ließen ihren Einkauf liegen, wenn sich die erhoffte „Surprise" nicht vorfand. Viele wollten das Glück „zwingen" und kauften sich eine Schachtel nach der anderen. Die Nichtraucher unter den Herren beteiligten sich auch eifrig an dem „Hazard"; auch sie öffneten im Geschäft ihre Schachtel, nahmen dieselbe aber mit einem gewissen Schamgefühl mit und warfen sie dann später auf die Straße. In Moskau hatten die Hausknechte reichlich damit zu tun, die weggeworfenen Schachteln zusammenzukehren. Die Hülsenfabrikanten arbeiteten mit Volldampf. Da aber griff das Handelsministerium ein, natürlich auch in rücksichtsloser Art. Monatelang war das Geschäft mit den Hülsenschachteln mit Prämien stillschweigend geduldet worden, da erfolgte auf einmal die Erklärung, daß dieser Modus des Verkaufs von Hülsen ungesetzlich sei. Ohne jede Uebergangsfrist wurde verfügt, daß sich in keiner Hülsenschachtel Prämien befinden dürfen. Die Fabrikanten und die Tabakgeschäfte hatten nun eine Heidenarbeit. Alle die Millionen Schachteln mußten geöffnet werden, um etwaige Prämien aus ihnen herauszunehmen, und zweitens waren ungeheure Vorräte da, die auf lange Zeit gar nicht abzusetzen waren, da die Nachfrage nach den Moskauer Hülsen ohne Prämien rapide sank. Infolgedessen werden jetzt diese Moskauer Hülsen zu Schleuderpreisen verkauft. Tausend Hülsen, deren Normalpreis 60 Kopeken ist, kann man schon zu 30 Kopeken erhalten.

Die orthodoxe Geistlichkeit beschäftigt sich mit einer interessanten „Kulturfrage". Die Oper, das

rekt schädlich, weil sie das Verfahren außerordentlich verteuern, verumständlichen und verlangsamen und die Sozialversicherung mit Notwendigkeit, unter Ausschaltung der Selbstverwaltung, völlig bureaukratisieren würden. Für verfehlt hält es der Zentralverband auch, daß man die verschiedenen Versicherungsarten in einem Gesetz behandeln will, wodurch die praktische Handhabung namentlich für die Versicherten und die ehrenamtlichen Organe sehr erschwert wird. Entschiedenen Einspruch muß der Zentralverband ferner dagegen erheben, daß der Entwurf zwar in seiner Begründung die Notwendigkeit und sachliche Berechtigung der Aufrechterhaltung der Betriebskrankenkassen in überzeugender Weise anerkennt, aber im Widerspruch hiermit für den Fortbestand und die Neueinrichtung solcher Kassen überaus hemmende und beschränkende Bestimmungen aufstellt."

Steuern und kein Ende.

Die Finanzkommission des Reichstages nahm in der Nachmittagssitzung bei der Weiterberatung des Branntweinsteuergesetzes den Antrag Mielzynski (Pole) und Müller-Fulda (Zentr.) an, auch für diejenigen landwirtschaftlichen Brennereien eine Neuveranlagung zum Kontingent stattfinden zu lassen, deren Kontingent in einem besonders starken Mißverhältnis zu ihren landwirtschaftlich benutzten Flächen, zu dem wirtschaftlichen Bedürfnis und zu dem Kontingent wirtschaftlich gleichgestellter Brennereien, welche in demselben Verwaltungsbezirk gelegen sind, stehen. Die Kons. brachten einen Antrag betr. Besteuerung der Beleuchtungsmittel ein. Die Steuer soll betragen für elektrische Glühlampen und Brenner zu solchen 5 bis 50 Pfg. für das Stück, für Glühkörper zu Gasglühlicht und ähnlichen Lampen 10 Pfg. das Stück, für Brennstifte zu elektrischen Bogenlampen 1 Mark für das Kilogramm, für Quecksilberdampf- und ähnliche elektrische Lampen bis 100 Watt 1 Mark für das Stück, für jedes weitere angefangene 100 Watt 1 Mark mehr. Ferner brachten die Konservativen einen Antrag auf Besteuerung der Zündwaren ein. Die Steuer soll betragen für Zündhölzer, für Zündspänchen und für Zündstäbchen aus Strohhalmen oder Pappe in Schachteln oder anderen Behältnissen mit Inhalt von weniger als 30 Stück 1 Pfg., mit Inhalt von 30 bis 60 Stück 1½ Pfg. für jede Schachtel oder jedes Behältnis. In Schachteln oder in anderen Behältnissen mit Inhalt von mehr als 60 Stück 1½ Pfg. für je 60 Stück oder einem Bruchteil davon. Für Zündkerzchen aus Stearin, Wachs oder ähnlichen Stoffen in Schachteln oder anderen Behältnissen mit 20 oder weniger Zündkerzchen beträgt die Steuer 5 Pfg., für jede Schachtel oder Behältnis. Bei größeren Packungen für je 20 Zündkerzchen oder einem Bruchteil davon 5 Pfg.

Nur keine Nervosität!

In Beantwortung einer Anfrage im englischen Unterhaus sagte Staatssekretär Grey, weder die Haager Prisengerichtskommission, noch die Londoner Deklaration würden ratifiziert werden, bevor das Haus Gelegenheit gehabt hätte, über die Gegenstände zu verhandeln: Nach dieser Rede Dilles, der u. a. auch das lange Hinzögern der Kongofrage bedauerte, erklärte der Staatssekretär, er stimme mit dem Vorredner darin überein, daß er jede übertriebene Nervosität Europas in Fragen der auswärtigen Politik beklage. Wir haben, fuhr Grey fort, in den letzten sechs Monaten eine Zeit der Komplikationen im nahen Osten durchlebt und sind jetzt in ein verhältnismäßig ruhiges Fahrwasser gelangt. Es sollte mir sehr leid tun, wenn ich annehmen müßte, daß diese Nervosität überhaupt zugenommen hat, denn ich bin der Anschauung, daß für ein solches Anwachsen zweifellos nicht der mindeste Grund vorhanden ist. Grey sagt weiter, er möchte wohl wissen, ob diese Nervosität nicht durch die eher zu häufigen als seltenen Diskussionen der europäischen Presse über die Beziehungen der Mächte zueinander verursacht sei. Es wäre ja eine schöne Sache, wenn sich jemand von Zeit zu Zeit sein Herz untersuchen ließe, aber, wenn jemand sich fortwährend den eigenen Puls fühle, so könne das nicht als gute Gewohnheit bezeichnet werden. (Heiterkeit.) Zurzeit gäbe es keine europäischen Frage, die zu einer Reibung zwischen Großbritannien und einer anderen Macht Anlaß geben könne und er sei bedacht, hinzuzufügen, daß auch nichts vorhanden sei, was zu einer europäischen Reibung Anlaß werden könne. Was die Kretafrage anlange, so hätten die vier beteiligten Mächte ihre Ende Juli v. J. getroffene Entscheidung, die Truppen zurückzuziehen, nicht geändert. Er halte es nicht für unmöglich, für diese vier Mächte und der Türkei eine Lösung der Kretafrage zu finden.

Preußischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 27. Mai.)

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Wahlprüfungen.

Bei den Wahlen der Abgeordneten Büchtemann (frs. Vp.) und Wagner (frs. Vp.) wurde Beanstandung und Beweiserhebung beschlossen. Die Wahlen der Abgg. Meyer-Rottmannsdorf (Freik.) und Woluwolski (Kons.) wurden für gültig erklärt. Es folgte die dritte Lesung der

Sekundärbahnvorlage,

wobei noch zahlreiche Abgeordnete lokale Wünsche vorbrachten. Es wünschte Heckenroth (Kons.) den Aufschluß des Westerwaldes durch eine Bahn Marienberg—Dahden; König-Crefeld (Ztr.) eine bessere

Verbindung nach den Badeorten,

damit die Ausländer mehr herangezogen würden; v. Bülow-Homburg (Nat.) eine bessere Verbindung nach den Taunusbädern; Stockhausen eine Bahn nach Groß-Almerode nach dem Nord. Es wünschten ferner Bartling (Nat.) eine Bahn von Neuwied nach Marienburg; Cahensly (Ztr.) eine weitere Aufschließung des Westerwaldes. Friedberg (Natl.) ersuchte die Eisenbahnverwaltung, nicht nur den Lokalverkehr sondern auch den Fernverkehr zu fördern. Darauf wurde die Vorlage unverändert angenommen.

Der Gesetzentwurf betr. Veränderung der Grenzen einiger Kreise in Ostpreußen und Sachsen wurde darauf debattelos in dritter Lesung angenommen.

Es folgte die Beratung des Antrages Bartling (Natl.) betr. die Staatshilfe für durch die diesährigen

Ueberschwemmungen

geschädigten Gegenden.

Unterstaatssekretär Dombois: Eine staatliche Hilfsaktion ist eingeleitet. Die Privatschäden sind in der Hauptsache durch die sehr reichlich ausgefallenen Sammlungen der Privaten gedeckt, so daß nur noch die Mittel für die öffentlichen Schäden, die an den Wegen und Verkehrsanstalten entstanden sind, zu beschaffen sind. Hier wird der Staat mit den Kommunalverbänden einzutreten haben. v. Jagow (Kons.) wies auf die großen Schäden hin, die sein Wahlkreis Osterburg durch die Ueberschwemmung erlitten hat. Bartling (Natl.) bat um Annahme seines Antrages. Schmidt-Warburg (Ztr.) wünschte auch Berücksichtigung seines durch die Weserüberschwemmung geschädigten Weserdeiches. Darauf wurde der Antrag nach dem Vorschlag der Budgetkommission der Fassung angenommen, daß die Regierung ersucht wird, zur

Hebung der jüngsten Hochwasserschäden,

soweit sie nach der wirtschaftlichen Lage der Betroffenen nicht von diesen getragen werden können, Staatsmittel durch die Gewährung nicht rückzahlbarer Unterstützungen oder zinsfreier Darlehen bereitzustellen.

Der Gesetzentwurf betr. die Landwege im Regierungsbezirk Kassel wurde nach kurzen Ausführungen in zweiter Lesung und ebenso in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und kaufmännischen

Fortbildungsschulen.

Minister Dr. Delbrück begründete die Bestimmung des Gesetzes, wonach die Gemeinden und Kommunalverbände befugt sind, zur Unterhaltung der Fortbildungsschulen von den Arbeitgebern der Fortbildungsschüler Beiträge zu erheben. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Hager (Ztr.) und Müller-Berlin wurde der Gesetzentwurf in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrages betr. die Bildung von Kleinhandelsausschüssen bei den Handelskammern. Hammer (Kons.) befürwortete die Annahme des Kommissionsantrages, nach welchem die Regierung ersucht wird, auf die

Errichtung von Kleinhandelsausschüssen,

die an die Handelskammern anzugliedern sind, hinzuwirken, um dem Kleinhandel eine seiner Bedeutung entsprechende Vertretung seiner Interessen zu ermöglichen. Lusensky (Natl.) und Gerschel (frs. Vp.) erklärten sich für den Antrag, desgleichen König-Crefeld (Ztr.), der davon einen Ausgleich der Gegensätze zwischen dem Groß- und Kleinhandel erwartete. Darauf wird der Kommissionsantrag angenommen.

Sodann nahm das Haus debattelos den Antrag Belzer (Ztr.) betr. die Staatsbeihilfen für die Grenz-Armenverbände in der Kommissionsfassung an. Hierauf begründete Bruett (Freik.) seinen Antrag, in welchem die Regierung ersucht wird, darauf hinzuwirken, daß die Verträge betreffend die

Verpachtung des Bahnhofsbuchhandels

kurzfristig und höchstens auf drei Jahre abgeschlossen werden, daß die Verpachtung öffentlich, und zwar in der Regel an den Meistbietenden erfolgt. König-Guben (Nat.) erklärte sich gegen den Antrag, der eine Ungerechtigkeit gegen die bisherigen Pächter des Bahnhofsbuchhandels bedeute. Ein Regierungskommissar erklärte: Die Eisenbahnverwaltung hat Bedenken gegen den Antrag. Die Bahnhofsbuchhandlungen werden nicht vom Ministerium, sondern von den einzelnen Direktionen verpachtet. An die Direktionen sind eingehende Anordnungen ergangen, wonach sie auf einwandfreie Lektüre halten sollen. Träger (frs. Vp.) erklärte sich gegen den Antrag. Man darf nicht aus Plusmacherei oder Willkür redliche Leute vor die Tür setzen. Itschert (Ztr.) erklärt den Antrag für überflüssig. v. Strosser (Kons.) schlägt vor, die Worte „höchstens auf drei Jahre" zu streichen.

Nach kurzen Bemerkungen des Abgeordneten Bruett (Freik.) wird der Antrag mit dieser Aenderung angenommen. Es folgte die Beratung des Antrages Hammer (Kons.) betreffend die Beseitigung der

steuerlichen Bevorzugung der Filialbetriebe,

der nach kurzer Debatte in der Kommissionsfassung angenommen wurde.

Darauf schloß Präsident v. Kroecher die Sitzung mit der Mitteilung, daß die nächste Sitzung voraussichtlich nicht vor dem 22. Juni stattfinden wird.

Zeppelin über die Luftschiffahrt.

Die Eroberung der Luft. — Von Berlin nach Petersburg. — Reisen über See. — Die Kosten der Luftschiffahrt. — Berlin—Kopenhagen.

Graf Zeppelin veröffentlicht in dem soeben erschienenen Juniheft des „Pall Mall Magazine" einen Aufsatz über die „Eroberung der Luft", indem er sich außerordentlich günstig über die Zukunft der Luftschiffahrt ausspricht. Die Frage, welches die Grenzen für die Dauer und die Reisegeschwindigkeit seiner Luftschiffe seien, beantwortet er folgendermaßen: „In Mitteleuropa hat ein Luftschiff unter den ungünstigsten Bedingungen einen Gegenwind von 6 Metern Sekundengeschwindigkeit zu bekämpfen, der höchstens vier Tage anhält. Unter diesen besonders ungünstigen Bedingungen würde mein Luftschiff in vier Tagen 1130 Meilen (eine Meile gleich 1609 Meter) zurücklegen, und danach würde es noch einen beträchtlichen Brennstoff-Vorrat haben.

In der ungünstigsten Jahreszeit könnte es daher von Berlin nach St. Petersburg, Moskau oder Konstantinopel fahren, nach diesen beiden letzgenannten Städten in etwa vier Tagen. Bei Durchschnittsbedingungen würde die Reise nur 40 Stunden, unter günstigen Bedingungen nur 30 Stunden dauern, also schneller als die beste gegenwärtige Eisenbahnverbindung sein. Mein neuestes Luftschiff wird zu dieser Entfernung, je nach dem Wind, zwischen 55 und 22 Stunden brauchen."

Zeppelin geht dann weiter auf die Ausnutzung günstiger Winde ein, und erwähnt dabei, daß die Meteorologie in den Dienst der Luftschiffahrt gestellt werden kann, wie dies z. B. bereits in den meteorologischen Observatorien in Lindenberg und bei Berlin geschehen ist. Von den gegenwärtigen Luftschiffen glaubt Zeppelin, daß sie auch Reisen über See ausführen können; jedoch setzt er als Grenze eine Strecke von 700 Meilen, also gegen 1120 Kilometern, an. Eine Ausnahme hiervon bilden natürlich Gegenden, in denen bestimmte Winde vorherrschen, wie etwa die Westwinde an der Westküste Europas.

Zieht sich die Luftschiffahrt die Wetterkunde zu Diensten heran, so werden die Luftschiffe der Zukunft nach Zeppelins Ansicht die bekannten Winde, die zu bestimmten Zeiten gleichmäßig wehen, etwa die Passate, ausnutzen können. Bei Reisen über See ist die Ortsbestimmung von Wichtigkeit, so daß der Luftschiffer astronomische Kenntnisse haben muß. Zeppelin selbst hat ein Instrument erfunden, das die Lage des Luftschiffes zu bestimmen gestattet; ferner hat Marcuse, der Dozent der Technischen Hochschule in Berlin, ein astronomisches Instrument erfunden, das eben diesem Zwecke dient. Zeppelin geht zum Schlusse seines Aufsatzes auf die finanzielle Seite der Luftschiffahrt der Zukunft ein.

Für Kriegsluftschiffe ist natürlich die Geldfrage bei ihrem großen Nutzen nebensächlich. Luftschiffe, die dem Reiseverkehr dienen sollen, können nach seiner Ansicht jetzt schon eine nutzbringende Kapitalanlage sein. Als Beispiel projektiert Zeppelin eine ständige Luftschiffverbindung zwischen Berlin und Kopenhagen, für die eine Hauptstation in der Nähe Berlins und ein Landungsplatz bei Kopenhagen nötig wären. Setzt man ein Anlagekapital von 1 Million an, so würden bei 100 Hin- und Rückreisen im Jahre, die je 25 Reisende gegen einen Fahrpreis von 50 ℳ befördern, ein Durchschnittseinkommen von 250 000 Mark herauskommen. Rechnet man für Unterhaltungskosten, für Versicherung und andere Ausgaben 150 000 ℳ ab, so bliebe ein Reingewinn von 100 000 ℳ, d. h. das Handelsunternehmen arbeitete mit einem Reingewinn von 10 Prozent.

Das französische Offizierkorps.

In Frankreich sind in den letzten Jahren verschiedene Bearbeitungen über das deutsche Heer erschienen, die eine bemerkenswerte Kenntnis unserer Armee bekunden. Bei der bedeutenden Stellung, die die französische Armee unter den großen europäischen Heeren einnimmt, wird daher eine soeben von deutscher Seite herausgegebene Darstellung der französischen Armee größte Aufmerksamkeit erregen, umsomehr, als bis jetzt ein Versuch, das große Material, geordnet und zu Studien- und Informationszwecken geeignet, zu verarbeiten, bei uns noch nicht unternommen worden ist. Das in den nächsten Tagen bei E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erscheinende Werk trägt den Titel: „Die Französische Armee" und bietet eine Zusammenfassung all jener Einzelheiten, die von dem Wesen und der Beschaffenheit des französischen Heeres ein eindringliches und plastisches Bild erstehen lassen. Neben dem amtlichen Material der französischen Militärverwaltung sind alle Quellen herangezogen worden, die sich in der Presse, der Militärliteratur, den Berichten über das Kriegsbudget, Kammer- und Senatsverhandlungen seit Jahren finden ließen. Da die französische Armee zurzeit vor wichtigen organisatorischen Bewaffnungs- und Ausrüstungsfragen steht, wurden auch die Aussichten der geplanten Aenderungen behandelt.

Das Offizierkorps, das Rückgrat jeder Armee, ist auch in Frankreich entscheidend für den Geist und die Beschaffenheit des französischen Heeres. Das Offizierkorps der aktiven französischen Armee ergänzt sich auf zwei Arten. Ein Teil der Offiziere genießt seine Ausbildung auf der Schule von St. Cyr und der polytechnischen Schule in Paris. Man nennt diese Gruppe von Offizieren kurzweg „Scoliers" Sie gleicht in ihrer sozialen Stellung dem deutschen Offizierkorps und zeichnet sich durch allgemeinwissenschaftliche Bildung aus, da die französische Heeresverwal-

---

Schauspiel dürfen die orthodoxen Geistlichen nicht besuchen. Ein solches Vergehen droht ihnen mit schwerer monatlicher Klosterbuße. „Inkognito" können die Herren das auch nicht tun. Selbst wenn sie ihren langen Priesterrock mit einem gewöhnlichen Zivilanzug vertauschen würden, würde sie doch ihr langes Haar verraten, an das kein Schermesser heran darf. Nun ist ganz Rußland auch mit Kinematographen überschwemmt. Der Kinematograph ist augenblicklich Mode; jung und alt, alle Bevölkerungsklassen wollen den Kinematographen sehen. Die Weltgeistlichkeit möchte sich dieses Vergnügen auch leisten, aber unter den Bischöfen macht sich dagegen heftige Opposition geltend. Der auch im politischen Leben als Erzreaktionär viel genannte Bischof von Wollynia Antoni erklärt es für ganz undenkbar, für eine Verletzung aller kanonischen Regeln, daß Geistliche kinematographische Vorstellungen besuchen, auch wenn das Programm einen wissenschaftlichen oder allgemein bildenden Charakter habe. Der oberste Chef der Militärgeistlichkeit dagegen erklärt, daß der Besuch kinematographischer Vorstellungen keine Sünde für den Geistlichen sei, auch Professoren der Petersburger geistlichen Akademie vertreten diesen Standpunkt, aber „gelöst" ist diese Frage noch nicht, und einstweilen wagen die Popen es nicht, sich im Kinematograph-Theater sehen zu lassen.

Die Schaffenden.

Dichterabende im Wiesbadener Kurhaus.

10. Otto Borngräber.

Finale!

Es war, als ob der blonde Dichter der „Ersten Menschen" die — letzten Menschen um sich geschart hätte. Das ist indes kein persönliches Pech. Der Frühling zeigte sich hier wieder als schärfster Konkurrent derer die ihn besingen. Und doch, die Letzten sollen die Ersten sein!

Etwa vier Monate sind es her, da durfte sich Otto Borngräber auf der Bühne des Residenztheaters bedanken für viel Sympathie, die ihm entgegengebracht wurde. Gestern abend stand der Mann mit dem germanischen Typus auf dem Katheder, um uns auch an dieser Stelle seiner ursprünglichen dichterischen Zeugungskraft zu versichern. Wenngleich sein Vortrag — er las einen Akt aus den „Ersten Menschen" und Bruchstücke anderer eigener Werke — in seiner Dramaturgenrhetorik der Theaterschule manieriert klingt, geht doch eine unverkennbar suggestive Wirkung von dem Sprecher aus.

Das ist der Dichter in ihm! Dieser schlanke, gelbmähnige Letzte der Schaffenden, mit dem dekadenten Unterton, ist ein echter „Borngräber", der uns den sprudelnden Jungborn einer freien Weltanschauung erschließt, der wie sein Adahm das Evangelium der Arbeit predigt und das heilsame Wasser eines Wunderquells in goldene Pokale und kristallene Schalen füllt, um es denen, die an ihn glauben, zu kredenzen.

Die Hörer folgten den Vortragsstücken, die von dramatischer Kraft beseelt, den gestaltungsfreudigen, begeisterten Dichter offenbarten, mit hohem Interesse und zollten Otto Borngräber lebhaften Beifall.

Wilhelm Clodes.

Vor und hinter den Coulissen.

= **Rudolf Herzog** hat ein neues, modernes Schauspiel, „Der letzte Kaiser", vollendet. Die ersten Aufführungen des Werkes werden im Herbst ds. Js. an den Vereinigten Stadttheatern in Cöln und am Residenztheater in Wiesbaden vor sich gehen.

= **Oskar Straus** hat sein neues einaktiges Singspiel „Der tapfere Cassian", Text von Arthur Schnitzler, dem Leipziger Stadt-Theater zur Uraufführung überlassen.

Zick-Zack.

= **Mantegazzas Katechismus.** Paolo Mantegazza, der bekannte Verfasser der „Physiologie der Liebe", hat nach langer Zeit wieder ein neues Buch erscheinen lassen: es nennt sich: „Bibel der Hoffnung" und enthält außer autobiographischen Notizen die Hauptgrundsätze, von welchen der viel gelesene und geschmähte italienische Physiologe sich auf seinem Lebenswege leiten ließ. Die römische „Tribuna" entnimmt diesem neuesten Werke des alten Idealisten — Mantegazza wird im Oktober das 78. Lebensjahr vollendet haben — nachstehenden „Dekalog": 1. Du sollst immer arbeiten. 2. Du soll immer lieben. 3. Liebe die Frau mehr als dich selbst. 4. Rechne nie zu den Aktiven deines Lebens die Dankbarkeit andrer. 5. Hasse nicht, sondern erziehe; verachte nicht, sondern lächle. 6. Suche aus der Brennessel das Nesselgarn zu gewinnen, aus dem Wermut die Medizin. 7. Bücke dich nicht, außer um dem Gefallenen aufzuhelfen. 8. Suche immer mehr Talent als Ehrgeiz zu haben. 9. Frage jeden Abend dich selbst: „Was habe ich heute Gutes getan?" 10. Du sollst immer in deiner Bücherei ein neues Buch, in deinem Keller eine volle Flasche, in deinem Garten eine frisch erblühte Blume haben. Den Asketen, deren ganze Weisheit in der Devise: „Bruder, lerne sterben!" liegt, antwortet Mantegazza, der Philosoph des Lebensgenusses, mit einem energischen: „Bruder, lerne leben!"

= **Ein Standbild der Kaiserin.** Der Kaiser hat dem neuen Rosengarten, der im Berliner Tiergarten errichtet wird, als Schmuck eine Marmorstatue der Kaiserin zugedacht. Sie ist eine Wiederholung des Werkes von Prof. Karl Begas, das der Monarch vor mehr als fünf Jahren in gelblich getöntem Seravezzamarmor ausführen und in seinem kleinen Privatgarten im Neuen Palais in Potsdam aufstellen ließ.

= **Die Brieftaube als Photograph.** Nachdem die Brieftaube als Uebermittlerin von Nachrichten in Kriegszeiten gute Dienste geleistet hat, versucht man neuerdings, sie als Trägerin einer kleinen Kamera auch zur Geländeaufnahme und zur Erkundigung feindlicher Befestigungen und Stellungen zu benutzen. Dr. Neubronner, der Erfinder dieser Idee, versah die Taube mit einem eigenartigen, leichten Apparat, der durch selbsttätiges Öffnen und Schließen des Momentverschlusses in kurzen Zwischenräumen mehrere recht brauchbare Aufnahmen von vier zu vier Zentimeter Größe herstellt. Die nur 75 Gramm schwere Minikamera enthält zwei nach vorn und unten gerichtete Linsen, so daß auch bei veränderter Stellung des Vogels eine Bodenaufnahme zustandekommt. In welcher Weise die so ausgerüstete Taube für strategische Zwecke benutzt werden kann, leuchtet ein. Belagerte Plätze können mit ihrer Hilfe die Stellung der Belagerer, diese dagegen die Einrichtungen der Festung genau aufnehmen. In Verbindung mit dem lenkbaren Luftschiff könnte die photographierende Taube weiter vordringen, als es ersterem selbst aus Sicherheitsgründen gestattet ist, und so die Stellung der feindlichen Linien verraten. Die deutsche Heeresverwaltung hat denn auch in Anerkennung der Wichtigkeit dieser Erfindung Dr. Neubronner eingeladen, in Verbindung mit der Luftschifferabteilung zu Tegel Versuche anzustellen. Außer dem Apparat für Momentaufnahmen, deren bis zu dreißig hergestellt werden können, existiert noch eine andere Form mit einer Linse und einem Film, auf dem mittels eines Gummiballs und Uhrwerkes in bestimmten Zwischenräumen eine Serie von Aufnahmen hergestellt werden kann.

= **Eine Reform des Wanderpreissingens.** Ermuntert durch die Mitteilung des Kaisers, daß er in einem besonderen Erlaß die Reform des Wanderpreissingens ankündigen werde, macht sich unter den zahlreichen, am Wettstreite beteiligten rheinisch-westfälischen Gesangvereinen eine Bewegung geltend, die dahin geht, in einer Immediateingabe an den Kaiser zu bitten, daß beim nächsten Kaiserwettsingen eine Klassifizierung der teilnehmenden Vereine eintrete, damit nicht jeder mittlere Verein mit anerkannt leistungsfähigen erstklassigen Vereinen in einer Klasse zusammengebracht werde, daß mehr Preise als bisher zur Verteilung kommen, und daß außer dem Sechswochenchor und dem Stundenchor nur Volkslieder zum Vortrag kommen dürfen. Man glaubt, daß man hierin auch den Ansichten des Kaisers begegnen werde, der beim Kaiserpreissingen jenen Vereinen, die anerkannt schöne Volkslieder zum Vortrag brachten, seine besondere Anerkennung aussprach.

tung zum Eintritt in die Schulen das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums verlangt. Der andere Teil des Offizierkorps geht aus dem Unteroffizierstande hervor, es sind dies die „sortis du rang". Er rekrutiert sich daher teilweise aus sozial niedriger gestellten und vermögenslosen Klassen mit geringer Schulbildung. Aber auch in dieser Kategorie findet man vielfach junge Leute besserer Stände, die, weil sie mittellos sind oder wegen Platzmangels keine Aufnahme in den Schulen finden konnten, nur aus diesem Grunde den Weg durch den Unteroffizierstand wählen. Die vielfach in Deutschland verbreitete Ansicht, daß die französischen Offiziere, „sortis du rang" sämtlich in ihrer sozialen Stellung und allgemeinen Bildung nur auf der Höhe unserer deutschen Unteroffiziere stehen, ist daher irrig. So hatten im Jahre 1907 von den aus dem Unteroffizierstande hervorgegangenen Offizieren 113, das ist 57 v. H., das Abiturientenexamen an irgend einer höheren Lehranstalt bestanden.

Das Bestreben geht nun in Frankreich dahin, den wissenschaftlichen und sozialen Unterschied zwischen den beiden Offiziersgruppen auszugleichen. Man arbeitet auf eine „unite d'origine" hin und hofft sie dadurch zu erreichen, daß man einerseits den Unteroffizieren eine bessere allgemeine Bildung gibt, anderseits beide Kategorien als junge Offiziere auf gemeinsame Bildungsanstalten schicken will. Mindestens ein Drittel des Offizierkorps soll nach dem Gesetz aus dem Unteroffizierkorps hervorgehen. Aber die Aussichten der in den Offiziersstellungen befindlichen ehemaligen Unteroffiziere auf eine gute Laufbahn sind gering. Sie gelangten meist nur bis zum Dienstgrad des Majors. Unter den Regiments-Kommandeuren und in der Generalität findet man nur selten einen ehemaligen Unteroffizier. Im Gegensatz zu den übrigen Waffen ergänzt sich das Offizierkorps des Trains lediglich aus dem Unteroffizierstande.

Die Beförderung erfolgt nach dem Dienstalter oder nach Auswahl. Vom Oberstleutnant einschließlich bis zum Divisionsgeneral wird nur nach Auswahl befördert. Allgemeine Vorbedingung für die Beförderung nach Auswahl ist, daß der betreffende Offizier zwei Jahre in seiner Waffe den seinem Dienstgrade entsprechenden Dienst getan hat. Protektion und politische Einflüsse spielen bei der Beförderung eine große Rolle. Es ist daher neuerdings die Bestimmung getroffen worden, daß jedem Offizier sein Qualifikationsbericht zur Unterschrift vorgelegt wird. Die Pensionsberechtigung beginnt erst nach 30 Dienstjahren. Für die unverheirateten Offiziere sind nach den Dienstgraden getrennte gemeinschaftliche Mittagstische eingerichtet. Es speisen für sich die Stabsoffiziere, die Hauptleute, Leutnants und jedesmal die im gleichen Range stehenden Sanitätsoffiziere. An der Tafel der Leutnants nimmt auch der Musikdirigent teil.

Das Reserveoffizierkorps besteht vorwiegend aus ehemaligen aktiven Offizieren, aus Beamten der Eisenbahngesellschaften und des Post- und Telegraphenwesens. Noch ist es nicht gelungen, den Bedarf an Reserveoffizieren durch diese verschiedenen Quellen zu decken. Es fehlten im Jahre 1909 noch bei der Infanterie allein 38 v. H. des ganzen Bedarfs, beim Train sogar 41 v. H.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 28. Mai.

Wiesbadener Allerlei.

Der launige Wettergott. — Ferienzeit. — Den Rhein entlang. — Schülerherbergen. — Im Walde-Dom. — Waidmanns Heil! — In der „Fasanerie". — Der Pfingstbraten.

Die Pfingstferien haben jetzt allenthalben begonnen, und Jung und Alt strömt vom Arbeitstisch hinaus in die freie Natur; und betrübt schauen diejenigen drein, die die Arbeit ins dumpfe Zimmer bannt. Zu den Ferien gehört Sonnenschein, aber der Wettergott hat fröhlichen Wanderern einen Strich durch die Rechnung gemacht. Denn mit der Wetterprophezeiung ist es immer noch nichts Rechtes; selbst der gescheiteste Laubfrosch irrt einmal — und dann hat man die Bescherung. Auch auf die alten Bauernregeln ist kein Verlaß mehr. Der große Wettermacher Petrus kümmert sich durchaus nicht um Kalendervorschriften. Er nimmt auch auf Menschenwünsche keine Rücksicht. Er läßt die ganze Arbeitswoche herrlichen Sonnenschein strahlen, und an zwei sich folgenden Festtagen öffnet er die Schleusen des Himmels, wenn auch Tausende sich auf diesen Tag gefreut haben, um frische Luft zu schnappen. Den Ferienpilgern gehts genau so. Auch sie sind oft gezwungen, in engen Unterkunftsstätten wilden Regengüssen zuzuschauen, während sie von fröhlichen Wanderungen geträumt hatten. Sie ist sehr wetterwendisch, die schöne Ferienzeit.

Pfingsten ist die Zeit des Wanderns. Aber nicht jeder Geldbeutel verträgt die Kosten einer Ferienreise in unsere Gebirge rechts und links vom Rhein. Dem Schüler und Studenten fehlt es aber immer an dem nötigen Kleingeld. Und doch hätten sie gerade eine Wanderung mit ihren erfrischenden Wirkungen am nötigsten. Diese Erwägung hat schließlich dahin geführt, daß edel denkende Menschen die Schülerherbergen gründeten. In Gebirgs- und Badeorten gibt man in einem besonderen Häuschen wandernden Schülern und Studenten eine Unterkunft für die Nacht, ein Frühstück und vielleicht auch ein Abendessen, alles umsonst, wenn der Betreffende sich eine Legitimationskarte, die an Universitäten und höheren Schulen kostenfrei verteilt werden, erworben hat. Damit ist das Reisebudget schon beträchtlich entlastet. Denn das Nachtquartier ist meist das teuerste bei solchen Wanderungen, zumal in den Ferien, wenn alle Unterkunftsräume überfüllt sind. Die deutschen Schülerherbergen sind in der Zeit vom 1. Juli bis zum 1. Oktober geöffnet, nehmen aber auch zur Pfingstzeit schon Gäste auf.

Der Stadtbewohner läßt es sich zu Pfingsten keineswegs nehmen, dem sommerlichen Walde einen Besuch abzustatten. Daher planen unsere Vereine fast alle die beliebten Pfingstausflüge. Der Wald empfängt jetzt Unmengen fröhlicher Besucher, die singend und scherzend unter seinen Baumwipfeln dahinziehen. Die einen schauen nach Blumen aus, die andern nach frischen Reisern. Nachdenklichere Menschen aber geben sich dem weichen Stimmungszauber des Waldes hin und atmen mit vollen Lungen den würzigen Duft harziger Nadelbäume oder den kräftigen Geruch hellgrüner Laubholzbestände. Und schaut dann die goldene Abendsonne grüßend durch den Blätterdom, dann läßt man sich nieder auf moosigen Boden zum heiteren Mahle, bei dem auch ein kräftiger Trunk nicht fehlen darf. Man lacht und scherzt voll froher Laune, bis der Mond sich lächelnd die Szenerie beschaut. Dann tritt man unter fröhlichem Liedersang den Heimweg an.

Die wiedereröffnete Jagd lockt jetzt täglich unsere Nimrode hinaus zur Streife durch Wald und Flur. Ganz besonders gilt es jetzt dem bei uns heimischen Fasan. Er hat jetzt die geschlossenen Wälder verlassen und sucht nunmehr die Felder auf und wohnt gern in niederem Gestrüpp und kleinen Büschen. Der Fasan, dessen saftiges Fleisch Feinschmecker nicht genug zu loben wissen, ist auch bei uns ein seltener Vogel geworden. Im mittleren und nördlichen Deutschland findet man ihn noch, wo er die künstlich angelegten Fasanerien bevölkert. Aber auch in völliger Freiheit hält er sich hier auf. Freilich hat er viele Feinde; Füchse und Marder stellen ihm und seinen Eiern nach, so daß sich die so viel verfolgten Tiere gern in Fasanerien niederlassen, da sie hier vor den Raubtieren ziemlich sicher sind. Unsere Wiesbadener Fasanerie ist ja weit und breit bekannt. Kälte und Ueberschwemmungen richten den jungen Bestand an Fasanen oft zu Grunde, so daß der Jagdbesitzer stets für künstliche Nachzucht sorgen muß. Im England wird die Fasanenzucht in ausgedehntem Maß betrieben. Von dort werden auch viele deutsche Fasanerien mit Eiern versorgt. In den letzten Jahren hat die Fasanenzucht bei uns gute Fortschritte gemacht, so daß der Preis des Fasans etwas zurückgegangen ist. Er wird daher vielfach als Festbraten auf der Pfingsttafel prangen.

•

Wiesbadens Gäste. Neuerdings sind zum Kurgebrauch hier eingetroffen: Baronin v. Ottes-Stockholm (Hotel Hohenzollern) — Gräfin v. Umiastowska-Milewska-Wilna (Vier Jahreszeiten) — Gräfin Ostrorog-Sadowska-Warschau (Vier Jahreszeiten — Staatssekretär v. Miklos-Budapest (Hotel Nassau) — Baron v. d. Rahmer-Berlin (Hotel Nassau) — Freiherr v. Salzer-Dresden (Hotel Rose) — Freiherr v. Kleist-Heidelberg (Villa Alma.)

Englische Gäste. Ein Besuch englischer Arbeiterführer wird in den nächsten Tagen erwartet, und zwar 30 Mitglieder der Labour Party mit ihren Damen, insgesamt etwa 60 Personen. Darunter befinden sich 21 Parlamentsmitglieder, außerdem die Parteisekretäre der Trade Unions und des National Committee of Organised Labour (der Gewerkschaften und der Nationalkomitees der organisierten Arbeit). Der Besuch soll lediglich eine Kundgebung der brüderlichen und friedlichen Gesinnung sein, welche die Mehrzahl der englischen Arbeiter für das deutsche Volk hegt. Besucht werden Duisburg, Düsseldorf, Köln, Wiesbaden, Mainz, Frankfurt am Main und Berlin. Unter den Mitgliedern der Reisegesellschaft finden wir folgende bekanntere Namen englischer Arbeiterdeputierten: Artur Henderson, Will Crooks, Charles Duncan, J. Hodge, J. Ramsay Macdonald, J. O'Grady, J. Pointer, G. D. Kelley, G. H. Roberts, A. H. Gill, Pete Curran, J. W. Jowett, J. B. Clynes, W. Hudson, J. A. Seddon, G. J. Wardle, T. F. Richards, C. W. Bowerman, Fredrick Rogers (Secretary of the National Committee of Organised Labour) und W. A. Appleton (Secretary of the Federation of Trade Unions).

Silber-Hochzeit. Am 2. Pfingstfeiertage feiern die Eheleute Zimmermann Karl Preiß und Ehefrau Maria geb. Ernst, Helenenstraße 13, das Fest der silbernen Hochzeit. — Dasselbe Fest im Silberkranze feiern am 29. Mai auch die Eheleute Johann Retzel und Frau geb. Braun.

In der Ausstellung zählte man gestern 4160 Besucher, darunter 2038 Abonnenten.

Ordensverleihung. Dem Erzpriester und Propst Sergius von Protopopoff wurde von dem Kaiser von Rußland das Großkreuz 1. Klasse des Kais. russ. St. Anna-Ordens mit Band und Stern verliehen.

Achtung, Einbrecher! In den letzten Tagen sind eine ganze Anzahl von Mansardeneinbrüchen verübt worden, ohne daß es gelingen wollte, den Einbrecher zu ermitteln. In verschiedenen Häusern hat man den Einbrecher sogar gesehen, man ließ ihn aber, nichts ahnend, seine Wege gehen. Er wird geschildert als ein Mann im Alter von 19—21 Jahren, der ein sicheres Auftreten und ein gutes Aussehen hat; er trägt Stehkragen, dunklen Anzug und schwarzen, weichen Filzhut und hat eine schlanke Gestalt. Der Einbrecher muß in dem Besitz zahlreicher Einbruchswerkzeuge, besonders falscher Schlüssel sein, denn überall, wo er seine Tätigkeit entfaltete, werden keine Spuren eines gewaltsamen Einbruchs der Türen und Schlösser wahrgenommen. Das Publikum tut gut, ein wachsames Auge auf unbekannte, verdächtige Personen, die sich im Hause zu schaffen machen, zu haben und sie anzuhalten.

Die Stadtwage in der Bleichstraße ist wegen vorzunehmender Instandsetzung und Eichung auf etwa drei Wochen außer Betrieb gesetzt worden.

Wiesbadener Aktionäre bei der „Korfu"-Compagnie. Vor einiger Zeit wollte die Betriebsgesellschaft „Korfu"-Compagnie auf der Insel Korfu in unmittelbarer Nähe des Kaiserlichen Schlosses einen großartigen Spielpalast nach dem System von Monte Carlos erbauen. Doch schon vor der Eröffnung wurde der Konkurs über die Gesellschaft verhängt. Durch den Zusammenbruch wurden zahlreiche Personen, darunter auch mehrere aus Wiesbaden, Mainz, Darmstadt und Frankfurt in Mitleidenschaft gezogen. Gegen die Gründer dieser Gesellschaft, soll nun am Landgericht Köln wegen Betrugs, Urkundenfälschung usw. am 7. Juni verhandelt werden. Die Hauptangeklagten, Haucke senior und junior werden von den Rechtsanwälten Dr. Hebenstein-Köln und Dr. Aisberg-Berlin verteidigt. Der Prozeß wird mindestens 5—6 Wochen in Anspruch nehmen. Der Hauptbeschuldigte hat sich gestern in Brüssel dem irdischen Richter entzogen, indem er seinem Leben durch Erschießen ein Ende bereitete.

Die Premiere der „Maibraut" verschoben. Wie uns seitens der Kurverwaltung mitgeteilt wird, machte sich eine Verschiebung der Erstaufführung des Weihespiels von Wolzogen zur Eröffnung des Naturtheaters im „Nerotal" notwendig. Darnach wird „Die Maibraut" am Pfingstsonntag, nachm. 4½ Uhr, erstmalig zur Aufführung kommen.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Gestern abend fand in der Turnhalle der Oberrealschule Oranienstraße die diesjährige Schlußbesichtigung der Kolonne im Beisein des Provinzialinspekteurs Medizinalrat Dr. Roth, Frankfurt a. M. und des hiesigen Kreisinspekteurs Sanitätsrat Dr. Hackenbruch statt, bei welcher sich die genannten Herren von der sorgfältigen theoretischen und praktischen Ausbildung derselben überzeugten. Während der Sommermonate wird die Kolonne ihre Uebungen monatlich einmal fortsetzen, und zwar zum erstenmale am 23. Juni, von da ab am letzten Mittwoch eines jeden Monats, um im November ihre wöchentlichen Uebungen wieder aufzunehmen. Bei der großen Bedeutung der Sanitätskolonne namentlich im Kriegsfalle wäre eine weitere Vergrößerung der hiesigen Kolonne erwünscht. Meldungen von Teilnehmern nimmt der Vorsitzende Kapitänleutnant a. D. Stadtrat Klett und der leitende Arzt Dr. Schreber gerne entgegen.

Prozeßkosten-Vorschußpflicht des Ehemanns gegenüber der Ehefrau. Eine Ehefrau in Wiesbaden wollte gegen ihren Ehemann einen Zivilprozeß wegen Herausgabe von Grundstücken usw. anstrengen, es fehlte aber an Bargeld, um den Kostenvorschuß zu bezahlen. Der Mann weigerte sich, wie man sich denken kann, ihr den Betrag zu geben und so rief die Frau gerichtliche Entscheidung in der Sache an. Das Landgericht Wiesbaden wies die Klage ab und stellte sich auf den Standpunkt, daß der Mann nicht verpflichtet sei einen Kostenvorschuß an seine Frau zu zahlen, wenn diese die Absicht habe, ihn zu verklagen. Die Ehefrau war mit diesem Bescheid nicht zufrieden und legte gegen das Urteil Berufung ein, worauf sich das Frankfurter Oberlandesgericht mit der Angelegenheit befaßte. Dieses Gericht hob den Beschluß der Vorinstanz auf und verfügte, daß der Ehemann, der mit seiner Frau in Errungenschaftsgemeinschaft lebt, aus dem Gesamtgut den Prozeßkostenvorschuß zu zahlen habe. Außerdem hat er die Kosten des Streitverfahrens zu tragen. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts stützt sich u. a. auf den § 1529, Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetz-Buches, worin für den genannten Güterstand ausgesprochen wird, daß das Gesamtgut neben dem ehelichen Aufwand auch die Kosten des eingebrachten Gutes beider Ehegatten zu tragen habe und daß sich der Umfang der Kosten nach den bei dem gesetzlichen Güterstande für das eingebrachte Gut der Frau geltenden Vorschriften der §§ 1384 bis 1387 bestimme. Auch die Kosten des Rechtsstreites einer Frau gehören u. a. zu den Lasten ihres eingebrachten Guts, allerdings nur insoweit, als sie nicht dem Vorbehaltgut zur Last fallen sollen. Nur sind diese Kosten bei der Errungenschaftsgemeinschaft nicht wie bei dem gesetzlichen Güterstande von dem Mann, sondern von dem Gesamtgut zu tragen. Die Kosten eines Rechtsstreits der Frau mit ihrem Mann fallen nun zwar gemäß § 1416 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetz-Buches im Verhältnis der Ehegatten zueinander dem Vorbehaltgut zur Last, soweit nicht der Mann sie zu tragen hat. Diese Ausnahme greift aber nur dann Platz, wenn, sei es auf Grund rechtskräftigen Urteils, sei es auf Grund einer Vereinbarung der Parteien „unbedingt feststeht, daß die Kosten des Betreffenden Rechtsstreites nicht vom Manne zu tragen sind.

Freiherr von Dieskau. In Königstein fand gestern die Beisetzung des Freiherrn v. Dieskau statt. Die Leiche wurde am Abend vorher im Altarraum der evangelischen Kirche aufgebahrt. Am Sarge waren neben dem aus weißen Blumen gebildeten Kreuze der Kinder, Kranzspenden der Großherzogin-Mutter von Luxemburg, der Großherzogin-Regentin von Luxemburg, des Großherzoglichen Paares von Baden und viele andere, mit kostbaren Schleifen niedergelegt. Vor der Beisetzung erfolgte in der Kirche ein Trauergottesdienst, dem außer den Verwandten und zahlreichen Leidtragenden die Vertreter der Fürstlichkeiten, der staatlichen und städtischen Behörden, Offiziere des Garde-Füsilier-Regiments und 80. Infanterie-Regiments beiwohnten. Als Vertreter der Frau Großherzogin-Mutter war Oberkammerherr Exzellenz Freiherr v. Ompteda-Zimmern mit Familie sowie Oberhofmeisterin Exzellenz von Preen und Freifrau v. Brandis anwesend; für die großherzoglich badischen Herrschaften Oberhofmarschall Exzellenz Freiherr v. Freystedt; für die großherzoglich-luxemburgischen Herrschaften Hofstallmeister v. Bohlen-Halbach und Ordonnanzoffizier Oberleutnant Speller, unter vielen anderen Kgl. Landrat v. Marx-Homburg, für die Stadt Königstein Bürgermeister Jacobs, von Haus Retters war Freiherr von Bincke anwesend. Den Trauergottesdienst leitete Herr Hofprediger Bender, der dem Toten die Gedächtnisrede hielt. Gebet und Segen schloß die Feier, worauf unter Vorantritt der Homburger Bataillonskapelle die Ueberführung zur letzten Ruhestätte erfolgte. Gebete und Einsegnung am Grabe sprach der Heimatgeistliche des Verstorbenen, Herr Dekan Höfer-Dornholzhausen.

Vom Feldbergturm. Die vorgenommene Untersuchung des durch ein Unwetter entstandenen Schadens am Feldbergturm läßt die Schließung des Feldberg-Turms erwarten. Der Wächter hat mit Familie im Turmhotel Wohnung genommen.

Soziale Fürsorge. Für den Kreis Wiesbaden Stadt stellen sich die Ergebnisse der Bewilligung von Alters-, Invaliden- und Kranken-Renten in der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende März 1909 wie folgt: Eingegangene Anträge: 2033. Davon wurden erledigt durch Rentenbewilligung 1711, durch Tod der Antragsteller 100; abgelehnt wurden 212 Anträge. Der Gesamtjahresbetrag der bewilligten Renten betrug 279218 Mark. — Von der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau, deren Bezirk die Regierungsbezirke Cassel und Wiesbaden sowie das Fürstentum Waldeck umfaßt, sind seit dem 1. Januar 1891 überhaupt bewilligt: 10 168 Altersrenten im Gesamt-Jahresbetrage von = 1 435 629 Mark, 41 030 Invalidenrenten im Gesamt-Jahresbetrage von 6 227 701,60 Mark, 3 831 Krankenrenten im Gesamt-Jahresbetrage von 629 897,20 Mark, insgesamt 55 029 Renten mit einem Gesamt-Jahresbetrage von 8 293 227,80 Mk. Hiervon sind nach Berücksichtigung der durch Tod usw. erfolgten Abgänge Ende März 1909 noch zu zahlen: 2421 Alterscenten im Gesamt-Jahresbetrage von 382 840,40 Mark, 20 741 Invalidenrenten im Gesamt-Jahresbetrage von 3 264 852,10 Mark, 638 Krankenrenten im Gesamt-Jahresbetrage von 109 751,50 Mark, zusammen 23 800 Renten mit einem Gesamt-Jahresbetrage von 3 757 444 Mk. Der von dem Reiche zu leistende Zuschuß beträgt 1 190 000 Mark. Mithin bleiben Ende März 1909 aus Mitteln der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau an Renten zu zahlen jährlich 2 567 444 Mark.

Gegen die Schmutzliteratur hat der Börsen-Verein der Deutschen Buchhändler in Leipzig eine Kundgebung veranstaltet, die hoffentlich ihren Eindruck nicht verfehlen wird. Folgende Resolution fand widerspruchslose Zustimmung:

„Die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler spricht ihr tiefes Bedauern aus über das unheimliche Anwachsen einer traurigen Schundliteratur, die, durch keine Rücksichten auf das Volkswohl, durch kein Verantwortlichkeitsgefühl für die geistige und körperliche Gesundheit der Jugend gezügelt, die niedrigsten Triebe der menschlichen Natur entfesselt und die sittlichen Grundlagen unserer Kultur ernstlich gefährdet. Die in Leipzig versammelten Vertreter des Buchhandels Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz lehnen jede Gemeinschaft mit den Erzeugern und Verbreitern solcher volksvergiftenden Literatur ab und erklären es als die selbstverständlichste Pflicht eines rechten Buchhändlers, sich durch intensivste Vertretung guter, durch Bekämpfung schlechter Literatur mit allen Kräften an der Ausrottung des unser Volk bedrohenden Uebels zu beteiligen."

Automobilisten Achtung! Neugedeckt werden die Vizinalwege Hellenbahn-Neustadt bei Kilometer 1,9 bis 4. Juni, Montabaur-Wiesenborn bei Kilometer 1,4 bis 1. Juni, Ebernhahn-Ransbach bei Kilometer 4,3 vom 1. bis 6. Juni und die Bezirksstraße Rennerod-Rehe bei Kilometer 2,8 vom 1. bis 9. Juni.

Polizei und Auto. Das Reichsgericht hat in einer Entscheidung vom 15. Mai dieses Jahres folgende, sehr wichtige Grundsätze für Automobilbesitzer ausgesprochen:

„Wenn auch nicht als Staatsbürger, so muß der Besitzer eines Automobils als solcher die für die Führer dieser Fahrzeuge bestimmten Polizeivorschriften kennen, weil er bei der Bestellung des Führers zu einer Fahrt sich zu vergewissern hat, daß letzterer mit dem Inhalt der polizeilichen Vorschriften in den Ländern, durch die er fährt, bekannt ist (vgl. Urteil des erkennenden Senats vom 6. Februar 1908, Rep. V 292/08), und weil er ohne jene Kenntnis der Pflicht zur Aufsicht über den Führer, soweit sie ihm obliegt, nicht nachkommen kann. Wendet sich die Polizeiverordnung auch nicht unmittelbar an den Herrn des Führers, so gibt sie doch den Maßstab für seine Sorgfaltspflicht, wenn er Verfehlungen des Führers gegen die Verordnung bemerkt."

Diese Grundsätze des Reichsgerichts werden bei der Frage des Vorliegens eines Verschuldens eines Autohalters von großer Bedeutung sein.

Hängt die Stubenvögel nicht in die Sonne! Bei einem Gang durch die Straßen der Stadt sieht man, wenn auch nicht mehr so häufig wie früher, doch noch zahlreich genug, Käfige mit Kanarien- oder anderen Singvögeln vor den Fenstern oder auf Balkonen im hellen, heißen Sonnenlicht hängen. Die Besitzer dieser Tiere glauben ihnen damit eine Wohltat zu erweisen und ahnen nicht, welchen Qualen sie ihre Lieblinge aussetzen. In der Freiheit meiden die kleinen Singvögel, wie die Beobachtung im Garten täglich zeigen kann, die direkte Sonnenbestrahlung in der heißen Jahreszeit auf das Sorgfältigste; auch auf der Nahrungssuche ziehen sie sich so rasch wie möglich aus dem sonnbestrahlten Raum in den Schatten zurück. Und im Käfig eingeschlossen müssen sie viele Stunden lang in der Sonnenglut ausharren. Die Sonne ist in Deutschland an vielen Tagen im Sommer so intensiv, daß man sich ihre Einwirkung auf das Köpfchen eines kleinen Tieres leicht ausmalen kann. Dringend zu wünschen wäre es, daß den Beamten der Tierschutzvereine Weisung gegeben würde, Acht auf diese Unsitte zu haben und unerfahrenen Tierhaltern eine gedruckte Belehrung darüber zukommen zu lassen. Vielleicht könnten auch die Vogelhändler veranlaßt werden, eine solche ihren Käufern mitzugeben.

Telephon und Gewitter. Im Hinblick auf die bevorstehende wärmere und daher auch gewitterreichere Jahreszeit machen wir darauf aufmerksam, daß während der Dauer von nahen und schweren Gewittern von der Fernsprechvermittlungsanstalt Gesprächsverbindungen nicht ausgeführt werden. Sämtliche Fernsprechapparate sind zwar mit äußerst empfindlichen Blitzschutzvorrichtungen versehen, welche etwaige Entladungen atmosphärischer Elektrizität sicher auffangen und ableiten, indeß wird immerhin empfohlen, bei nahen und schweren Gewittern die Fernsprechapparate und Leitungen nicht zu berühren. Gleichzeitig soll hier nochmals darauf hingewiesen werden, daß das von manchen so beliebte Aushängen des Hörers gar keinen Wert hat und eher Schaden als Nutzen bringt.

Postscheckverkehr. Nach einer neuerdings getroffenen Anordnung ist es den Inhabern eines Postscheckkontos ferner gestattet, mit einem Scheck Auftrag zu Barzahlungen an mehrere Empfänger zu erteilen. Dem Scheck ist in einem solchen Falle ein von dem Kontoinhaber zu unterschreibendes Verzeichnis der einzelnen Empfänger beizufügen. Sämtliche Einzelbeträge müssen zur Auszahlung in bar bestimmt sein. In der Berechnung der Gebühren tritt durch die Zulassung der Sammelschecks eine Aenderung nicht ein. Die Rückzahlungsgebühren werden in derselben Höhe in Ansatz gebracht, wie wenn für jede einzelne Zahlung ein besonderer Scheck ausgestellt wird.

Während der Reisezeit

übermitteln wir auf Wunsch unseren Abonnenten den

Wiesbadener General-Anzeiger

nach allen Orten des In- und Auslandes, die Nachsendung geschieht entweder durch Streifband direkt oder durch Postüberweisung, die letztere Art ist aber nur in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn zulässig; jedenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die billigste Beförderungsweise. Um ein rechtzeitiges Eintreffen des Blattes an dem neuen Bestimmungsort gewährleisten zu können, muss die Aufgabe der Bestellung mindestens **3 Tage** vor der Abreise erfolgen. Bei späterer Aufgabe ist das Postamt nicht in der Lage für rechtzeitige Beförderung des Blattes zu sorgen. Denselben Zeitraum bitten wir bei Aufgabe der Rückkehr zu berücksichtigen, um unnötige Kosten und eine Unterbrechung in der Zustellung unseres Blattes zu vermeiden.

Wiesbadener Vereinswesen.

Männergesangverein Union unternimmt am 1. Pfingstfeiertag einen Familien-Ausflug nach Wehen, Gasthaus zum Deutschen Haus, Mitglied Schrank. Abfahrt von Dotzheim 2.48 Uhr. — Am 2. Pfingstfeiertag findet auf dem Turnplatz Ahelsberg das erste diesjährige Sommerfest des Vereins statt.

Musikdirektor Schuricht in Goslar, früher in Wiesbaden, ist unter 130 Bewerbern als Nachfolger von Siegfried Ochs als Dirigent des Rühlschen Gesangvereins in Frankfurt a. M. gewählt worden.

*

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Königlichen Hoftheater kommt heute Puccini's Oper „Tosca" mit der Kammersängerin Frau Leffler-Burckardt in der Titelrolle und den Herren Kammersänger Kalisch und Schütz in den weiteren Hauptpartien zur Aufführung; die Rolle des „Sciarrone" hat Herr Rehkopf für den erkrankten Herrn Engelmann übernommen. Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement bei erhöhten Preisen statt. — Für den ersten Pfingstfeiertag ist eine Wiederholung von Weber's „Oberon" festgesetzt worden und zwar wird diese Aufführung die 150ste dieser Oper in ihrer hiesigen Wiesbadener Einrichtung sein. — Am Pfingst-Montag geht Offenbach's Operette „Orpheus in der Unterwelt" in Szene, während am Dienstag, den 1. Juni Lortzings Oper „Undine" zur Aufführung gelangt. — In der am Samstag, den 29. Mai cr. im hiesigen Hoftheater stattfindenden Premiere von Richard Fellingers „Ein Feiertag" werden die Hauptrollen von den Herren Tauber, Malcher, Andriano, Schwab und Rober, von den Damen Bleibtreu, Doppelbauer dargestellt. Die Regie führt Dr. Hans Oberländer. Die Vorstellung findet im Abonnement D statt. (Gewöhnliche Preise, Anfang 7 Uhr).

Volkstheater. Am Freitag gelangt „Stadt und Land", am Samstag in neuer Einstudierung „Robert und Bertram" zur Aufführung, beide Vorstellungen zu volkstümlichen Preisen. Ganz besonders reichhaltig ist das Repertoir für Pfingsten. Es gelangen zur Aufführung Sonntag nachm. 4 Uhr: „Die Passionsspieler von Oberammergau", abends 8.15 Uhr: „Der Stabstrompeter". Montag nachm.: „Der Postillon von Almenruh" und abends zum erstenmal „Der Jongleur".

„Die Maibraut". Der Kartenverkauf zur Uraufführung von Wolzogens Festspiel „Die Maibraut" im Naturtheater Nerothal hat bereits an der Tageskasse des Kurhauses begonnen und betragen die Eintrittspreise für den Mittellogensitz 20 M, Seitenloge 15 M, Parkett 10 M, Rang-Mitte 7 M, Rang links und rechts 5 M. Eintrittskarten können auch am Tage der Veranstaltung an der Kasse des Naturtheaters Nerotal gelöst werden.

Promenadekonzert. An beiden Pfingsttagen veranstaltet die Kurverwaltung um 11½ Uhr vormittags Militär-Promenade-Konzerte an der Wilhelmstraße: für den ersten Pfingsttag ist neben dem Kurorchester die Kapelle des Regiments Nr. 88, für den zweiten Pfingsttag diejenige des Regiments von Gersdorff für die Abonnementskonzerte im Kurgarten gewonnen.

*

Tagesanzeiger für Freitag.

Kgl. Schauspiele: „Tosca", 7 Uhr.
Residenztheater: „Moral", 7 Uhr.
Volkstheater: „Stadt und Land", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Ein Herbstmanöver", 8 Uhr.
Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 3.30 Uhr. Abonnementskonzert 4.30 und 8.30 Uhr. Richard-Wagner-Abend 8 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4— bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends:
Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Prinz Nikolas. — Wiesbadener Hof. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

Nassauisches Truppenmuseum.

Wie bereits früher berichtet, hat sich der am 2. d. M. in Hachenburg abgehaltene Abgeordnetentag des Regierungsbezirks-Kriegerverbands auch mit einem Antrag zu beschäftigen, welchen der Vertreter des Untertaunuskreises, Oberlehrer Pohl-Idstein einbrachte. Diesem Antrag zufolge sollen die Kreisverbandsvorstände aufgefordert werden, durch ihre Vereine solche Gegenstände ausfindig zu machen, welche von ehemals nassauischen Truppen herrühren oder solche darstellen und sich somit zur Ausstellung in dem zu errichtenden Nassauischen Truppenmuseum eignen. Es sind dies Waffen, Uniform- und Ausrüstungsstücke sowie Armeematerial in Originalen oder Nachbildung, Bilder nassauischer Truppen, Pläne, Ansichten und Darstellungen, welche sich auf hervorragende Ereignisse in der Geschichte der nassauischen Truppenteile beziehen. Solche Gegenstände sollen mit Namen und Wohnort des Besitzers seitens der Kreisverbände dem Museumsdirektor Professor Dr. Ritterling in Wiesbaden, Friedrichstraße 1, nachgewiesen werden.

Der Antrag fand nach eingehender Begründung durch Oberstleutnant a. D. Wilhelmi-Wiesbaden allseitige Zustimmung. Dieser Beschluß war erfreulich schon um deswillen, weil Heimatpflege wohl das erste Mittel ist, die Vaterlandsliebe zu fördern. Und wer sein Vaterland lieben soll, muß es genau kennen nach Gegenwart und Vergangenheit. Das Museum soll darum auch alles aufnehmen, was für die Kenntnis des nassauischen Landes und seiner Bewohner von Interesse ist. Nun war ja, wie Oberstleutnant a. D. Wilhelmi auch ausführte, die Zahl der nassauischen Truppen nur gering und ihre Geschichte nur kurz und der Neuzeit angehörig. Aber doch war es den Nassauern vergönnt, an den wichtigsten Ereignissen entscheidend teilzunehmen, so an der Schlacht bei Waterloo, die den fremden Eroberer endgültig vom deutschen Boden zurückwies; und die schöne Waffentat nassauischer Truppen bei Eckernförde bedeutet geradezu den Anfang der Einheitsbewegung des neuen deutschen Reiches.

So ist der Wunsch, die Andenken an diese große Zeit im Nassauischen Museum zu sammeln, ein wohlberechtigter. Die Fremden, die nach Wiesbaden kommen, sollen sehen, welchen Anteil Nassaus Söhne an dem Werden des deutschen Reiches hatten.

*

h. **Biebrich,** 28. Mai. Bei einer Frau in der Rheinstraße logierte sich ein Arbeiter ein, der vorgab, in Amöneburg beschäftigt zu sein. Nach einer Reihe von Tagen verschwand er, ohne sein Kost- und Logisgeld bezahlt zu haben. Mit ihm verschwanden auch ein paar schwarze Knopfstiefel sowie eine schwarze seidene Mütze, welche Gegenstände den Logiskollegen gehörten. Es handelt sich um einen schon mehrfach vorbestraften Arbeiter aus Mainz. Schuhe und Mütze hat er bei dem Althändler K. verkauft und dabei sich auch eines falschen Namens bedient. Diese Schuhe sind übrigens kurze Zeit darauf wieder aus dem Laden verschwunden und durch ein paar alte zerrissene ersetzt worden; man vermutet, daß der Genannte, nachdem er die Schuhe verkauft hatte, sich nochmals in den Laden geschlichen und sie mit seinen alten vertauscht hat. Die Nachforschungen nach dem Schwindler waren bisher ohne Erfolg.

Eltville, 28. Mai. Der Umbau des ehemaligen Keil'schen Besitztums als Unterrichtslokal für das Lehrerinnen-Seminar geht seiner Vollendung entgegen. Das geräumige Haus mit angrenzendem früheren Museum bietet luftige große Räume, die zu Unterrichtssälen durchaus geeignet sind. Die vorgesehene Summe seitens der Stadt für diesen Umbau wird allerdings um ungefähr das dreifache überschritten werden müssen.

g. **Braubach,** 28. Mai. In der Nähe des Forsthauses wurde eine Baubude gewaltsam erbrochen und was nicht mitgenommen wurde, total demoliert. Die Täter waren unerkannt entkommen. Den eifrigen Bemühungen des Gendarmeriewachtmeisters Merz-Oberlahnstein gelang es, gestern die Täter zu ermitteln und festzunehmen. — Hier fand heute eine Bürgermeister-Konferenz statt, an welcher eine Anzahl Bürgermeister der umliegenden Städte teilnahmen. — Die Straßenbauverwaltung wird ab 1. Oktober ds. Js hier eine neue Wegemeisterei errichten. Derselben werden die zwischen Braubach, Hinterwald, Marienfels, Himmighofen und Kestert belegenen Straßen usw. zugeteilt. — Infolge des schönen Wetters der letzten Tage konnte man regen Fremdenverkehr auf der Marksburg beobachten. Fast täglich treffen Vereine und Schulen hier ein, um die Burg zu besichtigen.

f. **Vom Rhein,** 28. Mai. Kapitän Heinrich Barth aus Oberwesel feierte am Montag seinen 71. Geburtstag. Das hohe Alter hindert ihn aber nicht, auf dem von ihm geleiteten Schleppdampfer „M. Stinnes 21" noch von frühester Morgenstunde bis in die Nacht hinein seinen Posten auszufüllen. Barth, wohl der älteste Kapitän auf dem Rheine, kann im Laufe dieses Herbstes sein 50jähriges Dienstjubiläum bei der Reederei Stinnes feiern.

f. **Langenschwalbach,** 28. Mai. Kürzlich feierte der älteste Einwohner unserer Stadt, und mit einer der ältesten des Regierungsbezirks, Herr Lehrer a. D. Georg Becker, seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich noch großer Rüstigkeit und Geistesfrische, und die ihm seitens verschiedener Korporationen dargebrachten Glückwünsche nahm er freudestrahlend entgegen.

Schlangenbad, 28. Mai. Von nächster Woche ab wird die Chaussee Georgenborn-Schlangenbad für den Automobilverkehr gesperrt. Damit geht für die Besucher unseres Ortes ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Der starke Automobilverkehr verleidete seither den Kurgästen und Ausflüglern die Benutzung dieses herrlichen Spazierwegs und bildete für die hier zahlreich verkehrenden Wagen bei der geringen Breite und den zahlreichen Krümmungen der Straße eine ständige Gefährdung. Automobile, die nach Schlangenbad wollen, müssen jetzt ihren Weg über Chausseehaus, Hohenwurzel, Schanze, Wambach oder über Neudorf nehmen.

h. **Nordenstadt,** 28. Mai. Am 13. und 14. Juni l. Js. feiert der jüngste Verein unserer Gemeinde, der Radfahrerklub „Wanderlust", das Fest seiner Fahnenweihe. Der Festplatz befindet sich auf grünem Wiesenplan am Mainzer Weg, in unmittelbarer Nähe des Ortes. Eine große Anzahl auswärtiger Vereine hat ihre Beteiligung angemeldet.

M. **Laufenselden,** 28. Mai. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung stand wiederum der Ausbau eines Weges nach Berndroth auf der Tagesordnung. Die Gemeinde Berndroth hatte schon des öfteren einen Antrag zur Herstellung einer besseren Verbindungsstraße bei hiesiger Gemeindebehörde gestellt und wurde auch hierbei seitens der zuständigen Aufsichtsbehörde unterstützt. Auch bei uns wird die Notwendigkeit eines besseren Weges nicht verkannt, ja sogar gewünscht. Unsere Gemeinde hat aber in den letzten Jahren durch Wegebauten sich so sehr belastet, daß man die Zögerung unserer Gemeindevertretung, 25. bis 28 000 Mark zur Herstellung des fraglichen Weges zu bewilligen, sehr wohl verstehen kann, zumal sie in unserer Gemeinde selbst noch Kulturaufgaben zu lösen hat. So wäre z. B. die Herstellung der Rathausstraße, Anlage von Mulden, sehr notwendig. Wie man hört, will die Gemeinde den gewünschten Weg bauen, wenn ihr ein namhafter Zuschuß gewährt wird und die Unterhaltungskosten desselben, wie auch die des zuletzt gebauten, vom Landesverband übernommen werden.

K. **Niederbrechen,** 28. Mai. Letzte Nacht um ½2 Uhr ertönte in unserm Orte Feuerlärm; es brannte der Dachstuhl des Hauses von Wilhelm Rühl, Marktstraße, lichterloh. Die Freiwillige Feuerwehr war sehr schnell zur Stelle und bewährte sich hierbei zum ersten Male die neue Hochdruckwasserleitung, ohne daß der Anschluß an das Hauptreservoir fertiggestellt ist, ausgezeichnet. Auf dem Speicher des Hauses lagerte noch viel Frucht, die alle ein Raub der Flammen wurde. Durch die gute Bauart des vom Feuer ergriffenen Hauses konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt.

b. **Weilburg,** 28. Mai. In betrunkenem Zustande drang vorgestern ein hier in Dienst gewesener Metzger in das Bürgermeistereigebäude ein und beschimpfte die Anwesenden. Als die Polizei ihn verhaften wollte, widersetzte er sich und zog ein Schlachtmesser; dem Polizisten gelang es jedoch, ihm das Messer zu entreißen und ihn zu verhaften. Da er nicht zum Gehen zu bewegen war, wurde er mittels Karrens zur Polizei gebracht.

l. **Herborn,** 28. Mai. In hiesiger Stadt wird im Nachsommer das große landwirtschaftliche Bezirksfest abgehalten, mit dem eine Verlosung verbunden ist. Gleichzeitig soll eine Obst- und Gartenbau-Ausstellung veranstaltet werden. — Im benachbarten Breitscheid läßt der Metzgermeister Schumann einen Aussichtsturm errichten. — Herr Pfarrer Knipp aus Vörde, welcher als erster Pfarrer nach Haiger gewählt war, hat die Pfarrstelle nicht angenommen. Dieselbe hat nun das Kgl. Konsistorium zu besetzen.

m. **Hedddernheim,** 28. Mai. Die elektrische Zentrale des hiesigen Kupferwerks hat in der Nacht 2 Uhr plötzlich versagt. Sämtliche Meister wurden um diese Zeit aus ihren Betten geholt, um dem Defekt abzuhelfen. Die Arbeiter, welche morgens um 6 Uhr wie gewöhnlich zur Arbeit gingen, wurden wieder nach Hause geschickt, da die Fabrik infolge des wiederholten Vorkommnisses stille steht.

Aus der Sportwelt.

Der Frankfurter Automobilklub hielt am Donnerstag abend unter dem Vorsitz des ersten Präsidenten, Herrn Eduard Engler, eine außerordentliche Generalversammlung ab, die sehr stark besucht war. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Veranstaltung eines Rennens anläßlich der 10jährigen Wiederkehr des Klubgründungstages am 22. August ds. Js. Da in Preußen Straßenrennen nicht mehr genehmigt werden, wird der Klub ein Kilometerrennen auf hessischem Gebiet veranstalten, wozu die hessische Regierung ihre Genehmigung erteilt hat. Das Rennen wird auf der Straße Frankfurt-Mörfelden, und zwar zwischen Gehspitz und Mitteldick, stattfinden. Der Ablaß ist bei Kilometer 7.6, der Start bei Kilometer 8.7, und das Ziel an der Ziegelei an der Gehspitz, wo Tribünen errichtet werden. Die startenden Wagen werden nach der Zahl der Pferdekräfte in sieben Klassen eingeteilt. In jeder Klasse sind mindestens zwei Geldpreise vorgesehen. Die Satzungen für das Rennen werden in Kürze veröffentlicht. Außerdem wird am Tage des Stiftungsfestes eine Ballonverfolgung durch Automobile veranstaltet werden. Weiterhin wurden Satzungsänderungen beraten. Unter die Zwecke des Klubs wurde die Förderung des Wassersports (Motorbootsport) und des Luftsports (Motorluftschiffahrt) aufgenommen. Die Beiträge für außerordentliche und passive Mitglieder wurden erhöht und bestimmt, daß Mitglieder des Klubs keinem anderen Frankfurter Verein angehören dürfen, der ebenfalls in erster Linie die Pflege und Hebung des Kraftfahrwesens bezweckt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Konsul Siebert gewählt, dritter Vorsitzender wurde Dr. Jsbert, der bisher das Schriftführeramt bekleidete. Dieses ist als solches fallen gelassen worden.

Letzte Drahtnachrichten.

Graf Zeppelins Diplom.

Berlin, 28. Mai. Bei der gestern nachmittag stattgehabten Begrüßung des Kongresses der olympischen Spiele erhielt u. a. Graf Zeppelin ein Ehrendiplom.

Zeppelinfahrten.

Stuttgart, 28. Mai. Wie von maßgebender Seite verlautet, beabsichtigt Graf Zeppelin, mit „Zeppelin II." einstweilen nur kurze Versuchsfahrten über den See zu machen. Erst nach erfolgter Erprobung verschiedener Neuerungen sollen größere Fahrten unternommen werden.

Eulenburg als lästiger Ausländer.

Wien, 28. Mai. **Wie aus Gastein gemeldet wird, verlautet dort, daß auf Anregung die österreichische Regierung erwäge, den Fürsten Eulenburg als lästigen Ausländer auszuweisen.**

Der tote Sänger.

Berlin, 28. Mai. Die gestrige Beerdigung des Lehrers Hahn, der beim Sängerwettstreit in Frankfurt a. M. vom Schlage betroffen worden war, hatte ein tragisches Nachspiel. Der Drechslermeister Lendele, ein Teilnehmer an dem Begräbnis, wurde von einem heftigen Unwohlsein befallen. Er erlag auf dem Wege zum Krankenhause einem Schlaganfalle.

Wenn Droschkenkutscher streiken.

Brüssel, 28. Mai. Wegen der Konkurrenz durch die Motordroschken trat ein Teil der Pferdedroschkenbesitzer in den Ausstand. Am Nordbahnhofe veranlaßten Zusammenstöße von Kutschern und Chauffeuren ein Einschreiten der Polizei, die mehrfache Verhaftungen vornahm.

Bergmannslos.

Oberhausen, 28. Mai. Auf der Zeche „Minister Achenbach" fuhren zwei Arbeiter verbotswidrig mit dem Bremskorb. Der Korb stürzte ab und beide Arbeiter wurden getötet.

Die Königin von Italien auf dem Wege der Besserung.

Rom, 28. Mai. Die Königin befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung. Sie hat das Bett verlassen können, ihre Nervenschmerzen lassen nach und der Kräftezustand hat sich merklich gehoben.

Viel Lärm um nichts.

Köln, 28. Mai. Der Bericht der „Tribuna" über den im Hafen von Neapel an Bord des deutschen Dampfers „Neckar" vorgekommenen Schmuggels, wegen dessen der Kapitän zu 72 000 Lire Strafe verurteilt sein soll, stellt sich als eine arge Uebertreibung heraus. Es handelt sich anscheinend nur um unbedeutende Zollformalitäten, die mit unerheblichen Spesen erledigt sein werden.

Räuber im Essener Stadtwald.

Essen, 28. Mai. Im Stadtwalde wurde gestern eine junge Dame überfallen und beraubt. Der Täter brachte ihr außerdem Messerstiche bei und entkam unerkannt.

Eine Ehrung Haydn's.

Wien, 28. Mai. Lueger legte am Grabmahle Haydn's in Eisenstadt namens der Stadt Wien einen Kranz nieder und sagte, er begrüße auf ungarischem Boden das Grab des Komponisten, der uns die heilige Volkshymne geschenkt hat, die auf diesem Boden verachtet wird. Die Deputation lehnte eine Einladung in Esterhazy's Schloß für die Wiener Gemeindevertretung ab.

Der Tod im Automobil.

Wien, 28. Mai. Bei einer Automobilfahrt, die der bekannte Millionär Dr. Rappaport, Miß Gibson und der Sportsmann Dr. Wiesinger unternahmen, rannte das Auto angeblich wegen Versagens der Bremse gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Während die Herren unverletzt blieben, fiel Miß Gibson, die erst vor kurzem einen Engländer geheiratet hat, mit dem Kopf gegen den Baum und war sofort tot.

Eisenbahn-Attentäter.

Breslau, 28. Mai. Zwischen Kurtwitz und Groß-Karniegnitz demolierten Verbrecher das aus sehr starken Bohlen bestehende Geländer der Eisenbahnbrücke. Sie legten die Bohlen über die Schienen und nagelten sie an den Schwellen fest. Glücklicherweise gelang es dem Lokomotivführer eines Personenzuges, vor der gefährlichen Stelle zu halten. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Rabenvater.

Bromberg, 28. Mai. Der Hausbesitzer Jehrke wurde verhaftet als dringend verdächtig, seinen siebenjährigen Sohn vorsätzlich vom Wagen gestoßen zu haben, so daß er überfahren und getötet wurde.

Die aufständigen Albanesen.

Konstantinopel, 28. Mai. Da die Lage in Albanien sich zusehends verschlechtert, beschloß gestern der Ministerrat, eine größere militärische Aktion gegen die aufständigen Albanesen einzuleiten.

Wetterbericht

Carl Müller, Optiker
Langgasse 48. — Telefon 2568.

Temp. nach C. | Barometer gestern 737,6 mm.

Voraussichtliche Witterung für 29. Mai von der Dienststelle Weilburg: Veränderliche Bewölkung. Strichweise noch leichte Regenfälle, vereinzelt in Gewitterbegleitung.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 1, Feldberg 3, Neukirch 0, Marburg 6, Fulda 4, Witzenhausen 4, Schwarzenborn 1, Kassel 5.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.64 heute 1.67; Lahnpegel Weilburg gestern 1.23 heute 1.22

29. Mai	Sonnenaufgang 3.57	Sonnenuntergang 7.57	Mondaufgang 1.48	Monduntergang 2.5

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Chefredakteur Wilhelm Clobes; für den Anzeigenteil: Friedrich Wellum, sämtliche in Wiesbaden.

Historische Pfingsten.

Von Albert Frick.

Die Dame Klio ist eine ernste Frau; sie erzählt mit Vorliebe von ernsten Geschichten, tragischen Ereignissen des Lebens, von Kriegen und Todesfällen, die eigentlich nicht in die Stimmung des fröhlichen Pfingstfestes hineinpassen. Hierzu gehört auch jene fürchterliche Königstragödie, die sich an einem Pfingstsonntag abspielte, und die die meisten der jetzigen Generation noch miterlebt — die Königstragödie vom Starnberger See am 13. Juni 1886, deren unglücklicher Held Ludwig II. von Bayern war.

Am 10. Juni war der König nach Schloß Berg gebracht worden. Am Abend des Pfingstsonntags machte er dort einen Spaziergang in Begleitung des Irrenarztes Dr. Gudden, den Seeweg entlang. Er hatte sich seit seiner Ankunft in Berg willig in alles gefügt, so daß Gudden unmittelbar vor diesem Spaziergang an das Kabinett in München telegraphierte: „Alles geht wunderbar gut.“ Als aber der König mit seinem Begleiter zum Abendessen nicht zurückgekehrt war und es bereits dunkelte, fing man im Schlosse an, ängstlich zu werden. Es wurden Leute mit Fackeln ausgeschickt, die Ausbleibenden zu suchen. Nach stundenlangem vergeblichen Suchen in Regen und Sturm fand man endlich die zwei im See schwimmenden Leichen, die des Königs und nicht weit davon entfernt jene des Dr. Gudden. Man kann nun vermuten, der König habe sich im plötzlichen Wahn in den See gestürzt, Gudden habe ihn retten wollen und sei so mit ihm ertrunken. Doch bleibt dies immer nur Vermutung; wie sich die Tragödie am Starnberger See in Wahrheit zugetragen hat, wird ewig Geheimnis bleiben.

Beim Leichenbegängnis des Königs ereignete sich noch Wunderbares, das phantastischen Gemütern Anlaß zu allerlei Deutungen gab. Als der königliche Leichenwagen an der St. Michaels-Hofkirche angelangt war, fuhr ganz unvermutet ein Blitzstrahl auf die Kirche nieder, und es erfolgte ein so heftiger Donnerschlag, daß alles erbebte; — er kam aus einer einzelnen Wolke, während rings herum blauer Himmel war.

Auch ein preußischer Herrscher, König Friedrich Wilhelm III., starb an einem Pfingstsonntag, am 7. Juni 1840. Indessen mochte dies immerhin, da dieser Monarch sehr beliebt bei seinem Volke war, schmerzlich berühren, so war das Ende eines Fürsten, der im siebzigsten Lebensjahre stand, nichts so Ungewöhnliches. Wenige Tage vor seinem Tode hatte der König auf eigentümliche Weise vom Volke Abschied genommen. In Berlin sollte die Grundsteinlegung des Denkmals Friedrichs des Großen Unter den Linden stattfinden. Des Königs Unwohlsein nahm jedoch so sehr überhand, daß er seinen zweiten Sohn, den späteren Kaiser Wilhelm, mit seiner militärischen Vertretung dabei betraute. Die große Volksmenge und alle an der Feier Teilnehmenden waren tief ergriffen, als der leidende König, dem der Tod schon auf dem Antlitz stand, sich im Bette an die nach den Linden zu gelegenen Fenster des Palais tragen ließ, um von hier aus den feierlichen Akt mit anzusehen. Es war dies der Abschied von seinem Volke, das er zum letztenmal sah.

Im Hohenzollernhause war das Pfingstfest schon manchmal in trüber Stimmung, anstatt in Frohsinn, gefeiert worden. In den Tagebüchern der bekannten Oberhofmeisterin Gräfin von Voß schildern die Aufzeichnungen, wie traurig die königliche Familie das Pfingstfest nach der unglücklichen Schlacht von Preußisch-Eylau zubrachte, im Nordosten der vom Kriege heimgesuchten Monarchie. Es sind nur knappe Mitteilungen, aber sie reden eine deutliche Sprache. Zu der Angst und Sorge um das Land kam noch Krankheit in der königlichen Familie: eins der Kinder hatte die Masern. Die beschränkten Wohnungsverhältnisse erlaubten kaum die Absonderung des erkrankten Kindes von den übrigen.

Aber auch freudige Pfingsten gab es, im Gegensatz zu den vorher geschilderten. Das war im Jahre 1829, als Prinz Wilhelm von Preußen die weimarische Prinzessin Augusta heiratete. Zum Pfingstfeste gerade holte der Prinz seine Braut aus Weimar ab. Trübe und regnerisch brach in Weimar der erste Festtag an; dennoch strömte die Bevölkerung zahlreich herbei, um der geliebten Prinzessin vor dem Scheiden aus der Heimat treue Anhänglichkeit und Verehrung zu bezeigen. Festlich und reich mit Blumen geschmückt war der Weg vom Schloß bis zur Hauptkirche, in die sich das Brautpaar und die großherzogliche Familie um 7 Uhr des Morgens begab. Hier hielt der langjährige und hochverehrte Lehrer der Prinzessin-Braut, Oberkonsistorialrat Horn eine ergreifende Ansprache. Dann ordnete sich der Zug, um der scheidenden Prinzessin das Geleit zu geben. Dies sollte eine Pfingstfahrt zu Ruhm und Ansehen bedeuten; welcher glänzenden Zukunft die Prinzessin entgegenfuhr, vermochte damals freilich noch niemand zu ahnen.

Am Pfingstfest des dem letzten vorangegangenen Jahres ereignete sich ein Begebnis, das viele Jahre lang die ganze Welt beschäftigte. Es war am zweiten Pfingstfeiertag des Jahres 1828, als in Nürnberg der rätselhafte Findling Kaspar Hauser auftauchte. Des Abends wurde man auf der Straße eines als Bauernburschen gekleideten jungen Mannes gewahr, der wie ein Betrunkener einherging. Der Fremdling, der sich sehr auffallend gebärdete, ging, als käme er das erstemal unter Menschen. Man fand einen Brief bei ihm, der an einen in Nürnberg stationierten Rittmeister gerichtet war und in sehr primitiver Schreibweise und Orthographie den lang aufgeschossenen, ungefähr siebzehnjährigen Knaben für das Kind eines Taglöhners, das noch neun Geschwister habe, ausgab. Der unbekannte Briefschreiber empfahl den Knaben der Fürsorge des Rittmeisters. Auf der Polizei, wohin man den Knaben brachte, machte er den Eindruck eines schwachsinnigen Menschen oder eines solchen, der bis dahin ohne jede Erziehung aufgewachsen war. Er wußte weder, woher er käme, noch wer er sei. Doch schrieb er in ungeschickten Schriftzügen den Namen Kaspar Hauser auf, den man ihm nun als den vermutlich ihm eigenen beließ.

Es ist hinreichend bekannt, welches Aufsehen dieser Findling des Pfingstmontages 1828 jahrelang hindurch erregte und welche Kombination sich an seine Existenz knüpften. Bald sollte er ein jahrelang im Kerker gehaltener badischer Prinz gewesen sein, bald sollte seine Wiege in einem ungarischen Schlosse gestanden haben, und alle diese Kombinationen mehrten sich noch, als angeblich auf Kaspar Hauser ein Mordattentat verübt wurde und ein zweites Attentat im Jahre 1833 seinen Tod herbeiführte. Ob er sich nicht selbst getötet hat, ist unentschieden. Die scharfsinnigsten Kriminalisten und Schriftsteller haben bis heutigen Tages versucht, die Frage zu lösen, ob Hauser ein Schwindler oder ein Unglücklicher gewesen ist.

Aus älterer Geschichte ließen sich wohl zahlreiche Pfingsten von historischer Bedeutung aufführen, indessen sind die Tagesdaten vieler Geschehnisse aus früheren Jahrhunderten nicht immer genau festzulegen. So war es zum Beispiel in England in alter Zeit Sitte, die Königswahl und Königskrönung auf Pfingsten zu veranstalten, weil die Könige den heiligen Geist brauchen, um zur Herrschaft über die Völker erleuchtet zu werden. Ferner war es im Mittelalter Sitte, an Pfingsten fürstliche Hochzeiten herzurichten, weil die Fürsten und Großen dann für ihr Gefolge und Gelage im Freien Platz genug hatten. So feiert schon Erec in der Dichtung Hartmanns von der Aue seine Hochzeit an Pfingsten.

Ebenso wurden fürstliche Zusammenkünfte und Beratungen an Pfingsten und in der Pfingstwoche abgehalten und gefeiert, und es ist kein Zufall, daß auch in der Tierfabel vom Reineke Fuchs König Nobel sein Volk zum Pfingstfest zusammenruft. Im mittelniederländischen Text dieser Fabel heißt es:

„Zu Pfingsten war an einem Tag,
Da konnte man am Busch im Hag
Den Schmuck des grünen Laubes sehen.
Nach Hofe kamen da gegangen
Alle Tiere groß und klein,
Außer Fuchs Reinhart allein.“

Nicht nur Königswahlen, Hochzeiten und Versammlungen wurden Pfingsten abgehalten, sondern auch Hinrichtungen. Ueber die Veranlassung hierzu schreibt Paulus Cassel: „Pfingsten war das Fest des heiligen Geistes. Sein besonderes Lied war: „Nun bitten wir den heiligen Geist“. Man sang es bei Hinrichtungen von Missetätern; beim vierten Verse fiel der Kopf. Wenn Ueberschwemmungen hereinbrachen, wie im Jahre 1613 bei der sogenannten „Weimarischen Sintflut“, sangen es die Leute auf dem Wasser; denselben Gebrauch machte man von dem anderen Pfingstliede: „Komm, heiliger Geist, Herre Gott“. Die armen Bauern, welche am 25. Mai 1525 bei Frankenhausen gegen die Armee Landgraf Philipps von Hessen standen, sangen es in trauriger Begeisterung, bis sie erschlagen waren. Ebenso sang es das Volk am 16. August 1527, als der evangelische Prediger Leonhard Kayser durch den Bischof von Passau zum Feuertode verdammt war, dem freudigen Märtyrer zu. Der heilige Geist war ja sein Tröster.“

Mancherlei Pfingstgebräuche mögen so in historisch wichtigen Begebenheiten der ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung ihren Ursprung haben.

Wo Sage und Geschichte sich verwoben, da hat man, wenn man von freudigen Ereignissen sprach, sie nicht selten ohne Berechtigung in die schöne Jahreszeit verlegt und die minder erfreulichen Geschehnisse in die trüben winterlichen Tage. Dabei war dann das Pfingstfest noch ausgedehnter, als in der geschichtlich bekannteren Epoche. So wird zum Beispiel von König Artus, dem schönen lebensfrohen Sagenkönig, erzählt, daß er ein Sohn der schönen Maienzeit wäre. Es heißt von ihm: „Artus der Meienbäre Man, swaz man ie von dem gesprach, Pfinxten daz geschah, odr in des meien-bluomen Zit.“

In späteren Epochen, zurzeit der Religionskämpfe der Reformation, war das Pfingstfest nicht selten der Zeitpunkt für blutige Kämpfe zwischen den einzelnen Religionsparteien. Nicht nur das „Pfingstbier“, das da in vielen Kirchen getrunken wurde und die Gemüter erhitzen machte, hatte daran schuld, sondern auch der Umstand, daß die Bauern um diese Zeit sich zu allerlei volkstümlichen Veranstaltungen zu versammeln pflegten. So hat es manche blutige Kämpfe und Zusammenrottungen in den Bauernkriegen gegeben. Es wird zum Beispiel in der Eislebener Chronik berichtet, daß die Bergleute den Superintendenten Seidler mit dem Pfingstmaien vor der Kirche erschlugen, weil man ihn im Verdacht hatte, im Geheimen calvinistisch zu sein.

In unserer Zeit hält man wohl auch insofern noch an altem Brauch fest, als um die Pfingstwoche auch Kongresse und Versammlungen zu beginnen pflegen, die dann freilich den ganzen Sommer hindurch in reicher Abwechselung stattfinden.

Aus den Nachbarländern.

m. **Darmstadt**, 28. Mai. Seit Sonntag ist der 23 Jahre alte Peter Besp und der 18 Jahre alte A. spurlos verschwunden; man vermutet, daß die beiden im Kranichsteiner Teich beim Baden ertrunken sind. Samstag morgen ist die 25 Jahre alte Tochter des Gewerbeschulrats Mayer von der Landesbaugewerbeschule verschwunden. Das Mädchen hat sich am Samstag vormittag aus der elterlichen Wohnung entfernt, um Besorgungen zu machen. Die Vermißte heißt Else, trug Trauerkleider und schwarzen Hut. Da keinerlei Gründe zu einem etwaigen Selbstmorde vorliegen, so kann dem Mädchen nur ein Unfall zugestoßen sein.

c. **Gonsenheim**, 28. Mai. Mit der Werumschen Fünfmillionen-Erbschaft ist es nichts. Der in Amerika gestorbene W. hat nur ein unbedeutendes Vermögen hinterlassen.

g. **Alzenau**, 28. Mai. Zwischen Kahl und Alzenau fanden Spessarttouristen an einem Nadelbäumchen die Leiche eines gutgekleideten Mannes mit grauem Vollbart hängen. Geld und Legitimationspapiere fanden sich nicht vor.

K. **Mannheim**, 28. Mai. Der wegen Unterschlagung beim hiesigen Hafenarbeiterverband flüchtig gegangene Gewerkschaftsbeamte Grasinger wurde in Luxemburg verhaftet. — Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich gestern im Saalbau-Varietee. Ein Mitglied einer Exzentrik-Truppe bringt unter anderem die Nummer, einen Stuhl scheinbar gegen das Publikum zu schleudern. Der Bluff mißlang aber gestern, dem Clown blieben die beiden hinteren Füße des Stuhles in Händen, der übrige Teil des Stuhles aber flog ins Publikum, und eine Dame, die in einer Loge saß, erlitt eine stark blutende Stirnwunde. — Frau Anna Süßer stiftete dem Verein Knabenhort zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten Adolf Süßer, einem regen Förderer der Hortsache, ein Kapital von 10 000 ℳ.

r. **Gustavsburg**, 28. Mai. Beim Schiffsentladen wurde gestern vormittag der Arbeiter Reineck von Weisenau von einer abstürzenden schweren Kiste am Bein getroffen und so erheblich verletzt, daß er nach Mainz ins Spital verbracht werden mußte.

o. **Mainstockheim**, 28. Mai. Die Gemeinde hat die Errichtung eines Elektrizitätswerkes zur Abgabe von Licht und Kraft für den Hausgebrauch sowohl, als auch für Straßenbeleuchtung beschlossen und mit der Ausführung die Siemens-Schuckert-Werke Würzburg beauftragt.

§ **Aus der Pfalz**, 28. Mai. In Heiligenmoschel schlug der Blitz in das Rohmsche Anwesen und zündete. Der im Garten befindliche Sohn des Hauseigentümers wurde vom Blitz erschlagen.

h. **Ottweiler**, 28. Mai. Wegen eines neuangeschafften Kochtopfes geriet die 28jährige Frau des Taglöhners P. Sch. mit ihrem Manne während des Mittagessens in Streit, wobei die Frau derart in Aufregung geriet, daß sie auf den Speicher ging und sich erhängte.

h. **Kreuznach**, 28. Mai. Gestern abend erschoß sich der 24 Jahre alte Katasterzeichner Presber in seiner Wohnung in der Kreuzstraße. Der Selbstmörder hinterließ in einem Brief, daß er lebensüberdrüssig sei und verbrannt werden wolle. Die Leiche kam nach dem städtischen Friedhofe. — Das 19jährige Mädchen aus Saarbrücken, das, wie wir berichteten, in einem hiesigen Hause sich einlogierte und gleich darauf Lysol trank und sich die Pulsader öffnete, ist im Hospital gestorben.

♂ **Ingelheim**, 28. Mai. Der Frühpersonenzug Mainz-Koblenz, ab Mainz 4 Uhr 16 Minuten, schwebte gestern in großer Gefahr. Im Walde zwischen Heidesheim und Ingelheim brach während voller Fahrt plötzlich die rechtsseitige Flügelstange der Maschine. Die Stange stemmte sich einerseits gegen eine Schwelle, andererseits gegen den Luftkessel, wodurch dieser glatt abgestoßen wurde. Der nachfolgende Packwagen sprang über den zwischen den Schienen liegenden Luftkessel hinweg, entgleiste aber zum Glück nicht. Alsbald stand auch der Zug. Die Passagiere hatten nur einen heftigen Ruck gespürt. Nach Verlauf einer Stunde war die Maschine soweit repariert, daß die Fahrt bis Ingelheim fortgesetzt werden konnte. Dort fand Maschinenwechsel statt.

□ **Mainz**, 28. Mai. Eine Bluttat aus Eifersucht rief hier gestern große Aufregung hervor. In einem Hause der Steingasse wohnt der Schuhmacher Sauer, dessen Frau schon einige Zeit ein intimes Verhältnis mit dem Taglöhner Conredel gehabt haben soll. Gestern Morgen kam Sauer unvermutet nach Hause und überraschte den Conredel bei seiner Frau. Er nahm ein Küchenmesser und stach es dem Nebenbuhler zweimal in die Brust. Der Schwerverletzte kam ins Spital, der Täter in Haft.

r. **Windecken**, 28. Mai. Hier wollte der Dreschmaschinen- und Holzschneidemaschinenbesitzer Mehrling aus Ostheim mit seiner Holzschneidemaschine eine Straßensteigung nehmen und versuchte, da sich die Benzinmaschine nur schleppend fortbewegte, mit dem einen Bein etwas nachzuschieben. Dabei geriet er mit dem Beine an eines der haarscharfen Messer, das ihm das Fleisch von der Wade wegriß. Der gräßlich Zugerichtete, konnte nur mit größter Mühe aus seiner schrecklichen Lage befreit werden.

g. **Seligenstadt**, 28. Mai. Unterm Verdacht des Kindesmordes wurde ein zugereistes, etwa 19jähriges Frauenzimmer in Polizeigewahrsam genommen, das sich durch ein eigenartiges Verhalten in hohem Grade verdächtig gemacht hatte. Die Verhaftete verweigert jegliche Auskunft über ihre Herkunft und spricht nur von einem Kinde, das sie geboren habe und das noch am Leben sei. Die Arrestantin nennt sich bisweilen Kunigunde Fritsch aus Wittgenstein, mitunter auch aus Sossenheim, gibt aber über das Schicksal ihres Kindes keine nähere Auskunft.

? **Ober-Olm**, 22. Mai. Auf tragische Weise büßte der Landwirt Gabel von hier sein Leben ein. Der rüstige Mann wollte ein Faß Jauche auf das Feld fahren, als der vordere Boden des Fasses herausflog und der Inhalt sich über das Pferd ergoß. Das Tier bäumte wild auf und riß den Landwirt zu Boden, wobei es ihm einen fürchterlichen Hiftritt auf die Brust versetzte. Gabel ist nunmehr an den schweren Verletzungen erlegen.

Der Sultan hat keine Ahnung

davon, welch' große Freude es jeder tüchtigen Hausfrau macht, alles schön frisch und blitzblank zu wissen mit Luhns! Deshalb auch können Sie überall bei jedem einsichtigen Kaufmann heute Luhns, nur echt mit Rotband, haben. 17995

Pfingst-Angebot
der
Wiesbadener Schuhwaren-Consum-Ges. Kirchgasse 19

19 Kirchgasse nahe der Luisenstrasse.

Wir haben unseren geschätzten Kunden noch niemals grössere Vorteile beim Einkauf bieten können als jetzt. Wir empfehlen Herren braune Chevreaux-Stiefel, Herren schwarze Chevreaux-Stiefel, Herren schwarze Boxcalf-Stiefel, Herren Kalb- und Boxrind-Stiefel, Damen hochelegante braune Chevr.-Stiefel. Damen schwarze Goody, Welt-Stiefel, Damen Boxcalf und Chromleder-Stiefel in tadellosen Formen und unvergleichlich

niedrigen Preisen.

Was wir in Kinder-Stiefeln von den kleinsten bis zu den grössten bieten, wird täglich als besondere Leistung bei uns gewürdigt. Sei es für Knaben oder Mädchen oder für ganz kleine Kinder, immer sind unsere Preise für gleiche Qualität so, dass jeder Käufer unbedingt einen Vorteil findet, der seinen Bedarf bei uns deckt. Zählen Sie schon zu unsern Abnehmern so können Sie wohl Vorstehendes beurteilen. Im Nichtfalle bitten wir Sie höfl. uns Gelegenheit geben zu wollen, auch Sie hiervon persönlich überzeugen zu dürfen.

Telephon 3010.

Verlangen Sie einen Gutschein!

Wiesbadener Schuhwaren-Consum

17891

Schills Schädel.

Auch der Schädel des Majors von Schill, des Helden, der am 31. Mai 1809 in Stralsund den Tod fürs Vaterland starb, gehört zu jenen Schädeln berühmter Persönlichkeiten, denen erst nach mannigfachen Wanderungen Grabesruhe gegönnt war. Nach den Mitteilungen eines Kombattanten Schills, des Königlich preußischen Geheimen Regierungsrats Dr. Georg Bärsch, wurde der Leichnam Schills am 1. Juni nach dem Stralsunder Rathause gebracht und in dessen Hallen auf einer der dort befindlichen Fleischerbänke niedergelegt.

Hierauf wurden einige Mitglieder des Stadtrats, einige gefangene Schillsche Soldaten, der Bediente Schills und der verabschiedete schwedische Rittmeister von Parsenow, in dessen Hause Schill gewohnt hatte, herbeigerufen, um die Identität der Leiche anzuerkennen. Herr von Parsenow fühlte sich bewogen, dem General Gratien in einigen zierlichen Redensarten in französischer Sprache zu danken, daß er die Stadt von diesem „brigand" befreit habe. Aber Gratien erwiderte unwillig: „Schill ne fut pas brigand, il fut un héros!"

Dann wurde der Leichnam in ein nahegelegenes Haus gebracht, und eine Schildwache mußte ihn bewachen. Der holländische Militärarzt H. A. Genoux trennte sodann das Haupt vom Rumpfe und setzte es in Spiritus. So wurde das Haupt zuerst nach Kassel und dann an den Professor Brugmans in Leyden als Geschenk für dessen naturhistorische Präparatensammlung gesandt. Der kopflose Rumpf wurde auf einen mit Stroh gefüllten Wagen gelegt, dem der Kommandant Oberstleutnant Michelin, der dänische Leutnant von Liliencron und der Adjutant der Polizeidirektion folgten. Der Kommandant ließ noch untersuchen, ob auch kein Sarg untergeschoben sei, und äußerte: „Il faut être enterré comme un chien."

Auf dem Kriegerkirchhofe in der Vorstadt senkte man den Leichnam ohne Feierlichkeit ein und bedeckte ihn mit der Erde. Als am 18. Oktober 1838 der fünfundzwanzigste Jahrestag der Schlacht bei Leipzig gefeiert worden war, traten mehrere Vaterlandsfreunde zusammen und ließen in der Nacht eine eiserne gegossene Platte mit einer lateinischen Inschrift (nach Virgils Aeneis II 557, 8) legen:

Großes gewollt zu haben, ist groß.
Er sank hin dem Geschick. Am Gestade der mächtige Rumpf liegt. Ward entrafft auch das Haupt,
ist doch der Körper nicht ruhmlos.

Professor Brugmans in Leyden ließ im Jahre 1815 das Glas mit dem Haupte Schills in einem entfernten Zimmer verstecken, weil ihm die häufigen Nachfragen danach lästig wurden. Verschiedene Personen, unter ihnen der berühmte Nettelbeck und der schon genannte Geheimrat Bärsch, machten Versuche, von Brugmans die teure Reliquie herauszubekommen, indessen verlangte dieser eine Unterstützung des Gesuchs durch die preußische Regierung. Friedrich Wilhelm III. aber wollte davon nichts wissen. Als dann Brugmans im Jahre 1819 starb, kaufte die niederländische Regierung von seinen Erben die naturhistorische Sammlung; bezüglich des Hauptes Schills aber hatte Brugmans im Testament selbst den Wunsch geäußert, daß es eine Ruhestätte in deutscher Erde finde.

So wurde das Haupt durch Vermittlung des Prinzen Friedrich der Niederlande einem Schüler des Professor Brugmans, dem aus Braunschweig gebürtigen Professor Dr. Blum übergeben, der es im Jahre 1837 nach Braunschweig brachte und es Herrn Karl Friedrich von Vechelde übergab, auf dessen Anregung hin im genannten Jahre den zu Wesel füsilierten Mitkämpfern Schills in Braunschweig ein Denkmal errichtet wurde. Herr von Vechelde ließ das Haupt Schills zeichnen, dann wurde es in ein weißes leinenes Tuch gehüllt, hierauf in eine reichverzierte Trauerurne gelegt und in ein Grabgewölbe des erwähnten Monuments gesenkt und eine Kapelle errichtet, die am 18. September 1840 eingeweiht wurde. So hat das Haupt Schills erst fast ein Menschenalter nach dem Tode des Helden endlich Ruhe gefunden. K. O.

Pariser Menus.

Die Gourmets der Wissenschaft. — Exotische Gerichte. — Während der Belagerung.

Wenige europäische Speisezettel dürften ein so exotisches Gepräge getragen haben wie derjenige, der einem Bankett zugrunde lag, das in diesen Tagen die Pariser Société Nationale d'Acclimatation in einem Restaurant bei der Gare St. Lazare ihren Gästen und Mitgliedern bot. Die vor mehr als sechzig Jahren gegründete Gesellschaft verfolgt das löbliche wissenschaftliche Bestreben, nützliche Haus- und Luxustiere einzuführen, die vorhandenen zu vervollkommnen und nutzbare Pflanzen bekannt zu machen. Zu ihrer wissenschaftlichen Werbearbeit gehört es offenbar auch, daß sie die von ihr gepflegten Vierfüßler aufißt.

So finden wir auf der Speisenfolge des letzten Banketts: Rührei von Straußenei — Fagosch — Pfefferfleisch von neuseeländischem Känguruh — Am Spieße gebratener Nandu (amerikanischer Strauß) — Nanduleberpastete — Bananengemüse — Bananen — Goyavengelee. Unter den Getränken sah man einige dunkle Ehrenmänner von Malz, Eschenblätter-Abguß und Honigwasser; für normale Naturen gab es aber auch höchst ehrenwerte Marken von Burgunder und Champagner. An den Fleischgerichten hatten der Nandu und das Känguruh den Hauptanteil.

Wie die anwesenden Gelehrten versicherten, ist der Känguruhbraten, den die eingeborenen Australier sehr lieben, nicht ohne Zukunft. Jedenfalls mag man sich beeilen, von ihm zu kosten, solange es noch Känguruhs gibt. Den Fagosch, jene Zanderart, die aus den ungarischen Seen entnommen ist, hat man bereits versucht, in Frankreich zu akklimatisieren, und die Versuche sollen Erfolg gehabt haben. Der Merkwürdigkeit halber mag ein anderes Pariser Diner hierher gesetzt sein, das auch aus exotischen Gerichten — allerdings weniger aus wissenschaftlichen Motiven — zusammengesetzt ist.

Der Speisezettel trägt das Datum des 24. Dezember 1870 und stammt von dem bekannten Restaurant von Voisin, wo sich Leute zusammenfanden, die trotz der Schrecken der Belagerung Weihnachten feiern wollten. Ihr Speisezettel war folgender: Gemüsesuppe. Seine-Fisch (eine Seltenheit!). Wolfs-Koteletten mit Bohnengemüse. Eine garnierte Katze mit 6 Ratten. Gebratenes Kamel. Elefantenklein — Spargelkonserven. Pudding von Schiffszwieback. Das war die Zeit, wo ein einziges Kaninchen 40 Franken kostete und man für ein mageres Hähnchen 35 Franken geben mußte.

Damals mußten die Insassen des Jardin d'Acclimation zuerst daran glauben und konnten sich bei ihrem Abscheiden seltsame Gedanken darüber machen, was die Wissenschaft dem Menschen wert ist, sobald er Hunger hat. Die Elefanten wurden für den Preis von 27 000 Franken das Stück von der sogenannten englischen Metzgerei erstanden; man verkaufte das Rückenfleisch für 105 Franken das Kilogramm. Danach ging man den Wölfen und Kamelen zu Leibe, ebenso den großen Fleischfressern. Man schoß aber auch in den Straßen alte Tauben weg und eröffnete sogar die Jagd auf das Lieblingstier der Pariser, die Katze; galt doch ein gutes Katzenfilet (unter den verschiedensten Namen!) bis 25 Franken! Eine so exotische Färbung hat der Geschmack der Pariser seitdem nicht wieder angenommen; nur das Kamel ist neuerdings wieder erschienen; ob es Zukunft hat, läßt sich aber auch nicht bestimmt sagen.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Tief unter der Erd' ...** In schwerer Lebensgefahr schwebten dieser Tage die Bergleute in der Grube Louisental bei Saarbrücken, in der ein außerordentlich starker Ausbruch von Schlagwettergasen stattfand, die aber nicht zur Explosion gelangten, so daß eine Katastrophe vermieden wurde. Die Ausbruchsstelle befand sich im westlichsten Punkte der Fettkohlengrube, der noch in ganz unverritztem Gebirge steht. Dieses Gebirge ist von zahlreichen kleineren Störungen und Verwerfungen durchsetzt. In diesem Grubenteile sind schon mehrfach erhebliche Schlagwetterausströmungen aufgetreten. An dem Unfalltage waren die Bergleute in dem bezeichneten Teile der Grube mit Schrämmarbeiten beschäftigt. Wie üblich, hatte man die Strecke vor Beginn der Arbeit sachgemäß abgeleuchtet und dabei kein Schlagwetter beobachtet. Etwa zehn Minuten nach dem Beginn der Arbeit wurden plötzlich aus einer Verwerfungskluft die Kohlen wie unter einem starken Druck herausgeschleudert. Ohne jedes Warnungszeichen erfolgte dieser Ausbruch mit einem donnerähnlichen Getöse. Zu gleicher Zeit strömten aus der Kluft mit starker Wucht die Schlagwettergase hervor, die sofort zwei in der Nähe befindlichen Grubenlampen zum Verlöschen brachten. Die Bergleute löschten sofort auch die anderen Lampen und ergriffen eiligst die Flucht nach dem Hauptwetterstrom mit seinen frischen Wettern. Nach den Schilderungen der Bergleute im Bergmannsfreund war der Druck der ausströmenden Gase so stark, daß sich die Fliehenden von den heißen Gasen förmlich aus der Strecke hinausgeschoben fühlten. Hinter ihrem Rücken vernahmen sie noch zehn Minuten lang ein anhaltendes donnerndes Gepolter in der Kluft, als ob das ganze Gebirge zusammenbräche. In einer Parallelstrecke vernahm eine Kameradschaft fünf- bis sechsmal ein heftiges Krachen, von der Decke lösten sich durch die Erschütterung Kohlenstücke ab. Die Kameradschaft wollte, eine Explosion vermutend, sofort ausfahren, konnte jedoch wegen der starken Schlagwetter nicht mehr den nächsten Durchhieb durchfahren, sondern nahm den Weg durch den Förderbremsberg zur Kameradschaft der Grundstrecke. Das ausgeströmte Grubengas gelangte von der 666 Meter-Sohle zum Strecken- und Parallel-Ortsbetrieb der 600 Meter-Sohle. Die dort arbeitenden Kameradschaften wurden durch das Verlöschen der Lampen auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht und brachten sich sofort in Sicherheit. Nach einer Stunde etwa hatte die Gasausströmung soweit abgenommen, daß der Ort wieder betreten werden konnte. An der Unfallstelle wurde folgender Befund festgestellt: Aus der Verwerfungskluft waren in einer Höhe von 8 Meter in Form feinen Grieses, in dem sich nur vereinzelt größere Kohlen- und Nebengesteinsstücke befanden, sämtliche Kohlen herausgeschlagen. Die Gasausströmung hatte fast ganz aufgehört. Der entstandene Hohlraum hatte etwa 23 cbm. Inhalt. Die Menge der ausgelaufenen Kohlen betrug 40, der Berge 12 Wagen zu 500 Kilogramm Inhalt. Nach der angestellten Berechnung sind über 1650 cbm. Grubengase aus der Kluft ausgeströmt, die unter einem starken Druck eingeschlossen waren. Bei einer Entzündung der Schlagwetter wäre eine schwere Katastrophe unvermeidlich gewesen.

⊙ **Das „Recht auf Liebe".** Wie aus Rom berichtet wird, gärt es seit einiger Zeit in dem Personal des römischen Telephonamtes. Der Fernsprechbetrieb ist zwar seit Jahren von der Regierung übernommen worden, es ist aber bisher nichts geschehen, die Lage der Beamten, besonders der elend bezahlten Beamtinnen zu bessern. Die armen Mädchen beziehen trotz anstrengendsten Dienstes monatlich ganze 60 Lire (44 M.), im besten Falle 90 Lire. Die Saaldirektrice erhält monatlich 150 Lire. Dabei ist den Telephonistinnen nicht einmal gestattet, sich zu verheiraten, während den Telegraphistinnen dies freisteht. Erst nach einem Jahrzehnt, (wenn die niedlichen Kleinen regelrechte alte Jungfern geworden), dürfen sie „laut Verfügung des Postministers" sich in Hymens Fesseln begeben. Diese Grausamkeit war es, die die verliebten Telephonistinnen mit Recht zu ... Hyänen gemacht hat, und in feierlicher Versammlung beschlossen sie, ihr gutes Recht auf Liebe zu fordern und müßten sie darob ... zur Gewalt greifen. Ein erster Obstruktionsversuch ist zwar gescheitert. Ein zweites und ernsteres Pronunciamento der allerliebsten Signorine soll aber bevorstehen, wenn Seine Exzellenz sich nicht vorher rühren läßt und die Herzenswünsche der jungen Damen erfüllt. Hoffentlich hat indessen der Herr Postminister ein Herz und bewahrt dadurch sein Vaterland vor den herzenmordenden Greueln eines „Liebesstreiks".

⊙ **Geza von Wettin.** Nach Mitteilungen der „Dresdener Rundschau" bringen einige Blätter sensationell gefärbten Enthüllungen über einen verlorenen Sohn des verstorbenen Königs Albert von Sachsen, der unter dem Namen Geza von Wettin angeblich als Musiker in Görlitz leben soll. Es wird in den Veröffentlichungen darauf hingewiesen, daß nach einem alten geheimen Hausgesetz der Wettiner das erste Kind eines Königs, wenn es ein Sohn ist, zum evangelischen Glauben übertreten müsse. Im August 1854 wurde die damalige Kronprinzessin Karoline von einem toten Kinde entbunden. Die Fama will nun wissen, daß es sich dabei nicht um eine Todgeburt gehandelt, sondern daß das Kind als solches tatsächlich gelebt habe, und daß dieses Kind der jetzige Musiker Geza von Wettin sei, der am 26. August 1854 geboren wurde. Geza von Wettin soll angeblich große Aehnlichkeit mit dem verstorbenen König Albert von Sachsen haben. Wie verlautet, handelt es sich hier um eine willkürliche Entstellung der Tatsachen, die offenbar den Zweck verfolgt, gegen die am sächsischen Hofe immer noch starken katholischen Einflüsse einen Schlag zu führen, indem man diesen Einflüssen die Beseitigung eines kronprinzlichen Kindes unterschiebt und ein angeblich vorhandenes, aber tatsächlich nicht existierendes Hausgesetz vorschützt, um den Uebertritt des erstgeborenen Prinzen zum evangelischen Glauben zu verlangen. Die diesbezüglichen Meldungen entbehren jeder tatsächlichen Unterlage und es handelt sich lediglich um eine sensationell aufgebauschte freie Kombination.

⊙ **Ein Mord aus Rache.** In Gmünd wurde am Dienstag die 65jährige Witwe Kränzles, die Besitzerin der abgelegenen Wirtschaft „Zum Becherlehn" ermordet aufgefunden. Die Leiche zeigte zwei Stichwunden auf der linken und rechten Brustseite. Ein des Mordes verdächtiger Arbeiter namens Leßler, verheiratet und Vater von vier Kindern, hat sich nachmittags in einem Steinbruch bei Lindach erschossen. Er hatte die Getötete schon längere Zeit mit Anträgen verfolgt und führte die Tat wahrscheinlich aus Rache aus.

⊙ **Die Bombe im Korso.** Während des Feuerwerkes beim Korso von Sassari in Sardinien platzte eine Bombe und schleuderte unzählige Stücke in die Menge, die entsetzt auseinanderstieb. Einem Manne und einem Kinde wurde die Hirnschale zerschmettert und einer Frau ein Bein abgerissen. Außerdem wurden noch sieben andere Personen schwer verletzt.

⊙ **Die Funkenstation in Washington.** Von der künftigen Funkenstation in Washington wird uns berichtet, daß das Marineministerium in Washington den Auftrag zum Bau einer 180 Meter hohen drahtlosen Station auf Rock-Creek-Park gegeben hat. Das Fundament wird 15 Meter im Durchmesser haben. Oben wird sich der turmartige Bau auf 8 Fuß verjüngen. Die elektrischen Apparate sollen einen Wirkungskreis von 5800 Kilometer haben und somit von Gibraltar bis nach San Franzisko reichen.

EINHEITSPREIS:
Für Damen- und Herrenstiefel 12.50
Luxus-Ausführung . . 16.50

Versehen Sie sich zum Pfingst-Ausflug
mit einem Paar
Salamanderstiefel
Die Marke „SALAMANDER" ist
unerreicht in Qualität und Passform.

Fordern Sie neues Musterbuch
Salamander Schuh-Gesellschaft m. b. H.
Wiesbaden = Langgasse 2.
Nachdruck verboten.
17913

Staunend billig
kaufen Sie elegante
Herren- und Knaben-Anzüge
nur Neuheiten dieser Saison.
Nur Neugasse 22,
I. Etage.
Kein Laden, dadurch billig.
Bitte sich gefl. zu überzeugen. 17666

Schuhreparaturen schnell, gut und billig. 4904
P. Schneider, Michelsberg 26.

Neue egyptische
Speise-Zwiebeln
per Pfd. 10 Pf.,
per Zentr. 9 M. (1789)
Carl Hattemer
Dotzheimerstr. 74. Tel. 2030 Marktstr. 6. Tel. 3367

Uhren
repariert fachmännisch gut und billig 17110
Fr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Die Börse eröffnete in Hüttenaktien fest, zum Teil auf den günstigen Bericht des „Iron Age", und Londoner unkontrollierbare Gerüchte, daß die amerikanischen Produzenten in diesem Monat 50 000 Tonnen Kupfer abgeschlossen haben sollen, ferner auf die feste Haltung der gestrigen Frankfurter Abendbörse, wo Industrieaktien lebhafter waren auf die Meldung, daß auf eine Umfrage zwecks Neubildung der Vereinigung der rheinisch-westfälischen und siegerländer Feinblechwalzwerke allseitige Zustimmung erfolgte und daher auf heute eine Sitzung nach Hagen einberufen wurde. Bochumer ¾ Prozent, Phönix 1 Prozent, Rombacher ⅝ Prozent höher. Deutsch-Luxemburger anfangs unverändert, später ¾ Prozent höher. Laurahütte unter Positionslösungen ½ Prozent niedriger. Gelsenkirchen 0.30 Prozent besser. Harpener abgeschwächt. Von Banken Kreditaktien auf Wien ⅝ Prozent höher, leitende Banken zum Teil ¼ bis ½ Prozent niedriger. Dresdner Bank behauptet. Von Bahnen Franzosen auf Wien fest. Lombarden mäßig besser. Meridionalbahn und Mittelmeerbahn auf Ultimobedarf über ½ Prozent gebessert. Prinz Heinrichsbahn auf Rückkauf 1⅞ höher. Schiffahrtsaktien stetig; Elektrizitätswerte unter Realisierungen schwächer, später erholt. 3proz. Reichsanleihe stetig. Japaner umsatzlos. 1902er Russen 0.10 schwächer. Später war das Geschäft äußerst eng begrenzt, doch waren die Kurse unverändert. Harpener gut erholt. Ultimogeld für Nachzügler zu 3¾ bis 3⅞ Prozent gefragt. Tägliches Geld 3 bis 3½ über Ultimo, 4¼ Prozent. Im weiteren Verlaufe Großbanken wesentlich besser auf Rückkäufe; auch Hütten- und Bergwerksaktien fest, doch war das Geschäft im ganzen ruhiger.

In dritter Börsenstunde bei ziemlich fester Grundstimmung ruhig und behauptet. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend besser, namentlich Eisen- und Kupferaktien. Privat-Diskont 2¾ Prozent.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Kurse von 11¼—2¾ Uhr. Kreditaktien 201.—. Diskonto-Komm. 186.30 a 50. Dresdner Bank 151.40. Staatsbahn 156.10 a 50. Lombarden 17.50. Baltimore 113.—. D.-Luxemburger 193.— a 193.30.

Frankfurt a. M., 27. Mai. (Abend-Börse.) Kreditaktien 201.30 b. Diskonto-Komm. 186.55 b. Dresdner Bank 151.70 b. Nationalbank 121.40 b. Schaaffhausen 133.40 b.

Staatsbahn 155.60 b. Lombarden 17.90 a 80 b. Baltimore 113.05 b.

4½ Portugiesen 77.— b. 3 Buenos Aires 67.— b.

Gelsenkirchen 181.80 b. Phönix 172.40 b. Deutsch-Luxemburger 193.90 a 194.— b. Harpener 191.— b. Kleyer 337.20 b. Albert Wertheim 102.75 b. Scheideanstalt 480.— b. Eschweiler 133.50 b. Schuckert 125.75 b. Lahmeyer 119.20 b. Deutsch-Ueberfee 163.00 b.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 27. Mai, 10 Uhr — Min. Kreditaktien 638.50. Länderbank 451.—. Wiener Bankverein 527.50. Staatsbahn 727.50. Lombarden 109.70. Marknoten 117.31. Wechsel Paris 95.26. Oesterr. Kronenrente 96.35. do. Papierrente 99.70. do. Silberrente 99.75. Ungarische Goldrente 113.95. do. Kronenrente 93.25. Alpine 642.50. Ruhig.

Wien, 27. Mai, 11 Uhr — Min. Kreditaktien 639.50. Staatsbahn 728.50. Lombarden 110.50. Marknoten 117.31. Papierrente 99.70. Ungar. Kronenrente 93.25. Alpine 643.—. Fest.

Paris, 27. Mai, 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 97.80. Italiener —.—. 4proz. Russ. konf. Russ. Ser. 1 u. 2 89.70. 4proz. do. von 1901 —.—. Spanier äuß. 98.73. Türken (unifiz.) 93.—. Türken-Lose 174.70. Banque Ottomane 729.—. Rio Tinto 1972. Chartered —.—. Debeers 366.—. Eastrand 158.—. Goldfields 154.—. Randmines 243.—.

Mailand, 27. Mai, 10 Uhr 50 Min. 4proz. Rente 105.85. Mittelmeer 425.—. Meridional 710.—. Banca d'Italia 1321. Banca Commerciale 839.—. Wechsel auf Paris 100.05. Wechsel auf Berlin 123.92.

Kaffee und Zucker.

Havre, 27. Mai. (Kaffee.)

Magdeburg, 27. Mai. (Zuckermarkt.)

Kornzucker 88 Grad ohne Sack, Nachprodukte 75 Grad ohne Sack, beides unverändert.

Brotraffinade 1 ohne Faß, Kristallzucker 1 mit Sack, Gem. Raffinade mit Sack, Gem. Melis mit Sack, alles unverändert.

Stimmung: ruhig.

Rohzucker 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg.

Wetter: warm und Regen.

Märkte und Messen.

E. Bingen, 26. Mai. (Marktpreise). Weizen 24.50 bis 24, Korn 18.60—18.20, Gerste 19.50—18.50, Hafer 20.50—20, Heu 7—6, Stroh 5—4, Kartoffeln 7—6, Erbsen 44—40, Linsen 46—40, Bohnen 42—38, Weißmehl 39 bis 37, Roggenmehl 28—27 M, alles per 100 Kilo, Butter 1 Kilo 2.40—2.10, Milch 1 Liter 0.20—0.18, Eier 10 Stück 0.75—0.60 M.

Mannheimer Produkten-Börse vom 27. Mai 1909.

Die Notierungen sind in Reichsmark gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz., pfälz.	26.50—00.00	Gerste, hiesige	19.00—20.00
„ Rheing.	00.00—00.00	„ Pfälzer	19.25—00.00
„ nordd.	26.75—00.00	„ ungarische	00.00—00.00
„ russ. Azima	26.75—27.00	Russ. Futtergerste	14.50—00.00
„ Ulka	26.25—26.75	Hafer, bad. alter	00.00—00.00
„ Theodosia	27.25—27.50	„ „ neu	19.00—19.50
„ Taganrog	26.25—26.75	Hafer, nordd.	19.50—20.00
„ Saxonska	00.00—00.00	Hafer, russischer	19.25—20.50
„ rumänische	27.00—27.50	Hafer La Plata	18.50—00.00
„ am. Winter	00.00—00.00	„ amerik. weiß.	00.00—00.00
„ Manitoba I	00.00—00.00	Mais am. Mixed	17.75—00.00
„ Walla Walla	00.00—00.00	„ Donau	18.00—00.00
„ Kansas II	00.00—00.00	„ La Plata	18.00—00.00
„ Australier	00.00—00.00	Kohlreps, d. neuer	30.50—00.00
„ La Plata	27.00—00.00	Wicken	21.00—22.00
Kernen	26.30—00.00	Kleesam. deutsch I	110—125
Rogg., pfälz. neu	19.50—00.00	„ „ II	00.00—00.00
„ russ.	00.00—00.00	„ Luzerne	130—140
„ rumän.	00.00—00.00	„ Provenc.	140—160
„ nordd.	20.00—00.00	„ Esparsette	30.00—35.00
„ amer. I.	00.00—00.00	Leinöl mit Faß	47.50—00.00
		Rüböl im Faß	64.00—00.00
Backrüböl			69.00—00.00
Spiritus la. verst. 100 Proz.			131.50
„ 90er unverst.			62.00
„ 70er			45.50
roh 70er unverst. frei Proz.			57.00
„ 90er 90/92			43.50
Weizen	00.00—00.00	Mais	00.00—00.00
Roggen	00.00—00.00	Virginierfuttermais	00.00—00.00
Braugerste	00.00—00.00	Hafer	00.00—00.00
Futtergerste	00.00—00.00		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	37.50	36.50	35.00	34.00	33.00	30.00

Roggenmehl	Nr. 0	1
	29.00	26.50

Tendenz: Weizen ruhiger, Roggen und Gerste unverändert, Hafer fest, Mais unverändert.

Berliner Börse, 27. Mai 1909.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2¾%

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,125 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
St.Rchs.Schatz	4	101.40bG
do. 1.4.12	4	101.60G
do. 1.7.12	4	101.50G
Pr.Schatz 1912	4	101.50bG
Dt. Reichs-Anl.	4	103.20bG
do. do.	3½	95.80bG
do. do.	3	86.40bG
do. Schatzg.08	4	102.00bG
Preuss.cons.A.	3½	93.75bG
do. do.	3	86.50B
do. do.	4	103.10bG
do. Staffel I.	4	102.75bG
Bad. St.Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	102.10G
do. do.	3½	95.20G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	93.40B
do. 05 uk. 15	3½	93.40G
do. 96. . .	3	83.20bG
Cass.Landeskr.	3½	95.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.80G
do. XXII.u.14	4	101.70G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	—.—
do. do. 1907	4	101.75B
HessSt.93/00	3½	—.—
do. 96 03 04 05	3	83.10bG
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	93.00b
HannPfl VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.Obl.	4	101.10b
do. do.	3½	93.00G
Pomm.Prv.Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	94.25b
do. IX. XI. XIV	3	87.50b
do. XX. XXI	4	101.00G
Schl.Hst.Prv.A.	4	100.75bG
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	100.00B
Teltow.Anleihe	4	101.30bG
Westf.Prv.-Anl.	3	89.00G
do. do.	3½	93.75G
do. do.	4	101.60G
Westpr. Pr.Anl	3½	94.30G
AltonaSt.-A. 01	4	101.00G
BarmerSt.-Anl.	3½	93.75G
Berliner St.Anl	3½	98.80G
do. 1882/98	3½	96.75G
do. St.-Sm. I.	4	101.40b
Bresl. St.-A. 01	3½	93.90G
Bromberg St.-A.	3½	95.00G
do. do.	4	—.—
Charltb.89/99	4	101.70B
do. 07u.17	4	101.80b

Charltt. 95/98	3½	93.70b
Cöln.St.-A.v.98	3½	94.50G
Düsseld. 88/03	3½	—.—
Elberf. St.O. 99	4	—.—
Ess.StA IV.V 98	3½	96.00G
Hall. St.-Anl.	4	101.20G
do. 86/97	3½	95.90G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	101.10G
do. 04/14	4	101.10G
do. 07/17	4	101.10b
do. 89/98	3½	96.00G
do.01.07.04	3½	93.75G
Magdeb.91u10	4	101.00G
do. 06 u. 11	4	101.40b
do.75/91u03	3½	93.80b
Münchener St.A	4	100.50G
Naumburg. 97	3½	94.25G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . 03	3½	93.80G
Stettiner St.-A.	3½	93.40b
Wiesbad. 1901	3½	93.75G
Berl. Pfdb.	5	120.75G
do. do	4½	108.60G
do. neue	4	101.00bG
do. do.	3½	94.30G
do. do.	3	89.80b
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	94.00B
do. do	3	84.30bG
Kur u.Neum	3½	97.00G
do. do	3	95.60G
Ostpreuss.	4	101.60G
do.	3½	93.30bG
Pomm.Lnd	3½	94.25bG
do. do.	3	84.90G
do. neuld	3½	94.00G
do. do.	3	86.25G
Posensche	4	101.30b
do.	3½	94.80bG
Sächsisch	4	101.10G
do.	3½	95.80G
do.	3	86.75bG
Schls. altl	3½	96.10G
do. L. A.	4	101.00B
do. L. C.	4	101.00B
SchlHolst.Lc	3½	93.80bG
do. do.	4	100.80B
Westf.Lnd	4	100.80G
do. do.	3½	93.10bG
Westp.rtt.	3½	94.70G
do. do.	3	84.90G
do. neue	3½	92.00bG
do. do.	3	84.10bG
Hannoversch	4	101.20G
do.	3½	94.00G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	101.00bG
do.	3½	94.00G

Pomm. .	4	101.00G
do.	3½	93.90B
Posensch.	4	101.20G
do.	3½	94.00G
Preuss.	4	101.10G
do.	3½	94.10G
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	94.00G
Sächsisch	4	101.20G
Schles. .	4	101.30G
do.	3½	94.00G
Schl. Holst	4	101.10G
do.	3½	93.90G
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Braschw.20TL	fre.	230.10bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	136.60bG
Hamb. 50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker ex.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	fre.	39.10b
Oldenb.40TL.L.	3	127.20b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. 87	5	—.—
do. ine.4000M	4½	99.10G
do.äuss.1001	4½	97.80bG
do. Gas.8.8.98	4	89.10G
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.40b
do. v.1898	4½	99.30bG
GriechA.81-84	1,6	51.30bG
do. Goldrente	1,3	40.00G
do. Monopol.	1½	51.80G
Jap.A.II.10.1.7	4½	95.90G
do.	4	90.60bG
Mexik.Anl.20L	5	102.90bG
Oesterr. Goldr.	4	100.00G
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	99.90G
do. 1860Lose	4	164.50bG
Port.Stk.unf.03	3	63.90bG
do. III. Spec.	fre.	11.60G
Rumän. 1903	5	102.40b
do. 1898	4	90.10bG
Russ.Anl.1902	4	85.60bG
do. do. 1905	4½	98.90bG
do. Goldrente	5	96.75b
do. Staatsrnt	4	85.20bG
do. Boden-Cr.	4½	—.—
Sao Paulo G.A.	5	98.20bG
Schwed.StA.86	3½	96.30b
Serb.amrt.95	4	81.50bG
Türk. St.-A.03	4	93.80bB
do. Bagd.-A.	4	88.10G
do. 1905	4	84.80bG
do. Lose	fre.	146.50b
Ung. Goldrente	4	95.90B
do. Kronenrt	4	93.60B

Ung.Staatsr.97	3½	83.25G
Bosn.Herz.Anl.08	4½	97.40G
B.Air.Stk.100L	4½	95.50b
B.Air St.A.Pen.	6	103.00G
Lissabon St.A.	4	80.20bG
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.Dt.Kleinb.	3½	100.75bG
Braunschw.Ld.	5½	128.00b
Crefelder . .	6½	118.00bG
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halberst.Blank.	3½	—.—
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw.L.A.	4½	101.30bG
Lübeck Büchen	8	186.25bG
Niederlausitz	3½	50.25G
Nordh.Wern.LA	4½	56.00bG
Oesterr. Staatsb	6½	156.40b
do. Südb.(Lb.)	0	17.80b
Warsch.-Wien	0	110.00B
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Henri .	5	128.75b
Zschipk.Finsterw	13½	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.40G
ElisWestb.S.stf	4	99.80G
do. 1890	4	—.—
Galiz.Carl.Ludw	4	97.00G
Kasch.Odb.Gld	4	
do. Slb. 89	4	95.50G
Oest.Ung.St.alt	3	86.50bG
do. Ergänznetz	3	84.60G
do. Staats Gold	4	99.10b
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.50G
do. Obl. Gold	4	102.00G
Iwangor. Domb.	4½	95.20bG
Mosco-Kursk	4	79.50G
OrelGriasiOblr	4	—.—
Süd-Westbahn	4	85.90b
Koslow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew	4	88.70bG
Mosc.Kiew Wor	4	85.25bG
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Rybinsk gar.	4	84.80bG
Süd-Ost 1897	4	84.80bG
do. 1898 uk.08	4	84.80bG
Wladikawk. 4?	4	
Anat.Eisb.-Obl.	5	102.10bG
do.Ergänz.Netz	5	101.80G
Italien.Obl.st.g.	2,4	72.50bG
Ital. Mittelmeer	4	102.00G
Centr.Pac.1946	4	
St.Louis&Franc	4	86.90G
St.Louis... bsd	4	—.—
South Pac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.00G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	92.75G
B.B.B.V.Vl.u.14	4½	102.20B
do.I.u.II. uk.14	4	99.75G
do.IIIu.IV.uk15	4	100.00bG
do. VII u. VIII	4	101.00G
do. I. uk. 1916	3½	95.50G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.30G
do. XVI.XVIII.	4	100.00bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	140.50b
do. II.	3½	117.00bG
do. VII.	4	100.00bG
do. IX u. IXa	4	99.90G
do.Hyp.-B.VII.	4	99.80bG
do. do. VIII.	3½	94.00bG
do. XIu.XII 10		99.80bG
Frankf.H.B.XIV.		100.40G
Hamb. Hyp.-B.	4	100.20bG
do. do. 1908	3½	94.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	95.50G
do. do. II.	3½	93.50G
Meckl. H. u. W.	4	100.10G
do. do. I.	3½	96.80G
do. do. II. III.	3½	93.75G
Meckl.Str.H.B.	2,4	107.25G
Meining.VI.VII.	4	100.00G
do. VIII.	4	100.10bG
do. IX.u.1914	4	100.50bG
do. XI.u.1916	4	100.60bG
do. conv.	3½	94.10bG
do. 1913	3½	94.30bG
Mitteld.Bodcr.II.	4	99.40bG
do. uk. 06	3½	94.50G
do. Grdcr.III.	4	100.20bG
Nordd Grdcr. III	4	99.75bG
Preuss Bodc.IV	4½	114.50G
do. 2.	4½	111.80G
do. XIII-XVII	4	100.10bG
do. XI.	3½	93.75bG
Pr.Centr.Bd.90	4	100.25G
do. v. 03 uk. 12	4	100.40G
do. v. 06 uk. 16	4	100.90G
do. v. 07 uk. 17	4	101.00G
do. v.86.89.94	3½	94.00bG
do. v. 04 uk. 13	3½	93.90G
do.C-O.96uk06	3½	94.20bG
do. v. 09 uk. 16	3½	95.20G
Pr.Hyp.A.B.ung	4	98.80bG
do. do. do.	3½	92.75G
do. 1904 u. 13	4	99.75bG
do. 1905 u. 14	4	99.75bG
do. 1907 u. 17	4	101.00bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	93.80G
do. Pfandbr.-B.	3½	93.60bG
do. 1909	4	99.80bG
do. XX. XXI. 10	4	99.80bG
do. XXII. 1912	4	100.00G
do. XXV. 1914	4	100.10bG

Pr.Pfd.XXVII.15	4	100.30bG
do.XXVIII 1917	4	101.20bG
do. XXIII. 1915	3½	96.00bG
do. XXVI. 1914	3½	95.90bG
do. XXIV. 12	3½	94.10bG
do.Klein.-Obl.	4	98.75G
do.Comm.-Obl.	3½	94.30G
do. VI. 1917	4	101.60bG
do. IV. 1913	3½	97.30bG
Rhn.H.Pf.82-85	4	100.40G
do. Ser. 69-82	3½	93.40G
do. Comm. Obl.	3½	94.00G
Rhein-W.B.I.III.	4	100.00bG
do. II. IV.	3½	93.75G
Sächs.Bodencr	3½	—.—
SchlesBodcr Pf	4	99.90G
do. do.	3½	92.70bG
Westd.Bodencr	4	99.90G
do. do. III	3½	93.80bG
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	133.00bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	159.60bG
Brl.HandelsGes	9	171.80b
do.Hypoth.B.A.	9½	190.25bG
Brasil.Bk.f.D.	10	161.50bG
Braunschw. Bk.	6½	120.70B
do. Hypoth.	8	158.00G
Bresl.Disc.B.abg	6	129.75G
do. Wechsl.B.	4	100.10G
Comm. u. Disc.	5½	119.25bG
Darmstädt. Bk.	6	131.50b
Deutsche Bank	12	241.75b
Dtsch.Effekt-B.	4½	103.50G
do. Hyp.Bk.100	7½	147.50b
Disconto Comm.	9	186.25bG
Dresdner Bank	7½	151.40b
Essen.Cred.-V.	8½	163.50b
Gothaer Grdc.	8	158.25b
Hambg.Hyp.-B.	9	177.50b
Hannov. Bank	7½	142.10G
Hildesheim. Bk.	8	157.75G
Kieler Bank	7½	127.00G
Königsb. Ver.B.	7	134.75G
Leipz. Cred.-A.	9	169.25bG
Lüb. Comm.-Bk	8	136.00bB
Magdeb. Bnkv.	9	116.75bG
do. Privatbank	7	123.75bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	147.00bG
Mitteld. Bodcr.	5½	107.20bG
do. Creditb.	6½	130.25b
Mülheim. Bank	6½	106.60G
Nationalb. f.Dt.	6	121.40bG
Nordd. Grundcr	6	112.50bG
Osnabrück. Bk.	7½	134.50b
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	126.25bG
Pr.Bod.Cred.A.	8	162.70G
do.Ctr.Bd.Cr.60	8	190.70bG
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	123.75bG
do. Leihhaus	6	119.00B

Pr.Pfandbr.Bk.	7½	148.90bG
Reichsbank .	7,7	144.25b
Rhein.Disc.Ges	7	128.50G
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8½	168.00G
Russ.Bk.f.a.H.	10	142.75b
Schaaffh.Bnkv.	7	132.75bG
Schles. Bankv.	7½	159.25G
Südd.Bodencr.	8	179.75G
Wald. Bodcr.	7½	142.00bG
Westf.Lipp.VerB	6½	104.25G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	206.25bG
A.-G.f.Mont.Ind	0	79.80b
Alfeld-Gron. P.	0	91.52B
Allg.Elektr.Ges	12	234.25bG
Alsen Portl.Cem	9	214.75b
Angl. Contin.	7½	109.50bG
AnhaltKohlen	4	113.25bG
Aplerbeck Bgb.	10	150.50G
Arenberg co.	24	420.00G
Bergm. Elektr.	18	268.10bG
Berg.Märk.Ind.	5	97.00G
Berl. Bockbr.	5	102.75bG
do. Elekt.-W.	11	175.50b
do. Maschb.	15	259.10bG
BielefeldMasch	17	308.20b
Bismarckhütte	18	227.00b
Blumen Masch.F	6	122.50G
Bochum. Gussst	15	227.00bG
Böhm. Brauh.	0	118.25G
Boppard&Mltw.	0	102.80b
Braun u.Brk.	12	183.20b
BraunschwJute	14	259.50bG
do. Kohlen	13	243.00G
Breitenb. Cem.	8	137.90bG
Bremer Wollk.	10	253.30bG
Caroline b.Ohfb	30	405.50G
Cassel.Federst	12	193.25G
Cölner Bergw-V	30	434.50bG
Cöln-Müs.Brgw	4½	112.10G
ConcordiaBrgw	10	274.20b
Consolidation	22	394.00bG
Cröllwitz. Pap.	13	239.00G
Delmenh.Lin.	13	220.10b
Dessauer Gas	9	176.80bG
Dtsch.Gasglüh	35	698.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	193.00b
do. Waff.u.Mun	30	324.00bG
Donnersmarck	17	340.00bG
Dortm.Union LC	2	62.00b
do. Akt.-Br.	30	584.50B
do. Union-Br.	20	314.50B
do. Victoriabr	1	106.50B
Düsseld. Eisen	13	166.00bG
do. Waggon	22	297.50b
Dynamit Trust	10	169.00bG
EgestorffSalz	16	156.90b
Eintracht Brnk.	27	402.90bG

Elberf. Farben	24	415.00b
Elberf. Papierf.	0	72.75bG
Engl. Wollwar.	6	103.00b
Eschweil.Brgw.	12	192.00bG
Essener Steink.	10	163.90b
Flensb.Schiffb.	10	145.75B
Freund Masch.	14	226.90bG
Frister&Rossm.	7	115.75G
Gelsenk. Brgw.	9	181.10G
GeorgMar. St.P	fre.	—.—
GermaniaBrm.	11	133.50G
Gerresh.Glash.	15	227.00G
Ges.f.elkt.Untr.	8	140.50b
GladbachSpinn	9	148.50G
Görlitzer Eisenb.	22	343.90bG
Hagen. Gussst.	0	59.50G
HallescheMasch	25	383.60bG
Hannov. Masch.	22	356.50bG
Harbg.-Wien G.	9	147.00bG
Hart. Brückenb.	10½	142.25bG
Hart.Bgb. Pr.A.	10	138.00G
Harpener Brgb.	11	193.50b
Harm. Masch.	12	187.75bG
Hasper Eisenw.	7½	161.90b
Herbrand Wag.	15	190.50G
Herkul. Brauer.	10	165.00G
HofmannWaggf.	35	495.00bG
Höch.Ent.u.St.	14	233.50b
Höchst. Farbw.	27	464.00b
Howaldtwerke	0	80.00b
Ilse Bergbau	32	392.50bG
Kaliw. Aschersl	10	156.00bG
KattowitzBergb	14	238.40bG
KielerSchlossb	10	137.50B
Köhlmann Strk.	18	272.25G
König Wilh. cv	18	251.00G
Königsborn	13	186.75bG
Köppers&Sbn	12	304.00bG
Kyffhäuserhütte	8	140.60bG
Lapp. Tiefbohr.	9	128.25bG
Lauchhamm.	10	162.10bG
Laurahütte	10	190.10bG
Leipz.Br. Rieb.	9	163.00B
Leonhardt Brk.	9	144.25bG
Leopold-Grube	7	118.15G
Leopoldshall	0	37.50bG
Lindenbr. Unna	4	57.50B
Linden.Brauer	14	214.00B
Lohnert Masch.	7	106.25bG
Ldw.Löwe & Co.	18	298.00bG
Löwenbr.Dortm	12	193.50bG
Märk.Westf.Bgw	6	109.25b
Magdeb. Gas	4	118.60bG
do. Bergwerk	36	520.00G
Marienb. Kotz.	8	113.50bG
Massen. Bergb.	6	112.00G
Mühle Rüningen	10	170.00bG
Mend.&Schwert.	0	74.60bG
Mühm. Koch&C.	10	175.50G
NeueBod.-A.-G.	8½	143.25bG

Niederl.Kohlenw	10	173.00bG
Nordd. Wollkm.	8	156.50bG
Oberschl. Eisb.B.	1½	100.10bG
do. Eisen-Ind	1½	95.75bG
do. Kokswerk.	11	154.00G
do. Prtl.-Cm.	17	182.25b
Oppeln.Cem. W.	14	152.75G
Orenst&Koppel	15	202.00bG
Ottenser Eisenw	7	142.50G
Phönix Lit. A.	11	172.00bB
Pos.Sprit-A.-G.	25	398.50G
Rhein-Nassau	8	293.25bG
Rhein.Stahlwerk	11	167.80b
Rh.-Westf.Kalkw	7½	136.90b
Riebeck Mont.W	12	188.10bG
Rombach.Hütt.	9	152.00bG
Rositz. Braunk.	14	213.00bG
do. Zuckerf.	3	111.80bG
Sächs. Gussst	12	235.50G
Sächs.Thür.Brk	5	102.00G
do. do. Pr.A.	5	109.50G
Salinenßalzung.	7	112.50bB
Sangerh.Masch.	10	137.00bG
Schlegel Br.	10	144.00B
Schles. Cement	10	156.25G
do. Zinkhütte	14	335.00G
Schönen. Stahl	8	169.50bG
Schub. & Salzer	20	288.25bG
Schuckert Elekt	5	125.75B
Schulth. Brauer	14	228.00G
Schulz-Knaudt	1	132.50G
SiemensGlas-I.	18	348.90b
Siem. & Halske	11	219.00b
Spinn & S. abg.	2	58.25G
Stadtberger Hütte	2	102.25bG
Stettin. Vulkan	12	230.25b
Stolb. Zink.-A.	8	141.00bG
ThaleEisenhütt	8	97.10b
do. V.-A.	0	108.80G
Ver.Cöln.Rttw.	12	232.00bG
do. Mittlw.Hallen	11	166.50G
do. Zypen Wiss	12	169.75b
Victoria Fahrr.	6	97.60b
Vogt & Wolf	14	189.00bG
Vorwohl. Prtl.C.	22	346.00bG
Warst.Grub.V.A	8	120.50bG
Wanderoth	8	101.00G
Westeregeln Alk	10	195.00bG
Westfalia Cem.	17	217.00B
Westf. Drahtind	8	171.50bG
do. Kupferw.	0	105.00bG
do. Stahlwerk	0	57.10bG
Wicking Cemnt.	10	139.00bB
Wickrath Leder	10	182.50G
Wiskott Kupfer	10	125.10bG
Wiel. & Hardtm.	7½	109.00B
Wilke Gasom.	8	113.10bG
Wilhelmshütte	6	—.—
Witten. Gussst.	15	212.90b
Zeitzer Masch.	11	197.00bG

Zellstoff Verein	6½	79.75bG
Aach. Kh.	7	148.00B
Argo Dpfs.	0	—.—
Allg.Omn.	0	126.25bG
do.Lok.u.St.	8	147.30bG
Bresch. St.	6	—.—
Brsl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	6	—.—
Cassel.Stb	4½	103.10G
Elkt.Hochb.	5	120.50b
Gr.Brl.Strb	8½	179.60bG
Hmb.Paket	0	118.25b
do.Strassb	10	182.25bG
HansaStrXV	7½	74.50bB
Magdb. Str	8½	164.50bG
Hansa Dpf.	6	—.—
Nrdd.Lloyd	0	81.90b
V.Elsb.BVk	4	79.50b
Oblig. Industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4	102.60G
do. do.V.u.10	4	99.50b
Bertm.Union10	*5	102.50bG
do. do.	*4	97.25bG
Germ.Schiffb	*4	100.60bG
FKruppscheObl	*4	—.—
Laurahütte	*3½	92.60bG
do.	*4	99.50B
Neue Bod.-Ges.	4	96.60G
do. do.	3½	95.70bG
Siem&Hlsk08	4	—.—
do. do. kv. 3	4	—.—

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.Rtt	8 T.	3	169.15B
Brüss.u.Antw	8 T.	3	80.925bG
Christiania	10 T.	4½	112.35b
Kopenhg.	8 T.	5	112.35B
London	8 T.	2½	20.43b
do.	3 M.	2½	20.345G
New York	—	—	4.1875bP
Paris	8 T.	3	81.15G
do.	2 M.	3	81.10G
Wien	8 T.	4	85.15b
do.	2 M.	4	84.25bG
Schweiz	8 T.	3	81.15bP
Ital.Plätze	10 T.	5	80.85G
Petersb.	8 T.	5	215.25b

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.25b
Sovereigns p. Stück	20.39b
N.Russ.Gold p.100R	215.50b
Amerikan. Noten	4.1825b
Belgische Noten	80.95b
Englische Noten 1 L	20.485b
Franz. Noten 100Fr.	81.20b
Holländ. Banknoten	169.05b
Oesterr.Not. 100Kr	85.25b
Russ.Noten 100Rbl	215.65b
Zoll-Coupons klein	321.50b

Wasch-
Anzüge
Joppen
Blousen
Westen
Hosen

in allen erdenklichen Stoffarten, Farben, Qualitäten, Preislagen und Grössen vorrätig.

Bruno Wandt, Wiesbaden
42 Kirchgasse 42
17889 Telephon 2093. Telephon 2093.

Zum Pfingstfest

empfehlen wir unsere neuesten Modelle! Ausgesprochene Meisterstücke von höchster Eleganz und bester Passform in den Preislagen von

7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

in schwarz und braun (Modefarbe!)

Unsere Knaben-, Mädchen- u. Kinderstiefel

erfreuen sich durch ihre naturgemässen Formen, schönen Farben und gediegenen Ausführungen bei bekannt billigen Preisen ebenfalls der größten Beliebtheit!

Schuhe und Stiefel für jeden Sport. Vorschriftsmässige Turnschuhe, Reiseschuhe, Reform-Sandalen der Fußform angepaßt

Damen-Halbschuhe zum schnüren
Ia braun Chevreau, mit Lackkappen, Derbyform 8.50
Ia braun Chevreau, ohne Lackkappen 7.50
Ia braun Ziegenleder, äusserst dauerhaft 5⁵⁰

Damen-Hausschuhe
schwarz und farbig Leder . . 4.50, 4.25, 3.50
Ia Lasting, leicht und bequem 2.60 2⁰⁰

Damen-Lasting-Stiefel praktische Sommerstiefel
zum schnüren 4⁵⁰ mit Gummizug 4.90, 3.90 3³⁰

Conrad Tack & Cie
Filiale Wiesbaden: nur 10 Marktstrasse 10, am Schlossplatz.
Fernsprecher 4336. 17661

220. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 17. Ziehungstag. 27. Mai 1909. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

12 187 80 (1000) 98 267 493 802 918 1051 83 246 347 645 93 2264 638 (1000) 764 835 937 89 91 3209 41 69 443 687 731 (500) 97 934 76 (5000) 4670 116 97 731 72 824 (500) 69 895 5067 94 131 264 413 (1000) 65 630 90 634 6051 91 138 309 66 72 444 62 660 (1000) 761 911 7273 77 89 798 8026 828 9760 76

10069 146 839 80 732 83 93 11081 335 (3000) 75 840 480 (500) 937 12326 (3000) 66 469 533 62 744 977 13048 309 (500) 477 666 14018 137 260 345 468 701 866 15488 78 650 (3000) 745 16084 156 698 713 989 17034 (3000) 156 463 810 (500) 48 62 91 653 62 843 18157 318 72 (500) 88 851 19003 215 322 68 682 87 707 70 908

20078 (500) 126 379 423 618 38 21050 75 233 (500) 633 59 (1000) 725 73 (3000) 866 22067 270 318 721 836 (500) 23312 37 (3000) 599 623 812 39 (1000) 982 99 24022 108 (1000) 228 (500) 607 (1000) 53 870 25240 87 (1000) 339 48 57 490 823 711 (3000) 26036 (5000) 157 561 (1000) 27078 (500) 236 (500) 375 698 28091 304 313 59 446 637 38 808 932 (3000) 46 29012 228 335 48 467 685

30001 6 64 154 79 611 (500) 751 920 31126 222 34 451 (3000) 67 666 (500) 71 607 927 32016 334 425 31 75 645 946 (1000) 84 33193 265 79 322 (500) 482 584 728 34017 186 64 263 603 4 26 80 704 77 35030 210 23 312 446 (1000) 921 68 62 36120 51 (3000) 257 387 490 879 629 790 824 (3000) 40 37078 (1000) 142 85 260 69 (500) 328 84 601 776 38023 271 668 626 39128 34 62 821 30 965

40016 629 66 649 (500) 59 93 808 (500) 61 906 (500) 41234 (3000) 330 66 616 75 706 30 812 42002 168 211 67 350 628 35 829 927 82 43019 43 536 513 (1000) 25 714 25 34 955 64 44016 55 134 56 237 79 86 806 742 986 45176 274 343 697 934 46135 224 373 417 507 78 695 (3000) 736 60 810 57 59 47251 322 77 (1000) 604 24 824 936 48056 57 226 53 909 18 637 84 731 86 680 49119 (500) 44 261 361 (1000) 414 791 (1000)

50007 144 (500) 81 424 808 51058 92 106 282 591 630 842 11 69 52306 (500) 510 53062 237 616 640 (500) 68 734 (500) 897 54184 (500) 646 649 64 86 986 55454 88 518 612 45 62 739 869 902 56293 363 464 809 88 977 57096 184 271 349 610 58253 473 647 56 761 998 59006 47 60 283 817 43 79 475 547 731 98 897 914

60012 349 60 402 10 65 696 61020 277 402 561 756 886 62109 457 608 (500) 63044 311 919 64191 210 62 89 315 (1000) 32 37 78 613 (500) 82 885 65046 48 128 60 83 210 16 240 (500) 408 68 80 567 96 (1000) 805 9 14 66306 423 541 685 90 67862 60 (500) 169 328 (500) 669 743 842 907 53 69 (500) 68056 (500) 616 18 791 832 86 (3000) 69038 162 237 332 57 697 724 935 79

70060 206 316 45 403 680 727 42 849 71018 51 203 301 424 791 (500) 947 67 72346 429 667 922 (500) 26 73017 48 334 64 (1000) 812 627 894 (1000) 74067 116 (500) 36 74 (3000) 489 933 69 75462 626 719 (1000) 27 840 66 (1000) 77 918 90 (500) 76132 419 693 711 34 67 820 923 61 77396 410 645 736 979 78261 480 744 921 (1000) 79424 652 62 711

80018 63 (5000) 145 (500) 353 405 32 650 760 683 972 81042 134 686 799 82466 656 60 704 904 19 83163 604 763 (500) 84563 643 57 840 (5000) 65 (3000) 77 911 85220 (500) 349 79 738 843 80 976 86041 (1000) 424 (500) 526 63 783 822 87104 87 216 504 672 90 773 828 59 (500) 88284 849 774 843 953 73 89023 452 679 627 (500)

90169 538 730 880 91486 526 (1000) 48 606 (500) 71 92032 649 990 93043 346 63 413 15 32 784 916 94037 421 35 65 667 731 95015 329 389 95 415 618 40 80 (500) 693 715 812 923 96190 96 213 634 603 97072 101 64 329 (500) 336 (5000) 719 845 98002 54 (3000) 310 32 452 93 (500) 606 99249 (500) 338 66 791 991

100193 365 90 498 737 80 93 936 101155 277 383 538 75 826 (3000) 27 707 814 935 102109 249 621 22 103179 95 485 546 603 (3000) 99 104104 67 365 606 (500) 36 732 105010 130 21 (500) 56 689 73 106489 640 52 667 925 39 107198 278 390 98 (500) 400 24 683 773 836 43 108123 24 460 618 (3000) 29 68 92 700 109308 41 607 47 (500) 816

110007 753 820 905 59 83 111031 133 228 89 414 698 112207 372 (500) 487 565 607 887 113073 271 114209 653 746 57 889 (500) 115035 69 353 773 877 (500) 116034 384 61 92 421 90 117207 478 81 (500) 870 (500) 918 78 118299 (3000) 404 65 697 (500) 721 36 801 15 987 119215 36 61 613 808

120166 331 (500) 38 692 806 971 92 (3000) 121378 689 720 42 (500) 48 84 94 811 36 122831 418 79 (500) 639 88 678 83 769 76 809 26 36 73 123014 97 194 312 451 62 93 538 822 96 124097 (500) 61 364 (1000) 620 786 910 125103 381 415 76 615 51 769 126154 277 (500) 454 528 618 723 93 127154 68 (500) 261 (500) 84 833 93 414 958 773 931 80 128313 533 782 (500) 96 (500) 632 942 129000 177 (500) 589 862 (1000) 581 618 (1000) 37 956 93

130041 88 201 76 844 476 756 841 131039 126 69 68 264 346 663 93 132042 87 309 (1000) 28 68 634 979 133063 191 346 134097 369 43 668 97 739 135060 165 319 643 (500) 870 79 136040 150 211 433 744 43 665 (500) 137039 76 152 279 643 837 40 93 138214 38 94 412 626 77 627 783 139256 421 84 96 641 97 712 (3000)

140023 158 (1000) 399 487 96 864 (500) 141025 45 140 84 385 837 999 142108 240 (1000) 496 611 775 89 816 143127 227 38 65 965 781 807 17 61 144039 186 640 68 716 145054 295 631 872 146184 211 23 31 94 304 694 704 66 918 32 147068 216 445 649 86 607 704 874 987 148030 94 (1000) 228 414 71 820 644 816 35 149338 69 453 609

150022 233 369 (1000) 853 84 954 (3000) 151466 152218 60 97 407 66 819 693 7 97 846 153006 (1000) 69 243 87 702 63 850 936 154183 96 538 634 62 980 994 155304 47 (3000) 843 613 989 156057 (500) 165 283 389 427 (1000) 643 982 157181 94 269 336 476 616 743 94 158219 37 90 94 418 (500) 666 787 159069 213 44 664 (1000) 755 819

160019 53 370 (1000) 471 746 834 161009 28 358 570 680 984 (500) 162473 85 602 876 920 163044 285 310 43 52 404 24 35 (500) 164063 342 60 453 88 534 96 818 67 165304 (1000) 21 (500) 579 795 166040 58 216 (3000) 319 486 (500) 845 84 924 58 167475 95 755 (1000) 939 43 168097 329 435 49 61 550 989 169137 294 661 703 818 999

170020 40 823 (500) 646 171048 162 366 655 636 72 809 973 85 172275 99 319 686 710 173075 95 259 835 842 953 (500) 40 174136 319 618 684 778 837 931 175031 169 295 606 35 176220 399 679 717 83 177040 43 342 (3000) 65 419 31 76 680 66 (500) 822 914 62 73 88 178051 274 77 306 422 (3000) 627 733 98 974 179351 66 (1000) 365 667 738

180043 425 747 65 863 913 181026 228 76 (500) 90 381 96 (1000) 534 741 921 182191 217 65 81 419 535 97 667 764 839 53 978 (3000) 183226 50 333 562 635 87 723 184114 73 420 507 23 708 30 826 68 185076 349 406 (1000) 659 771 987 186038 433 583 85 (500) 630 (500) 751 809 31 935 (500) 187022 44 106 833 (500) 757 870 188149 275 694 189031 182 232 282 420 632 605 760 879 946 91 (500)

190047 296 336 723 26 60 69 (3000) 098 191003 (1000) 155 82 324 419 94 694 772 833 963 192297 443 45 502 64 054 882 82 939 193193 223 72 305 418 681 619 718 (1000) 78 (3000) 657 194064 97 361 446 610 683 83 771 195184 202 13 682 196012 133 316 686 (1000) 694 777 197032 236 453 (5000) 874 720 (1000) 78 198021 66 96 220 333 86 847 63 760 819 199180 396 391 562 (1000) 610 85 (500) 982 (500)

200208 (3000) 491 (500) 730 201049 257 308 202043 232 532 898 203232 204114 294 205189 265 304 443 790 206070 191 254 495 822 65 920 (3000) 207148 (1000) 617 30 (500) 763 817 64 935 208015 84 112 276 377 614 611 (500) 853 209024 68 236 93 433 562 798 849 994

210038 307 (1000) 38 686 743 816 901 211023 335 62 475 744 45 607 617 18 56 212144 264 477 87 113 (500) 95 (500) 644 787 213114 367 (500) 86 387 400 66 502 677 806 21 99 895 40 77 214282 326 581 890 215259 618 66 805 33 895 942 216079 172 360 631 658 69 917 18 217006 13 30 268 517 18 54 (1000) 628 719 892 (1000) 218076 166 235 (500) 43 291 415 646 73 620 809 (1000) 219088 (500) 86 (500) 159 253 66 373 76 447 632 95 938 (500) 40 (15 000)

220163 70 274 328 581 731 820 221032 98 397 418 568 702 (3000) 52 978 222129 210 (1000) 300 430 607 819 (500) 837 (500) 223298 315 487 50 632 33 682 764 853 968 224040 413 19 540 881 939 225062 619 701 33 930 63 87 226031 196 390 609 757 (1000) 819 34 (500) 398 227087 427 801 228043 93 217 65 663 626 87 (500) 728 901 68 229062 72 294 648 776 (500) 77

230087 138 401 71 832 67 (500) 702 42 871 231302 645 880 (500) 67 232087 174 90 228 603 69 779 807 233004 107 681 71 700 851 93 (1000) 234228 330 057 67 783 235107 102 46 411 84 687 (1000) 759 92 873 (3000) 914 236202 165 216 830 62 435 563 57 619 704 33 838 237056 (500) 211 333 84 (500) 573 645 89 904 73 238148 267 650 790 239028 (500) 61 833 724 63 (1000) 69 934

240365 470 637 927 241028 118 626 81 622 857 914 09 242310 (1000) 681 71 804 918 44 243006 62 244 416 (1000) 62 821 77 830 989 244002 61 131 231 216 430 513 641 83 869 931 245276 502 724 912 71 246018 63 168 807 687 875 (3000) 93 247101 52 (3000) 244 323 461 6 1 80 (500) 851 928 (500) 248021 265 357 94 (1000) 474 716 61 849 249397 417 608 64 601 768

250107 250 359 421 (1000) 531 691 251047 358 79 844 (500) 624 781 844 934 37 252022 260 93 303 7 409 (500) 647 85 716 812 972 (500) 253010 115 364 570 89 608 887 254635 36 635 87 903 255135 358 405 47 801 (10 000) 45 58 647 914 46 (3000) 256022 449 74 737 257062 93 631 258066 162 279 322 430 812 65 907 259028 39 534 893 647 762 (500) 990

260091 179 664 882 938 91 261002 28 63 173 423 643 262152 (1000) 536 628 70 782 878 263373 547 264017 77 81 (1000) 435 58 585 738 887 907 265064 342 658 744 266008 34 75 367 93 758 841 61 267005 415 43 268167 290 307 (1000) 32 450 91 544 783 93 657 63 269087 223 436 920 32 78

270176 79 147 886 (10 000) 409 713 271071 83 423 754 272137 174 245 314 (500) 53 4 9 700 94 273218 69 (1000) 394 (3000) 710 49 (500) 845 961 274128 89 118 877 616 (500) 39 618 (5000) 724 89 665 275313 307 15 (1000) 17 690 813 27 92 276099 306 476 50 678 277118 218 458 84 674 871 (500) 747 68 278296 418 (500) 95 533 49 705 60 963 96 279082 65 63 67 70 (500)

280228 637 (500) 932 281106 60 226 (1000) 524 41 282081 68 (1000) 608 986 283068 78 258 664 856 88 284043 171 633 884 (500) 975 64 285589 639 075 286076 222 76 492 956 60 69 91 287266 690 925

220. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 17. Ziehungstag. 27. Mai 1909. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

187 230 280 820 622 (500) 60 821 61 (500) 931 46 1102 302 33 63 485 853 84 891 908 39 62 2026 165 77 281 84 (500) 626 899 3015 262 343 453 791 98 817 939 51 4049 349 473 710 94 816 5441 740 6340 445 67 90 647 87 (3000) 667 848 (1000) 945 7068 333 73 78 698 811 935 8031 241 617 18 921 9124 (1000) 817 75 905 8

10168 (1000) 417 52 596 776 931 67 11048 184 219 313 734 71 865 12401 679 87 786 13040 304 419 628 876 83 14038 193 819 844 15061 (1000) 164 211 (1000) 38 83 603 (500) 666 771 77 86 806 90 16180 614 748 820 59 88 909 17030 194 291 371 417 36 88 689 733 883 54 (3000) 18182 617 28 61 (1000) 871 19123 229 (500) 422 625 78 815 49 (1000) 60 704

20281 396 583 947 21208 309 (1000) 420 812 14 55 981 22339 75 448 78 633 54 596 (3000) 937 23137 422 785 24050 78 96 406 (500) 633 54 70 25222 476 533 513 26244 670 645 (500) 63 (3000) 773 27012 67 649 770 832 71 (500) 28146 (1000) 269 471 85 740 47 960 29258 723 838

30101 65 69 290 (1000) 495 739 (3000) 63 824 63 31224 79 752 998 32024 81 293 379 97 420 (1000) 37 834 96 821 961 33145 48 230 96 (500) 624 70 763 64 945 63 34056 62 229 418 608 976 35158 98 386 680 831 36064 115 439 (1000) 683 826 740 850 97 37148 319 62 423 511 39 38243 66 339 94 495 831 675 906 39016 (500) 73 86 426 684 (500) 641 802 7 (3000) 958

40061 453 587 668 41005 271 (3000) 423 649 876 82 42117 67 (500) 230 315 773 822 (3000) 43089 176 81 252 407 (500) 643 700 44045 225 68 311 87 597 688 911 90 (500) 45306 27 537 46181 217 423 (500) 55 596 609 47172 248 67 (1000) 318 679 945 93 48001 166 217 45 353 407 (500) 661 49014 149 68 236 (3000) 424 30 654 798 860 987

50309 (3000) 10 438 57 74 93 776 81 845 49 988 51013 315 507 782 936 52056 (3000) 91 (3000) 224 343 475 631 65 (500) 82 991 53054 151 422 649 782 890 54190 18 226 72 (1000) 423 63 96 561 626 806 55137 262 89 693 863 56239 641 62 838 57048 (1000) 152 80 316 69 93 316 543 65 601 950 58576 (3000) 796 859 59018 48 858 70 817

60073 646 723 809 28 67 939 61182 394 431 527 (3000) 602 29 64 62196 228 48 53 (500) 342 564 823 74 (1000) 63017 23 376 542 769 70 933 64292 607 75 65146 318 91 94 461 87 724 846 656 66120 (1000) 344 422 642 53 866 67142 944 68016 256 566 620 78 749 834 924 69006 40 45 458 91 514 624 705 959

70131 (500) 263 81 91 366 431 660 066 81 892 962 (500) 71066 (500) 74 87 298 490 622 71 706 933 72091 188 277 422 602 41 704 904 (500) 6 73158 608 705 (3000) 22 956 96 74411 44 863 90 106 59 761 833 930 75034 106 36 376 445 (15 000) 768 947 968 (1000) 76003 (3000) 98 726 (500) 974 95 77734 78098 151 313 419 540 624 997 79066 117 93 771

80083 203 4 67 (1000) 333 (500) 50 77 465 647 603 831 32 90 994 96 81018 (3000) 163 67 289 499 643 (1000) 689 738 60 909 82524 542 83059 126 81 291 367 420 505 (1000) 43 762 60 84001 25 (1000) 498 527 85019 52 244 59 636 43 97 862 86009 120 669 728 837 911 (500) 87373 664 975 88158 (3000) 59 84 319 324 42 74 416 68 970 625 53 91 (500) 89044 293 (1000) 483 554 608 769 73 (1000) 56 812 (500)

90017 67 314 23 32 (500) 95 90 418 790 698 831 (1000) 77 (3000) 91335 362 405 90 659 990 92477 638 698 93112 305 650 94079 319 779 864 (500) 68 948 95005 294 405 743 914 96069 (1000) 97 351 71 98 409 52 851 (500) 46 48 97037 211 444 510 98614 38 99008 150 303 71 75 471 (1000) 91 689 (500) 92 (500) 740 687

100090 (1000) 115 30 79 335 200 43 930 101026 378 380 (500) 805 (500) 101 (500) 102048 126 68 290 378 459 72 774 98 103054 170 290 615 819 998 104016 (1000) 60 (1000) 162 349 659 944 49 105092 648 69 (500) 70 749 (500) 818 106092 183 (500) 311 26 (500) 422 514 61 824 107233 83 (500) 92 454 94 531 (1000) 805 69 108156 86 208 531 491 631 639 62 650 109260 58 86 781 818

110137 343 477 632 46 808 18 79 111123 78 839 914 112001 (500) 516 603 976 (1000) 113026 807 970 114109 463 97 880 85 115192 344 524 757 957 116035 67 182 289 392 423 (1000) 514 652 752 117145 254 80 606 93 804 118006 76 124 321 836 119115 (3000) 36 458 772 (3000) 986

120133 281 (5000) 654 56 121207 816 45 498 697 672 726 993 122016 292 472 874 722 890 (500) 123193 261 480 665 (1000) 650 706 (500) 35 949 124087 428 809 925 125025 (500) 79 160 85 (500) 88 268 822 68 (500) 763 863 (3000) 962 126165 341 432 933 127006 475 560 71 699 851 128017 (1000) 186 349 649 129127 (1000) 283 96 306 28 567 607 (3000) 18 47 679

130046 119 748 68 131010 50 408 66 600 9 19 745 132023 248 482 640 63 880 960 133137 60 134203 40 320 85 430 (500) 642 776 986 135063 105 (500) 232 641 (1000) 67 838 136006 379 474 91 881 (3000) 137268 320 (3000) 51 604 87 (3000) 68 678 (500) 671 138108 (1000) 211 67 483 517 (500) 887 139063 303 (3000) 682 33 (500) 642 864

140070 236 356 66 679 808 36 80 (3000) 87 (500) 141221 463 857 142254 359 66 498 608 14 663 63 143144 261 366 (500) 76 619 (500) 22 971 63 144087 341 76 388 468 811 602 (3000) 145261 (500) 330 73 487 267 (500) 611 (500) 18 (500) 57 146008 214 413 91 523 785 673 807 (500) 41 147119 894 148004 176 246 633 52 693 877 149117 228 54 69 311 650 63 77 (500) 712 880 64 970

150081 178 398 522 44 685 98 765 982 (500) 151089 810 152060 174 300 639 46 760 969 86 153107 49 659 73 862 955 40 78 82 154065 191 (500) 202 96 543 (1000) 616 859 91 155171 298 699 710 156203 459 67 793 894 157004 37 (500) 96 143 (500) 236 63 76 723 60 821 92 931 67 158003 206 56 732 838 48 903 62 159136 (1000) 55 236 98 710 12 (3000) 35 843 (1000) 90

160213 78 356 512 42 667 717 94 161097 140 81 385 418 619 777 162313 163560 (1000) 618 24 39 68 761 923 75 164113 81 305 304 644 (3000) 621 95 890 909 165041 30 59 106 251 310 96 631 813 15 66 166117 62 540 72 743 (1000) 824 167156 252 393 99 581 (500) 710 62 69 815 37 (500) 928 90 168069 195 169025 39 165 376 440 708 893 944

170011 30 (500) 47 (1000) 226 775 (1000) 86 824 171315 19 (3000) 389 (500) 98 893 901 172191 233 (500) 467 406 82 726 72 (3000) 816 (1000) 92 921 173006 66 306 481 724 68 833 77 174004 51 333 693 780 69 832 (1000) 993 175150 152 60 397 607 712 65 70 (500) 176051 332 60 78 764 177227 364 891 178361 440 594 623 179061 73 (500) 418 660 86 796 (1000) 849 (1000)

180135 317 650 (1000) 768 890 608 68 181098 236 340 484 568 793 182052 (3000) 119 (3000) 312 65 541 941 183168 (1000) 69 305 480 856 184132 498 566 801 46 185276 321 28 660 (1000) 738 41 75 915 (1000) 186298 451 514 98 629 (3000) 745 82 (3000) 939 187027 243 (500) 72 (3000) 303 79 91 613 668 850 981 188052 86 177 96 219 422 55 532 646 790 189042 70 (1000) 229 311 23 473 613 50 54 731 97

190151 209 881 975 94 191043 379 659 (500) 975 192015 (1000) 63 237 302 680 897 933 193006 157 308 420 601 (1000) 34 971 (1000) 89 194240 322 49 416 (500) 504 627 043 (1000) 195123 369 779 196455 858 840 946 197017 202 620 41 69 61 (500) 641 873 (500) 993 198128 30 93 368 637 199037 373 85 (500) 430 502 (500) 619 64 70 870 (1000) 946

200097 127 498 731 72 201120 43 478 760 69 (1000) 95 202060 197 227 338 612 (1000) 735 889 (1000) 979 203139 323 673 96 608 821 (500) 932 204031 238 396 (1000) 426 87 621 (500) 823 65 970 205080 183 (1000) 343 650 689 744 206467 85 627 33 624 (500) 38 41 661 (1000) 950 207069 96 (3000) 307 9 32 519 641 785 828 208063 236 301 576 (500) 784 836 63 903 209026 43 (500) 204 95 (500) 265 419 503 964

210209 37 69 (1000) 431 97 960 (3000) 88 211175 208 70 326 639 212089 321 718 959 (3000) 82 213128 306 633 (1000) 656 791 838 214038 49 (500) 86 96 463 872 81 215489 903 216011 43 50 68 137 271 336 81 (500) 63 534 52 62 644 53 764 861 964 98 217142 236 342 445 (3000) 684 700 57 818 33 900 84 218064 80 381 426 609 22 762 960 219161 259 496 (3000) 814 66 740

220014 350 569 78 660 (1000) 734 800 35 909 221096 217 49 201 54 508 641 50 740 842 72 904 73 222153 201 (1000) 83 (500) 366 413 (3000) 54 (3000) 652 74 908 223065 260 87 653 31 41 772 (1000) 80 86 (3000) 848 81 (500) 224017 391 441 803 43 225132 81 240 372 537 73 (500) 789 827 41 66 (1000) 226329 (3000) 483 (500) 931 (500) 66 227191 598 771 74 228070 329 36 80 742 613 21 31 904 10 229587 772

230087 171 292 313 410 21 83 231045 392 673 732 232000 381 451 492 23 769 876 991 233321 424 808 697 (500) 646 916 234006 47 221 66 310 460 690 827 983 235054 215 (1000) 536 611 (1000) 45 770 (3000) 887 956 236018 369 828 646 84 836 237043 137 224 416 659 856 97 913 35 238222 366 854 782 808 82 910 239012 781 (500) 900

240006 103 11 30 300 44 898 241579 808 29 242004 89 80 53 134 694 35 768 243015 654 746 51 244015 (500) 363 419 964 79 245186 56 218 344 594 674 738 68 67 904 41 246009 86 174 249 305 7 62 448 99 567 67 91 620 81 727 (500) 883 96 901 17 81 247180 343 (500) 616 703 815 (3000) 9.3 248054 386 367 87 476 732 813 249031 49 509 475

250049 (3000) 58 136 472 74 (500) 84 609 12 907 (3000) 66 251091 172 90 401 612 971 252167 378 (500) 82 906 (5000) 253016 476 682 879 944 76 (1000) 254146 69 318 91 649 701 (3000) 81 (3000) 255074 143 380 432 641 871 256035 69 435 83 729 801 (500) 924 43 89 (500) 257137 337 490 (60) 987 258230 407 508 26 662 91 989 92 259306 (500) 41 659 93 705

260010 50 63 232 479 650 69 873 261108 (500) 40 303 472 75 562 (500) 55 (5000) 728 994 262084 443 689 899 263084 129 63 201 19 94 849 (1000) 71 875 788 (500) 901 65 264036 486 97 512 758 (1000) 66 826 97 265083 423 49 626 266086 309 (3000) 677 725 (3000) 34 (1000) 267009 128 371 (1000) 716 64 (1000) 95 56 602 268409 649 794 021 40 82 913 68 (1000) 94 269104 61 330 74 832

270100 (1000) 66 260 98 331 96 473 607 23 692 077 271000 310 (15 000) 99 (500) 401 73 629 78 914 272 01 134 273066 97 611 33 83 778 274167 344 86 325 407 64 67 684 80 513 96 710 79 876 985 94 275243 (1000) 321 (1000) 646 530 62 738 837 48 926 276250 (1000) 388 618 710 95 619 78 901 2 65 277132 700 815 79 908 (1000) 278068 111 75 (1000) 601 39 (500) 728 279243 361 423 (500) 68 98 520 613 718 831 969

280333 33 655 72 08 940 73 281045 282075 115 229 308 410 649 641 883 93 283000 70 121 301 14 442 765 833 70 (500) 965 284015 58 76 264 376 779 697 (1000) 285003 140 633 903 61 286176 221 415 74 79 83 570 757 (1000) 287114 327 565 (500) 620 87 760

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn à 500 000 Mk., 1 à 300 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 2 à 60 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 7 à 30 000 Mk., 6 à 15 000 Mk., 38 à 10 000 Mk., 47 à 5000 Mk., 652 à 3000 Mk., 1067 à 1000 Mk., 1617 à 500 Mk.

Für Pfingsten ist ein chicker brauner Stiefel

beliebt und hochmodern!

Elegante Damen-, Herren-, Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhe und -Stiefel

in Boxcalf, Chevreaux u. vielen andern Ledersorten in modernsten u. elegantesten Formen in schwarz und chicken braunen Farben. Die Auswahl ist enorm gross u. die Preise wie bekannt, **kolossal billig**

Eleganter Damenstiefel „**Derby**“ mit Lackkappe und modernem amerikanischem Absatz von Mk **5**50 an.

Echt Chevreaux Herren-Stiefel mit Lackkappe in moderner Ausführung von Mk. **7**75 an.

Jeder findet, selbst für den verwöhntesten Geschmack, das Gewünschte. Ein Versuch ist lohnend und wird Sie zu meinem dauernden Kunden machen. Die beliebten **Kellnerstiefel**, Marke „**Leichtfuss**“, in verschiedenen Fassons finden Sie fabelhaft billig bei 17667

J. SANDEL Marktstrasse 22

im Hause des Porzellangeschäftes der Firma Rudolf Wolf. — Tel. 1894.

Kinderstiefel und Kinderschulstiefel enorm billig. **Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

Siderosthen-Lubrose

die widerstandsfähigsten Anstrichfarben, ohne rissig zu werden und abzublättern. Zu haben in den meisten Drogen- und Farbengeschäften.

Haupt-Dépot: H 98

Hugo Reimer, Chem. Produkte, **Frankfurt a. M.**

Haut-Bleichcreme

„**Chloro**“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einsendung von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt „**Chloro**“!! Laborator. „Leo“, Dresden-A. 1.

Erhältlich: **Löwenapotheke und Taunusapotheke.** (F. 81

Regelmässige Abholung von **Privatgütern Reisegepäck, kaufm. und gewerblichen Gütern zum Versand mit der Königl. Preuss. Staats-Bahn.**

Die Abholung und Expedition erfolgt durch

Rettenmayers Roll- u. Gepäckwagen

zu jeder Tagesstunde

Sonntags vormittags nur Eilgüter

Frachtgut: binnen 4—5 Std. | nach Eingang
Eilgut: „ 3—4 „ | der Bestellung.
Express: „ 1 2 „

Bestellungen sind zu richten an das

Haupt-Bureau: Nikolasstrasse 5.

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

(Tel. 12 u. 2376)

17670

Hartmanns Schuhsohlen

sind die besten.

Machen Sie einen Versuch in

Hartmanns (1810

Schuhbesohlanstalten

Röderstr. 5, Grabenstr. 9

Ich bringe meine reinen, gutgehaltenen **Weine**, zum Teil eigenen Wachstums von 60 Pf. bis 2 M. in empfehlende Erinnerung.

8889) Hochstättenstr. 2, Hdh. 1.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Siegel, Limbach i. S. — Mensel, Moskau — Banss, Biedenkopf — Faber, Amtsgerichtsrat, Schönebeck a. Elbe.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Thomas, Fabrikant, Erfurt — Heinicke m. Fr., Reichenbach — Katzenstein, Koblenz.

Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
Franck, Rent., Baltimore — Müller, Fr. Konsul, Weilburg.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Heine m. Fr., Neubrandenburg.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 27.
Neumann, Berlin — Peters, Rent. m. Fr., Aachen — Hirsch, Fabrikant, Berlin.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Hohenstein, Darmstadt.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 17.
Steimler, Inspektor, Berlin — Seinsch, Düsseldorf — Dehnhardt, Ing., Hamburg — Bodois, Gutsbes., Urville — Mann, Hotelbes, Trier — Stupe, Nürnberg.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Piotrowski, Edelfrau, Bertitschew — Bohmann, Geheimrat m. Fr., Koburg — Schmitt, Geh. Hofrat Dr., Darmstadt — Haseg, Offizier, Harburg — Friedrich, Geh. Justizrat m. Fr., Wilmersdorf — Zimmermann, Fabrikbes. m. Fr., Oppeln.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Krüger m. Fr., Rixdorf — Messler m. Fr., Mülhausen i. Th. — Kreis, Frl., Saarbrücken — Bandke, Frl., Meiningen.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Sommer, Rent., Düsseldorf — Eichhorst, Rittergutsbes., Ewaldshof — Löwenthal, Hamburg — Opel, Zeitz.

Hotel Burghof,
Langgasse 21—23 und Metzgergasse 30—32.
Fingerhut, Köln — Kiessling, Thun i. S. — Klap, Dresden — Kraft, Wumstorf.

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Crygau, Ing., Ilmenau.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Froitzheim m. Fr., Düren.

Dietenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Heiliger, Reg.-Rat, Düsseldorf — Spiegelberg, Fr. Dr., Ebenhausen.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Prechtel, Hotelbes., Nürnberg — Leicht, Fabrikant, Pforzheim — Ebses, Hotelbes. m. Fr., Aachen — Schindler, Fabrikant, Berlin — Weygand, Ing., Köln.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Ahlin, Direktor m. Fr., Stockholm — Kamienska m. Fr., Warschau — Lagerstedt, Godeborg — Braun, Budapest.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Winckler, Apolda — Limbacher, Gutsbes., Imsweiler — Pourch m. Fr., Bonn — Stoll m. Fr., Schweina.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Landsberger m. Fr., Magdeburg — Bermann, Berlin — Janzohn, Postdirektor m. Fr., Frielenau — Lindskog, Igelösa — Callmer, Lund — Ruttkamp, Fr., Köln.

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12 u. 12 a.
Cohn, Dr. med., Berlin — Kirchhoff, Rent. m. Fr., Berlin — Streesemann, Fr., Berlin — Blake, Fr., Galway.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Eicker, Fabrikant, Halver.

Hotel Grether, Museumstr. 3.
Evelyn, Frl., London — Bertholdt m. Fr., Düsseldorf — Dykes, Ing. m. Fam., Hamburg.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Ostermann, Rent. m. Fr., Charlottenburg — Schmitt, Regierungsrat m. Fr., Hamm — Laust m. Fr., Kayl.

Hansa-Hotel, Nikolasstr. 1.
Elsass, Rechtsanwalt Dr., Stuttgart — Ebel m. Fr., Worms — Heyme, Köln — Utz, Fabrik. m. Fr., Karlsruhe.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
v. Ottes, Fr. Baronin, Stockholm — Karlberg, Rent. m. Fr., Kopenhagen — Rümelin, Heilbronn — Werzfeld, Fr. Rent., Berlin — Simonsohn, Berlin.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Umiastowska-Milewska, Gräfin m. Bed., Schloss Zemloslaw b. Wilna — Kar, London — Ostorog-Sadowska, Gräfin m. Bed., Warschau — Loeck, Dr. med., Spandau.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 16.
Piess, Fr. Justizrat, Dortmund — Baum m. Fr., Berlin.

Kaiserbad, Wilhelmstr. 42.
Stein, Fr. Rechtsanwalt, Köln — Nebelung, Frl., Halberstadt — Dippe, 2 Frl., Halberstadt.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
Hermann, Fr., Aachen — Wicke, London — Campbell m. Fam., London.

Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.
Auer, Fr., Paris — Eylandt, Reval — Wulkop, Fabrikant m. Fr., Celle — Priest, Fr. Baurat, Koblenz.

Hotel Krug, Nikolasstr. 25.
Schlicht, Kunsthändler m. Fr., Berlin — Pluentsch, Ing. m. Fr., Stolp — Hoffmann, Fabrikant m. Sohn, Herborn — Koch, Dr. med., Saarburg.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Mühlhoff, Hotelbes. m. Sohn, Uetterlingen — Braun, Rent., Hannover — Hartmann, Kreistierarzt, Corbach.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Drumm, München — Johanny, Honnef — Ludewig, Justizrat Dr., Erfurt — Amendt m. Fam., London — Gauchat, Ing., Zürich — Borngräber, Dr. phil., Berlin — Walsch, Amsterdam — Jagenberg, Fabrikbes., Düsseldorf.

Hotel Minerva, Rheinstr. 9.
Peill, Dr., Elberfeld — Bleckert, Frl., Münster i. W.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Rohde m. Fr., Hamburg — de Vries m. Fam. u. Autof., Haag — Dannhausen m. Fr., Hannover — de Landy, Antwerpen — v. Micklos, Exzell., Staatssekr., Budapest — v. d. Nahmer, Berlin — Tom m. Fr., Antwerpen — Wessel, Komm.-Rat, Bonn — Vogeler, Hamburg.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29-31.
Ewald, Koblenz — Thos, Frl., Frankfurt — Becker, Frl., Frankfurt — Gunz, Rechtsanwalt, Augsburg — Hahn, Dr., Karlsbad — Wesener, Geschw., Recklinghausen.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Rubinowitsch, Fr. Rechtsanwalt, Wilna — Traumann, Mannheim.

Hotel Sonnenhof, Kirchgasse 15.
Gubrynawier, Fabrikant m. Fr., Lemberg — Reinhardt, Architekt, Düsseldorf — Isbfording, Fr. Apotheker, Attendorf — Hesse, Fr., Attendorf — Lahr, Fr., Attendorf.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
of Sandeberg, Sundsvall — Hirsch m. Fr., Berlin — Wallerstedt, Sundsvall — Hirsche, London — Müller, Prof. m. Fr., Stockholm — Plümacher, Ohligs.

Privathotel Petri, Taunusstrasse 43.
Golibrandt, Baumeister m. Fr., Liegnitz.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Friedmann, Fr. Dr., Berlin — Wessel, Ing., Prag — Dressel, Frl., Detmold.

Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16—18.
Haas, Geh. Baurat, Berlin — Sommerlasse, Rent., Bensheim — Färber, Berlin — Bendix, Rent., Blankensee — Steineke, Zahnarzt, Freiburg — Steltmann m. Schwester, Zwolle — Neuberger, Rent. m. Fr., Alzey.

Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Fock, Fr., Amsterdam — Bernard, Rotterdam.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Koch, Fr. Dr., Nordhausen — Michel, Fr. Dr., Hermeskeil — Snape, Stadtrat, England — Jenkins, Bürgermeister m. Tochter, England — Rudmann, Stadtrat, England.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Witherill, Philadelphia — v. Salzer, Freiherr, Dresden — v. Twardowski, Posen — Amersdörffer, Prof. Dr., Berlin — Arpe m. Fr., Newyork — Dresselhuys m. Fr., Holland — Holzmaister m. Fr., Newyork — Prinz m. Fr., Augsburg — Schmidt, Fabrikant, Stuttgart — Crome, Leipzig.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Schuster, Fr., Regensburg — Wagner, Langenschalbach.

Königl. Schloss.
Schulz II., Kgl. Vorreiter — Maltvitz, Fr., Berlin — Jerichow II., Kgl. Vorreiter, Potsdam — Wichmann, Berlin — Otto, Berlin — Strauch m. Fam., Berlin — Steiniger, Berlin.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Schwartz m. Fr., Lübeck — Cazin, Rent., Erfurt.

Sendiges Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Eismann, Rent. m. Fr., Newyork — Levysohn m. Fam., Berlin.

Spiegel, Kranzplatz 10.
Wauer, Fr., Berlin — Boden, Fr., Braunschweig — Lichtenstädter m. Fr., Nürnberg — Preusser, Rent., Riesa — Goldwasser, Fr., Berlin.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Blaams, Haag — Brandes, Frl., Berlin — Dunroth, Offizier, Staun — Kamper, Fr. Fabrik, Haag — Hobbs, Dr. m. Fr., Canada — Mackay m. Fr., Grangenwuth.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Schwend, Rechtsanwalt, Stuttgart — Smith, London — Brand, Advokat, San Francisko — Sommer, Bonn — Armand, Calasperra — Abellan, Calasperra — Mussener, Ing., Calasperra — Pupke, Berlin.

Kurhaus Waldeck, Aarastrasse.
Freyländer, Buchdruckereibes. m. Fr., Tilsit.

Hotel Weins, Bahnhofstr. 7.
Adrian, Rent., Köln — Wortmann, Frankfurt — Sartorius, Ing., Göttingen.

Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Graf, Ing. m. Bed., Luzern — Kühl, Vermessungsrevisor, Kassel — Lühl, Fabrikant m. Fr., Hemer — Kraus, Fr. m. Tochter, Köln.

Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1.
Abramczyk m. Fr., Breslau — Bartenheuer, Rent., Kalk — Loewenthal, Rent. m. Fr. u. Automobilf., Newyork — Blum, Bankdirektor, Budapest.

Hotel Westminster, Mainzerstr. 8.
Bausemer, Stolp i. P. — Arrenberg, Fr. Kommiss.-Rat, Berlin-Wilmersdorf — Brasch, Fr. Rent., Stargard i. P.

In Privathäusern:

Villa Alma, Leberberg 6.
Schleicher, Assessor, Schönthal (Rheinland) — Frhr. v. Kleist, Hauptmann, Heidelberg.

Bärenstrasse 2 I.
v. Fumetti, Hauptmann, Kulm.

Gr. Burgstrasse 5.
Hauer, Asessor Dr., Berlin.

Villa Carmen, Abeggstr. 2.
Kaiser, Leut. d. R. m. Fr., Stavenhagen.

Privathotel Colonia, Geisbergstr. 26.
Freund, Rent. m. Fr., Französisch-Buchholz — Reichard, Realgymnasiallehrer m. Fr., Düren.

Franz Abt-Strasse 6.
Rawe, Fr., Nordhorn — Kistemaker, Fr., Nordhorn — Hermann m. Fr., Lodz — Hermann, Dr., Lodz.

Kapellenstrasse 10 p.
Weismantel, Rent., Exleben — Koch, Fr. Rent, Berlin — Eichacker, Kgl. Steuerinspektor m. Fr., Altona — Pilger, Apotheker Dr. phil. m. Fr., Charlottenburg.

Pension Marga, Kl. Wilhelmstrasse 7.
Da chelmann, Prof. m. Tochter, Berlin.

Pension Nerotal 12.
Birnbaum m. Fr., Berlin — Heilbrunn, Fr. Mühlhausen — Heilbrunn, Rechtsanwalt Dr., Erfurt.

Villa Olanda, Gartenstrasse 18—20.
Haas, Assessor Dr., Aachen.

Pension Ossent, Grünweg 4.
Ueberfeld, Redakteur, Duisburg — Raue, Fr. Rent., Halensee — Seelhorst, Fr. Obering. m. 2 Kinder, Berlin.

Pension Primavera, Frankfurterstr. 8.
Reichelt, Fr. Rent., Berlin — Schwinning, Fr. Rent., Berlin — Fuchs m. Fam., Aschaffenburg.

Pension Reuter, Nerotal 23.
Albrecht, Konsul m. Fam., Schweden — Roluff, Fr. Geh. Rat, Berlin.

Villa Roma, Gartenstrasse 1.
von Morzycki, Gutsbes. m. Fr., Warschau.

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion
Möbel — Manufakturwaren, Wäsche, Teppiche, Gardinen etc. — Betten
17657
Ohne jede Anzahlung
für unsere verehrlichen Kunden und Beamte.
Die grösste Auswahl nur bei Marx & Co.
Die billigsten Preise nur bei Marx & Co.
Anzüge Kostüme Röcke Blusen etc. nur Mark 1.- pro Woche.
Teilzahlung nach Wunsch
Wohnungs-Einrichtungen Einzelmöbel Diwans Schränke Spiegel Bilder etc. nur Mark 1.- pro Woche.
Die reellste Bedienung nur bei Marx & Co.
Weitgehend. Kulanz nur bei Marx & Co.
Kredit auch nach auswärts
Tatsächlich grösstes und leistungsfähigstes Kaufhaus mit Kreditbewilligung.
Marx & Co.
Wiesbaden 22 Michelsberg 22
Sonsol, Parterre, I., II. und III. Etage.
Kredit erhält Jeder.

Zu vermieten.

Sie haben Glück

liebe Frau S., daß Sie Ihre Wohnungen und Zimmer immer so schnell vermieten.

Nicht Glück ist es Herr M., sondern **eine kleine Vermietungs-Anzeige im Wiesbadener General-Anzeiger** bringt mir stets schnell gute Mieter dabei kostet mich als Abonnent die Anzeige von 3 Zeilen nur 15 Pfennig Einschreibgebühr.

Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie,** 17540 Friedrichstr. 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

6 Zimmer.

Rüdesheimerstr. 8, herrsch. 6-Zim.-Wohn., 1. St., sof. od. sp. z. v. Besch. 2. St. 18138

5 Zimmer.

Moritzstr. 27, 1., sch. 5-Zim.-W. m. Bad, Gas u. elektr. L. sofort zu verm. 17893

Oranienstr. 4, 1, 5-Z.-W. z. vm. Näh. Kirchgasse 51. (18160

4 Zimmer.

Bismarckring 21, 1, schöne 4-Z.-W. mit Zubeh. auf 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. 3. r. (18192

Blücherstr. 20 ist die 1. Et., 4 Zim., Küche, 2 Kell., 2 Mansf., sofort zu vm. (17830

Hellmundstr. 43, 2, sch. 4-Z.-W., Bad, Balk. usw. v. sof. od. spät.

Karlstr. 7, Bel.-Et., 4 Z. u. Zubeh. zu vm. Näh. 2. St. (17762

Westendstr. 20, Gth., 4-Z.-W. mit Balk., Gas u. Bad sof. 550 M. (17927

3 Zimmer.

Bleichstr. 43, nahe Bismarckring, sch. 3-Zim.-Wohn., 1. St., Bad, Gas, Mſ., 2 Kell., sof. od. 1. Juli z. verm. Näh. Zig.-L. 18139

Blücherstr. 25, Sonnenſ., sch. 3-Zim.-Wohn. bill., neu. Näh. 3. St. r. 17868

Dotzheimerstr. 68, 1 St., eine sch. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr. per sof. od. sp. Näh. b. Stroh. (17832

Dotzheimerstr. 68, 2 St. eine sch. 3-Z.-W. der Neuzeit entspr., sof. z. vm. N. b. Stroh. 17832

Dotzheimerstr. 81, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung sof. o. spät. zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. Stock. 17741

Dotzheimerstr. 98, Vdh., sch. 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. Stock l. 17795

Dotzheimerstr. 109, S. 1. St. l., schöne 3- und 2-Zim.-Wohn., Werkst. u. Lag. b. z. v. 4740

Dotzheimerstr. 111, Vdh. 3-Zim.-Wohn., mod. ausgest. bill. zu verm. (17827

Edernförderstr 3, Hth., sch. 3-Z.-W. m. all. Zubeh. N. das. pt. l. (17834

Ellenbogeng. 15, H., 3 Z. u. Küche z. v. N. A. H. Linnenkohl, daselbst. 18053

Emserstraße 20, p. Gth. 3-Z.-W. z. v. 17826

Hartingstraße 5, 1, 3 sch. Z. m. K. u. Balk. sof. z. vm. (18813

Hellmundst. 33, 3 Z. u. K. z. verm. Mk. 460. 17888

Herderstr. 11, e. 3-Z.-W., l. Stb. 1., z. sof. z. vm. N. i. Lad. 17786

Herrngartenstr. 7, Hth. 2, 3 Z. u. K. u. Kell. per sof. od. spät. z. vm. Näh. Vdh. 1. St. (18314

Karlstr. 44, 3 Z. u. Küche. (18056

Die von Herrn Schneidermeister Molly seit Jahren innegehabte **Wohn: 3 Z., K. u. Zub.,** ist sof. od. spät. anderw. zu verm. N. **Langg. 24,** Hutladen. (17796

Lorelenring 7, Haltestelle der Elektr., schöne 3-Zim.-Wohn. 2. St., zu verm. 17765

Mengergasse 21, 2, 3-Z., Küche, Kell. sof. z. v. N. Grabenstr. 20 17805

Steingasse 10, Vdh. 2, 3 Z., K., Kell. sof. z. vm. N. Laden. (18232

Schulgasse 3/5, Wohn. 3—4 Zim., m. Zubeh. z. vm. 350 Mk. (18233

Schiersteinerstr. 18, Hinterh., 3 Zimmer und Küche sofort bill. zu verm. (4944

Schwalbacherstr. 39, Mittelb., part. 3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller sof. od. sp. zu vm. (17825

Waterloostr. 2 u. 4, Vdh., schöne 3-Z.-W. m. Zubeh. z. Pr. von 480—580 Mk. p. sof. oder sp. Anzus. das. von 10—12 vorm. u. 3—6 nachm. od. beim Eigentümer Julius Wolf, Bleichstr. 41, Bureau im Hof. (18312

Wellritzstr. 46, Hth., 3 Zimmer-Wohnung m. od. ohne Waschküche zu vermieten. (4942

Eppstein im Taunus

Eine 3-Zim.-Wohn. m. Küche, Mansarde, Trockenboden und Zubehör nebst Veranda, in ruh., staubfreier Lage, in der Nähe des Waldes, an ruhige Leute preisw. z. vm. Näh. Louis Zimmermann, Wiesbaden, Mauergasse 14. (8664

2 Zimmer.

Aarstr. 10, fl. 2-Z.-W. b. z. v. (17860

Adlerstr. 29, 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. (18109

Adlerstr. 60, 2 Zimmer, Küche, Mans. sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. St. (4932

Bülowstr. 7, Sb., sch. 2-Z.-W. (18186

Bülowstr. 9, 2-Z.-Wohn. z. versch. Pr. (17761

Dotzheimerstr. 80, Hth., 2 Zim. mit Zubeh. zu verm. 18185

Dotzheimerstraße 81, 2 Zim. und Küche Mtb., zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, l. (17741

Dotzheimerstr. 81, Vdh. Frontsp. schöne 2 Zimmer und Küche, N. Dotzheimerstr. 96, 1. 17741

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H., schöne 2 Zim., Küche, Kell. sof. zu vm. N. Vdh., 1. St. l. 17795

Dotzheimerstr. 111, mod. 2-Zim.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. z. verm. (17827

Dotzheimerstr. 116, schöne gr. 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vm. Pr. 380—400 M. mit Mans. Näh. p. 17810

Civillerstr. 9, mehr. 2-Z.-W. a. gleich od. spät. z. v. N. das. (17791

Feldstr. 10, Mansardw. 2 Z., K., K. 8481

Gneisenaustr. 20, 2 Z.-W. (17826

Grabenstr. 34, Dachgesch., 2 Zimmer u. Küche i. Abschl. p. sof. z. vm. Näh. i. Laden. (18231

Hallgarterstr. 5, Stb., schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon z. vm. N. das. Vdh. p. l. 17855

Helenenstr. 12, 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu verm. (17858

Hellmundstr. 12, Dachw., 2 Z., Küche u. Keller, sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. (17799

Hellmundstr. 13, 2 Zim., K. u. Keller p. sof. zu verm. Näh. Vorderhaus 3. Stock. (4925

Hellmundstr. 29, Mt.-W., 2 Z. u. K. (18060

Hermannstraße 9, 2-Zimmer-Wohnung. Vdh., per 1. Juli zu vermieten. (a 260

Hirschgr. 12, Dachw., 2 Z. u. K., a. gl. od. sp. Mon. 18 M. N. Adlerstr. 7. 17926

Hellmundstr. 49, 2-Z.-W. sof. o. sp. 18164

Karlstr. 44, 2 Z. u. Küche. (18056

Kirchgasse 24, S., 2 Z., K. z. v. (18084

Luisenstr. 5, Hth. 3. St., Wohn. v. 2 Z. u. Küche, neu herger., per sof. zu verm. 17802

Oranienstr. 31, Mans.-Wohn., 2 Z. u. K. an reinl. L. p. 1. Juni. Näh. 2. St. r. 18210

Rauenthalerstr. 7, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. 8736

Rauenthalerstr. 12, 2 Z., Küche u. Z. zu verm. 17790

Roonstr. 16, 1, gr. 2-Z.-W. p. sof. od. spät. zu vm. Näh. R. (8496

Rüdesheimerstr. 22, H 1., 2-Z.-W., cv. m. kl. Werkst. o. Flaschenb.-K. 18051

Sedanstr. 1, 2 Zim.-Wohn. zu vermieten bis 1. Juli. Preis 320 M. (8903

Steingasse 10, Stb. 2, 2 Z., K., Kell. sof. z. vm. N. Laden. (18232

Steingasse 31, sind 2-Zimmer-Wohnungen m. Küche u. Zubeh. sofort zu verm. (17831

Stiftstraße 24, H. P., 2 Z., Küche u. Keller sofort zu vermieten. 18137

Scharnhorststr. 9, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. part. l. 17854

Scharnhorststr. 16, Hth., eine 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute zu vermieten. (17781

Schachtstr. 8, fl. 2-Z.-W. gl. od. sp.

Schiersteinerstr. 18, Mittelbau 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten (4943

Schlichterstr. 18, Mans. 2 Z. Küche, u. Kell. sof. od. sp. z. v. N. 3. Et. 18299

Walramstr. 4, 2 Z. u. K. z. v. (17932

Eine 2-Zim.-Wohn. Küche, Speisekammer u. Keller sof. od. sp. zu vm. Zu erfr. Ecke Waldstr. 78, 1. (18019

Weilstr. 12, Hth. part., eine neu herger. Wohng. v. 2 Zim. sofort od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 1. St. (18032)

Werderstr. 5, sch., ruh. Dachstock-Wohn. 2 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. Näh. das. part. (18143

Westendstr. 20, 2 Z.-W. 300 M., sof., 2 Z.-W. 260 M. 1. Mai, 2 Z.-W. 350 M. 1. Juli zu vm. Näh. Vdh. pt. 17927

Westendstr. 23, 2-Zim.-Wohn. zu verm. 8616

Yorkstr. 11, Frtsp., 2 Z. u. K., per 15. Mai cr., z. v. N. 1. St. r. (18145

Eleg. 2-Zimmer-Wohnung im Vorderh. per 1. April zu vm. Näh. Zietenring 12, Hochpart. oder bei Sulzbach, Bärenstr. 4. Preis 420 M. 17709

Bierstadt. Rathausstr. 4, sch 2 Zim.-Wohn. mit Küche, Wasserl. u. Gas, für 150 Mk. sofort zu vermieten. (17814 Näh. im Laden.

1 Zimmer.

Adolfs-Allee 45, im Dachstock, gr. Zim. u. K. z. v. 18136

Adlerstr. 29, ein Zimmer und Küche zu verm. (17833

Bismarckring 18, l. hzb. Mans. an anst. Frau z. verm. N. 1. St. (18119

Bleichstr. 11, 1 Z., 1 K. z. v. (18165

Bleichstr. 41, Ht. 1, Sch. 1-Z.-W. a. kl. Fam. p. sof. od. spät. z. vm. N. Bureau i. Hof. (8875

1 Zim. u. Küche, Mtb., Dachst., N. Dotzheimerstr. 96, 1. 17741

Faulbrunnenstr. 6, Mt.-gr. Z. u. K. 8596

Feldstr. 10, g. hzb. Mans. z. v. (8482

Feldstr. 23, 1 Z. m. K. z. v. (18021

Grabenstr. 9, Frontsp.-Wohn., 1 Z., K. u. K. an 1 o. 2 Pers. z. verm. 18 M monatl. 17750

Grabenstr. 20, Stb. 1., 1 Z. u. K. 17805

Hartingstr. 1, 1 Zimmer, Küche u. Mans. bill. z. verm. Näh. Adlerstr. 60, 1. St. (4933

Helenenstr. 11, 1 Z. u. K., D., sof. zu verm. 18140

Helenenstr. 12, Hth., kl. Wohn. Zim., Küche u. Kell., sofort od. später zu vermieten. 17858

Helenenstr. 12, 1 Zim.-Wohnung m. Küche zu verm. (17858

Hellmundstr. 2, Vdh. part., eine saubere **Mansarde** zu vermieten. (8792

Hellmundstraße 29, V. 2, 1 gr. Z., 1 Küche s. zu verm. (18060

Hellmundst. 33, 1 Z. u. K. z. verm. Mk. 12. 17888

Hellmundst. 33, 1 Z. u. K. z. verm. Mk. 17. 17888

Hellmundstr. 40, 1., schöne Dach-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller sof. od. spät. 4912

Hochstättenstr. 9, 1 Z. u. K. z. v. (8780

Kastellstr. 10, 1 Z. u. K. z. v. (17829

Lorelenring 7, Frtsp., Mans. 1 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 17765

Moritzstr. 47, Mtb. p., 1 Z., 1 K., 1 K. geg. kl. Hausarb. u. 7 M. mtl. p. sof. z. vm. N. Mtb p. l. (18300

Nerostr. 25, 1 Z. u. K. z. 1. 7. z. vm. od. gl. Näh. Vdh. 1. (18213

Rauenthalerstr. 7, Hth., ein Zim. und Küche zu verm. (8737

Sedanstr. 5, Hth., 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 4838

Steingasse 28, Vdh., Dachl. Stube, Kam., Küche z. v. 17789

Steing. 28, S., gr. hzb. Dchr. 17798

Schiersteinerstr. 18, Mittelb., ist ein Zimmer und Küche sof. zu vermieten (4942

Walramstr. 5, Dachw. u. Mans. sof. bill. zu verm. 17801

Leere Zimmer.

Adlerstr. 56. leeres, gr., separ. Zim. sowie 1 Zim. und Küche im Seitenb. zu verm. (4594

Merotal. Villa hochherrschaftlich leere oder möblierte Zim., auch Etagen zu verm. 17989 Näh. durch die Exp. dieses Bl.

Möbl. Zimmer.

Bertramstr. 2, 3 r., erh. r. Arb. L 8867

Bleichstr. 18, 2. St. l., schön möbl. Erkrezim. mit oder ohne Pens. an bess. Frl. zu vm. (4938

Blücherstraße 35, 2., b. Voigt schön möbl. Balkonzimmer (m. od. ohne Klavier) mit herrlicher Aussicht bill. zu verm. 18162

Jahnstr. 5 p., m. Z. z. v. 8822

Lothringerstr. 30, V. 1 l., gr. m. Z., 1. u. 2 Bett., a. v. (8901

Riehlstr. 12, 3 l., angen. möbl. Zimmer, sep. Eing. (8810

Schwalbacherstr. 7, 3. r., m. Z. 8801

Wörthstr. 7, 1 möbl. Z. m. 2 Bett. m. od. ohne Pension. (8904

Läden.

2 Läden,

Ecke Dotzheimer- und Winkelerstr. **1 Eckladen u. 1 Frontladen** evtl. mit 3 bezw. 2-Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft passend, mit reichl. Zubehör, zu jedem annehmbaren Preis sof. od. sp. zu verm. Näh. das. b. Fröhlich 1. Et

Ecke Dotzheimerstr. u. Lorelenr. gr. Lad. m. Lagerr. u. Ladenz. Näh. das. u. Körnerstr. 4, b. Friehl. (17700

Hirschgraben 12, 1 Laden u. 1 Z., a. al. od. sp. N. Adlerstr. 7. (17926

Großer Laden Kleine Langgasse billig zu vermieten. Näheres Langgasse 19. 18190

Laden im Souterr. Neug. 26, gegen Mietnachlaß. (17963 Näh. bei Singer Co.

Oranienstr. 1, Ecke d. Rheinstr., Eckladen mit 3 Schaufenstern billig zu vermieten. Näheres daselbst. (17782

Rauenthalerstr. 20, Laden m. Flaschenbierkeller eventl. mit Wohn. bill. zu verm. (18212

Wellritzstr. 37, Laden m. Ladenz. gl. o. sp. bill. zu verm. Wohn., Lagerr. u. Stall kann dab. verm. werden. Näh. Wellritzstr. 31, 1. St. Büro oder Sonnenberg Wiesbadenerstr. 37. (4883

Yorkstr. 11, Lad. m. Wohn., p. gl. od. sp. z. vm. N. 1. St. r. (18145

Ein schöner Laden, in dem seither ein Friseurgeschäft betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres **Biebrich,** Wiesbadenerstraße 74. 18149

Waterloostr. 2, Ecke Zietenring, gr. sch. Eckl. f. Metzgerei m. gr. Wurstk., 2 Zim., 1 Mans. und 2 Keller, für 1000 Mk. pro Jahr sof. oder später. Näh. b. Eigentümer Jul. Wolf, Bleichstr. 41, Bureau im Hof. (18315

Werkstätten etc.

Adlerstr. 29, Stall. f. 2—3 Pferde u. Wohn. sofort z. verm. (17833

Dotzheimerstr. 111, Werkst. u. Lagerräume, ganz oder geteilt billig zu verm. 17827

Faulbrunnenstr. 5, große helle Werkst. m. 3-Zim.-Wohn. ganz auch get., sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. Metzgerei. 18211

Billige Werkstätte m. 1-Zim.-Wohn. Hartingstr. 7, 3. 17758

Helenenstr. 9, p., kl. Werkstätte oder Lagerr. zu verm. (18184

Hochstättenstr. 9, kl. Wohn. mit Werkst. per 1. Juli zu vm. 8599

Jahnstr. 19, **Stallung** zu verm. Näh. Wörthstr. 12 (18055

Mietgesuche.

F. ält. Dame s. f. Okt. 2 Z.-Wohn., Sonnenſ. Gefl. Off. m. Preis erb. u. Ti. 390 a. d. Exp. ds. Bl. 8825

Stellen finden.

Männliche.

Tüncher gesucht. Erbenheim, Frankfurterstr. 4. (8905

Bäckerlehrling gesucht. Webergasse 41. 17794

Schlosserlehrl. ges. Luisenstr. 16 (8757

Weibliche.

Erste, nur perfekte Taillenarb. s. gl. nach Pfingsten ges. (8824 Rüger, Westendstr. 11.

Zuverlässige Zeitungsträgerinnen, welche schnell und gewissenhaft das Austragen der Zeitung in der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr ohne Beihilfe von Kindern besorgen, werden **gegen hohe Vergütung** sofort gesucht.

Zu melden Mauritiusstraße 8, Abonnementsabteilung des Wiesbadener General-Anzeigers. (17811

Stellen suchen.

Anständiges **Büfettfräulein** Wirtstochter sucht Vertrauensstelle. Offerten unter E. M. 36 postlagernd Heidelberg. (18319

Für meine Tochter, 18 Jahre alt, suche Stellung für Küche u. Haus in gutem Hause per bald. Gefl. Offerten unt. **Tw 402** bitte an die Exped. ds. Bl. zur Weiterbeförderung einzusenden. 18320

Geb. **Hausd. sucht Stellg.** im Hausb. u. Kindererziehg. Auch **Ausland.** Off. **M. G. Bremen,** Rökekamp 2. 18318

Tücht. Schneiderin für Röcke sucht in Wiesbaden oder Rheinland angen. Stell. 8911 Off. u. **Tu 400** a. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

Diverse.

Schöne Dobermänner-**Hündinnen** zu verk., 6 Wochen alt. Prima Stammbaum. (8891 Dotzheimerstr. 146, part.

Dobermannpinscher, pr. Stammbaum, 13 Mon. alt., gut gezog. zu verk. Rheinstraße 49. 4951

Zwerg-Rehpinscher, kastanienbraun, 4 Monate alt, zu verk. 8912 Walramstraße 37, 1.

Gut erh. Doppelsp.-Wagen, 1 Hinterpflug u. 1 Ziehkarren bill. zu verk. Aarstr. 14. 18111

Neuer **Einspännerwagen** bill. zu verk. Yorkstraße 15. 18262

Gut erhalt. **Landauer** preisw. z. vk. Wörthstr. 12. (18055

170 cm. gr. Badewannen 15 M., Gaskocher u. Gaslampen rc. enorm bill. Heinr. Krause, Wellritzstr. 10 (4929

Motorrad 3½ P.S. billig. Chauffeur **Liebig,** Mosbacherstraße 2. 4946

Fahrrad m. Frl. 35 M. zu verk. Wellritzstr. 27, p. l. (8888

Damenrad billig zu verkaufen Wellritzstr. 27, p. l. (8887

Fahrrad fast neu, m. Freil. bill. z. verk. Wellritzstr. 27, p. l. (8886

Ein **Sportwagen** 4 M., ein **Flurständer** b. z. verk. 4948 Hattingstraße 7, H. 1 l.

Ein- und 2 thür. Kleider- und Küchenschränke, Brandkiste, Bettst., Vertikow, Anrichte, Tische und Stühle zu verk. bei: Schreiner **Thurn,** Schachtstr. 25. (4779

Vertikows, pol., 48 M., Küchen mod. 73 M., Einrichtung u. Einzel-Möbel bill. **Biebrich,** Sackgasse 14. (4943

Möbel, Betten aller Art **spottbillig** (8535 **Rauenthalerstr. 6,** part.

Umzugsh. z. verk.: Nußb.-Eßzim.-Einricht. m. grünem Sofa, ferner Kupferplüsch-Sofa mit 2 Sessel. Wallauferstr. 1, 3 rechts. (4947

2 th. **Kleiderschrank** billig zu verk. Werderstr. 4, p r. (8896

4 Glasschränke mit je 4 Glasplatten, Rückwand Spiegelglas, Eisenkonstruktion 80×100 cm, wie neu, preiswert zu verkaufen. 8295 Näheres **Konditorei Blum,** Wilhelmstraße 40.

100 Servietten, 50 weiße Tischtücher, 50 silb. Gabeln, 30 silb. Löffel, 2 Kleidetschränke, 1 Weißzeugschrank, 2 Küchenschränke bill. zu verkaufen. (18118 **Eleonorenstr. 3, part.** Telefon 3930

Bess. Sommerkl., hell u. dunk. Blusen bill. Arndstr. 1, 1. l. (8878

Eleg. Jackenkleid, Größe 42, dunkelblau, auf Seide gearb., bill. z. v. Wellritzstr. 46 p. (4941

Gut erh. Kinderliegewag., 1 **2sitziger Sportwagen** b. z. verk. Yorkstraße 18, 2 r. (8906

Kunstgeschmied. Fahnenschild z. vk. Wörthstraße 12. (8902

Gebr. Gas-Lyra u. Zuglampen, geeignet für Werkstatt od. Kontor, abzug. **Langgasse 1,** Singer Co. 17963

Ein Brand **Mantelofensteine** billig abzugeben. (4945 Näh. Dotzheimerstraße 174.

Kaufgesuche.

Eine **Hobelbank** m. Werkzeug zu kaufen gesucht. 8899 Off. u. **Tt 399** a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art **Sohlen und Fleck** für Damenstiefel 2.— bis 2.20 für Herrenstiefel 2.70 bis 3.— Reparaturen schnell u. gut. **Pius Schneider** Michelsberg 26 Laden. 17597

Anzug mittl. Statur zu kauf. gesucht. Offert. m. Preis unter Tv. 401 an die Exp. d. Bl. (b. 45

Kapitalien.

300 000 Mk. (18022 auch geteilt — auf 1. Hypothek zu vergeben. **Kirchgasse 5,** Bureau.

Verloren.

Dienstag Faulbrunnenplatz **Kinderschuh verloren.** Abzugeb. Dotzheimerstr. 9 (Dach). (8907

Verschiedenes.

Wiesbadener Fleischhalle
3 Hermannstrasse 3

Meiner geehrten Kundschaft zu wissen, daß ich wegen schlechten Geschäftsgang nicht genötigt bin, einen billigeren Preis einzuräumen sowie geringere Ware zu schlachten, sondern führe nur einen reellen Preis. Ein jedes Pfund Rindfleisch zum Kochen sowie zum Braten nur **50** Pf.
Hüfte, Lenden u. Roastbraten **54** Pf.
Kalbfleisch, alle Stücke **70** Pf.
Schweinefleisch **75** und **85** Pf.
Rindswürstchen p. Pfd. **65** Pf.
Hackfleisch **60** Pf.
Mettwurst **90** Pf.
nur bessere Ware. 17675

Anton Siefer, Metzger
3 Hermannstr. 3.

Hotel-, Pens.- u. Priv.-Wäsche w. angen. Körnerstr. 2, Hth. 1. (8769

Prima Rindfleisch Pfd. **56** Pf.
Prima Kalbfleisch „ **70**
18 Helenenstr. 18
8913

(17892)

Einfach, sauber, praktisch, billig im Gebrauch, düngt und ventiliert durch einfaches Hineinstecken des Griffels neben die Pflanze. Zur Blumenpflege das denkbar Beste. Preis: Original-Pennal (12 Griffel) 0.50 Mk.

Erhältlich in Drogerien, Blumenhdlg. rc. rc. (S. 4

Drei Fliegen

auf einen Schlag trifft der in mehreren Staaten patentierte

Rheumabellinstift

in der Schraube, denn er vereinigt die Wirkung von flüssigen Einreibungen, Massage und sogen. Capsicumpflastern. Er wird deshalb in vielen Anerkennungsschreiben als hervorragendes Mittel gegen

Rheumatismus

Kreuzschmerzen u. Gliederreißen gepriesen. Preis M. 2.25. Generaldepot für Wiesbaden: Taunusapotheke. (F. 95

Anzündeholz,

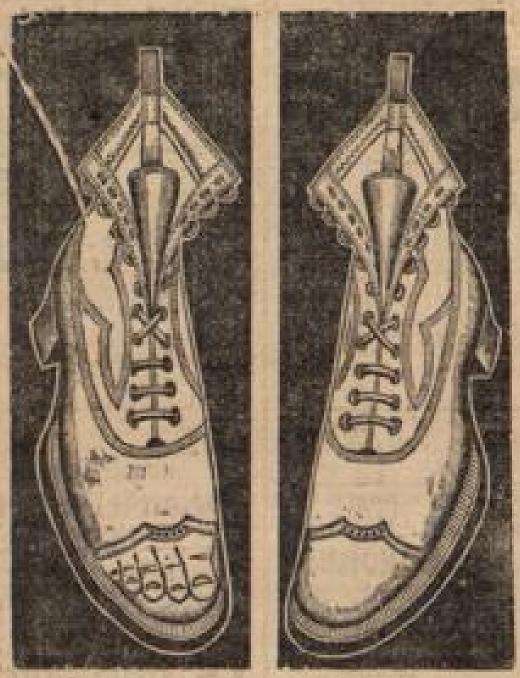
ein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20

Brennholz,

per Ztr. Mk. 1.30

liefert frei Haus 17741

Hch. Biemer,
Dampfschreinerei,
Dotzheimerstraße 96.
Tel. 766 Tel 766



Bei mir finden Sie das Richtige!

Jedes Kind kann man schicken, weil die festen Preise auf jedem Paar verzeichnet sind

Größte Auswahl aller Arten Schuhwaren in nur guten Qualitäten

Marke Jourdan
für Damen und Herren Mk. 9.50, Mk. 10.50.

Original Goodyear Welt
Mk. 12.50, Elite Ausführung Mk. 14.50, Mk. 16.50.

Gustav Jourdan ≡ Michelsberg 32 ≡
Ecke Schwalbacherstrasse.

17909

Heute werden
2 junge Pferde, 5½ u. 7-jähriges
Ia. nur Ia. Qualität ausgehauen. 8914
Telephon 3244. **E. Ullmann,** nur Mauergasse 12.

Blasse Damen und Herren
erhalten durch Anwendung von

Grolichs Rydyol vormals Grolichs Rosentan genannt

zart angehauchte Wangenröte. Man giesst davon einige Tropfen auf einen kleinen Schwamm und verreibt ihn auf den Wangen. Nach einmaliger Anwendung erscheint ein zarter, hell rosa Ton. Nach mehrmaligem Auftragen wird derselbe dunkler, u. wirkt besond. für den Abend effektv. Man kann also nach Belieben sich hellere oder dunklere Wangenröte geben, ohne im mindesten befürchten zu müssen, dass **Grolichs Rydyol** die Haut angreift, weil es absolut unschädlich ist. **Grolichs Rydyol** ist festhaltend, nur durch Waschen zu entfernen und sparsam im Gebrauch. Beim Ankauf achte man auf meine Firma, da es schon wertlose Nachahmungen gibt. Preis einer grün gesiegelten Originalflasche Mk. 1.80 (Porto extra).

Versandstelle, wohin Bestellungen zu adressieren sind:
Chemisch-kosmetisches Laboratorium „Zum weißen Engel"
Johann Grolich in Brünn. H 57
Haupt-Depots in Wiesbaden: J. Rau, Viktoria-Apotheke, Rheinstrasse 40; **B. Backe,** Drogerie, Taunusstrasse 5; **S. Blum,** Drogerie, Gr. Burgstr. 5; **A. Cratz,** Drogerie, Langgasse 29; **E. Moebus,** Drog., Taunusstr. 25; **F. Altstaetter Wwe.,** Parfümerie, Webergasse 29.

Cafetin

Coffeinfreier Ersatz für Bohnenkaffee
ärztlich warm empfohlen
½ Pfd. (ausr. für 200 Tassen) 50 ₰, ¼ Pfd. 25 ₰
Erhältlich in Kolonialwaren-Handlungen.

Z. 41

Fettleibigkeit und Korpulenz

Seit Jahren bewährt von vielen Aerzten empfohlen
Laarmann's Entfettungstee, Marke „Reduzin"
Besteht aus: [illegible]
In Karton à 1.50, 3.—, 5.— und 7.— M.
Versand-Depot: Paul Schulze Nachfolger, Hannover 5
In Wiesbaden: **Taunus-Apotheke,** Taunusstr. 20.

18126

Christoph-Lack

als Fussboden-Anstrich bestens bewährt, **sofort trocknend und geruchlos** ist von **jedermann** leicht anwendbar. Derselbe wird in **gelbbrauner, mahagoni, nussbaum** und **eichen** Farbe strichfertig geliefert und ermöglicht, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, **da der unangenehme Geruch u. das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.**

¹⁄₁ Kilo-Büchse Mk. 2.40 und 2.00; ½ Kilo-Büchse Mk. 1.30.
Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.
Telefon 2007.
In Langenschwalbach: bei **Carl Presber.** (17713

33

J. WOLF J. WOLF

33 Friedrichstr. Friedrichstr. 33

Zum

Pfingstfest

erhalten

Beamte
Bürger
Arbeiter

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Knaben-Anzüge
Damen-Costumes
Damen-Jacketts

Blusen, Kleiderstoffe
Unterröcke, Wäsche
etc.
gegen **bar** und auf

Teilzahlung.

An- und Abzahlung
nach Wunsch des Käufers.

Kredit! | Ohne Anzahlung für alte Kunden und Beamte. | Kredit!

Wiesbaden **J. Wolf** Friedrichstr.
33 33

176?9

Württemberger Zeitung

Stuttgarter Nachrichten u. Handelsblatt
Mit der Wochenschrift „Der Schwabenspiegel"

Grosse moderne Tageszeitung.
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin, Paris, London.
Notariell beglaubigte Abonnentenzahl

51971

Verbreitetste Tageszeitung Stuttgarts und Württembergs, daher erfolgreichstes Anzeigenblatt.
Zeilenpreis 25 Pfg. Günstige Rabatte.
Bezugspreis vierteljährlich Mk 2.12.
Probenummern, Anzeigentarif und Kostenvoranschläge gerne zu Diensten.

Stuttgart, Hospitalstraße 12. **Württemberger Zeitung G. m. b. H.**

Teilzahlung ohne Anzahlung. Woche: 1 M.
Feinstes Konzert-Schallophon
Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge
naturgetreue Wiedergabe 42 M.
2 Jahre Garantie b.
Größe 25 cm doppel Platten für alle Grammophone 2 Stück spiel. mit geg. Kassa 2 M. franko. Muster. Katalog u. Verzeichnis gratis. **Wiederverkäufer en gros Preise.**
Z. 4) **Musik-Werke**
Hamburg 139, Gr. Bleichen 67.

Epochemachende Erfindung

Wasche mit Luft!

Vollkommen selbsttätig! Ohne Reiben blütenweisse Wäsche, garantiert unschädlich! Erfolg verblüffend!

Das alle überragende Waschmittel d. Zukunft **AUGIL**

bei geringen Aufwendungen sehr elegant auszusehen. Sie müssen nur die vorzüglichen **Favoritschnitte** benutzen. Für die Hausschneiderei ganz unentbehrlich.

Anleitung durch das Grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) u. das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle der Firma oder wo nicht am Platze, direkt von der **Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.**

Ch. Hemmer, Langg.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Alles dies erzeugt die allein **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf. bei: Kronen-Apotheke, Viktoria-Apotheke, Hof-Apotheke, Wilh. Machenheimer, Otto Lilie, C. Portzehl, C. W. Poths Nachf., Ernst Kocks, Rob. Sauter, Chr. Tauber, Jakob Minor, O. F. Altstätter Wwe., Fr. Bernstein, Ferd. Alexi, Rich. Seyb, Ad. Gaertner, H. Roos Nachf., Th. Rumpf, Ed. Brecher, Carl Dremel, Osc. Metzler, Reinhard Goettel. (17681

GESCHÄFTSBÜCHER

Malutensilien
Briefpapier
Lederwaren
Grösste Auswahl
Billige Preise
KIRCHGASSE 58
Papierhandlung

HUTTER

Altrenommiertes Geschäft. (17037

Betten. Möbel.

Moderne Konfektion

in sonst nirgends gebotener Auswahl zu billigsten Preisen auf **Teilzahlung**

Eelgante Herren-Anzüge
Mod. Frühjahrs-Paletots
Neueste Damenkostüme
Schicke Mäntel schon mit **Mk. 5.00 Anzahlung**

Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Kleiderstoffe, Schirme
mit **kleinster Anzahlung** und **bequemster Teilzahlung.**

Möbel- und Ausstattungshaus

S. Buchdahl
vorm. J. Jittmann Nachf.

Wiesbaden **4 Bärenstr. 4.**

Waschbütten.

Zuber, Pflanzenkübel sowie alle **Küferwaren** in Tannen- und Eichenholz, ferner alle **Korb-, Holz- u. Bürstenwaren, Reise- und Toiletten-Artikel** stets in größter Auswahl billigst.

Karl Wittich,
Emserstraße 2. Tel. 3331.
Ecke Schwalbacherstraße.
17668

Giotil
Modernes Waschmittel

Kein Reiben nur Kochen gibt blendend weisse Wäsche
Hanauer Seifenfabrik
J. Gioth, G. m. b. H.
F 6

Illustr. Preisliste franko umsonst.
Diese beliebten Koch'schen
Blitz-Strümpfe
derbe Strapaziersorten u. auch allerfeinste Neuheiten in Baumwolle, Fil d'Ecosse, Wolle u. Seide, Sportstrümpfe, Blitz-Ersatzfüsse, Blitz-Strickgarn, Häkelgarn, Estremadura, Blitz-Trikotwäsche u. Sporthemden kauft man am vorteilhaftesten direkt aus der Fabrik:
Georg Koch,
Hoflieferant in Erfurt C. 181.
(18282)

Hygienische Bedarfsartikel.
Von Prof. u. Aerzten empfohlen. Apotheke **S. Schweitzen's** Fabrik hyg. Präp **Berlin O.**, Holzmarktstr. 77. Preisl. gratis. Z. 7

Schulranzen,
Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke. 17712

Aeusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Sparsame Hausfrauen

kaufen heute nur wo

rote Rabattmarken

vom Magazin für sparsame Hausfrauen verausgabt werden. 18188

Wer andere Marken sammelt schädigt sich selbst.

Flechten

näss. und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück. Wachs. Napht. je 15, Walrat 20, Benzoef., Vasel. Terp., Kampferöl, Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0.5. Zu haben in den Apotheken.

17680

Für die Reise:

Aechte Münchener wasserdichte

Damen-, Herren-, u. Knaben-Capes, Bozener-, Tegernseer-, Garmisch-, Rekord- u. Gummi-Mäntel

in allen Längen, Weiten und Preislagen vorrätig.

Gamaschen · Rucksäcke

Anerkannt reelle, billige aber streng feste Preise.

BRUNO WANDT
17889

WIESBADEN
Kirchgasse 42. Teleph. 2093.
Münchener Loden-Spezialhaus.

Seel bleibt Seel

Großer Fleisch- u. Wurst-Abschlag!

Seel bleibt Seel

Von heute an kostet jedes Pfund

Rindfleisch zum Kochen . . . . . nur 45 Pfg.
Rindfleisch zum Braten . . . . . " 48 "
die schönst. **Schweinebraten** mager à Pfd. " 75 "
" " **Schweinekotteletts** mager **geschnitten,** à Pfd. nur 80 "
Kammstück, mager . . . . " " " 80 "
Schweinebauchlappen . . . " " " 70 "
schönes mageres **Dörrfleisch** . . " " " 80 "
Schmalz (ganzes) . . . . " " " 75 "
Schmalz (ausgelassen) . . . " " " 70 "
Preßkopf, gr. u. fein, nur 70 Pf. | Bratwurst 70 "
Fleischwurst à Pfd. nur 60 " | Blutwurst 40 "
Schinkenwurst " " 90 " | Leberwurst 30 "
Prima **Hausmacher Leberwurst** à Pfd. nur 55 "
Nieren à Pfd. nur 70 Pfg. **Leber** à Pfd. nur 60 Pfg.

Seel bleibt Seel

Wiesbadener Fleisch-Konsum
23 Bleichstraße 23. 18303

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Brautausstattungen
empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.

Moderne Schlafzimmer besonders preiswert. 17887

E. Calmann, Bankgeschäft
Hannover, Schillerstrasse 21.
Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz. 15118
Berichte und Auskünfte kostenfrei

Gutschein.

Ausschneiden!

(Rückseite genau lesen.)

Als Gutschein nur gültig wenn:

Name und Wohnung

....

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist!

Bitte wenden.

Nur noch kurze Zeit dauert Sichels Total-Ausverkauf

wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe** in

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben.

Die noch in **grosser Auswahl** vorhandenen Vorräte werden, um so schnell wie möglich zu räumen, zu **Spottpreisen** ausverkauft.

Niemand versäume diese günstige Einkaufsgelegenheit.

Bitte meine Schaufenster zu beachten. **Bitte meine Schaufenster zu beachten.**

Louis Sichel, Wiesbaden

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung **16 Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstrasse.**

17862

Neu eröffnet!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

nur prima Qualitäten zu enorm billigen Preisen. Stets

Gelegenheitskäufe

nur die besten Fabrikate. Garantie für jedes Paar.
Zum Beispiel: **Seltener Gelegenheitskauf**

Herren-Boxcalf-Stiefel ohne Naht, von **6.35** an
Damen-Boxcalf-Stiefel **5.50**
17658 und teurer.

Schönfeld's Mainzer Schuhbazar

Marktstrasse 23. Tel. 4283. **Marktstrasse 23.**

Wiesbadener Kronen-Brauerei Akt.-Ges.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehlen wir

Fest-Trunk

hell nach **Pilsener Art** sowie **dunkel** nach **Münchener Art** in Fässern und in Flaschen. 17935

Wiesbaden, Pfingsten 1909. **Die Direktion.**

Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Während der Pfingstfeiertage:

Tafelbier

Johannis-Bräu

Depot Wiesbaden, Mauergasse 6.

18811

Exportbrauerei J. Hildebrand, Pfungstadt.

Mit dem Versandt unseres

Feiertags-Bieres

beginnen wir heute u. erbitten gefl. Bestellungen an unsere

Niederlage Wiesbaden,
Kiedricherstrasse 12 :: Telef. 2165.

Flaschenbier (Originalfüllung) führen die meisten einschlägigen Geschäfte. (8894

Für die vorschriftsmäßige

Turnbekleidung

eignet sich meine vorzüglich bewährte

Spezialqualität

Cheviot

110 cm breit **Mark 2.50.**

J. Hertz

Langgasse 20.

Schnittmuster gratis.

(17671

Rheinische Bierbrauerei MAINZ.

Telefon 6569 **Bierniederlage Wiesbaden** **Telefon 6569**

Feiertagsbier

Der Ausschank beginnt bereits Freitag, den 28. Mai

ohne Preisaufschlag.

17935

Jeder **Abonnent**, der bei Abgabe dieses Gutscheines

eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.

in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 3, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen **eine Gratis-Anzeige** in Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: **„zu vermieten"** — **„Mietgesuche"** — **„zu verkaufen"** — **„Kaufgesuche"** — **„Stellen finden"** — **„Stellen suchen"** — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

.....

.....

Achtung!

Extra Feiertags-Braten

Pr. Mastochsenfleisch Pfd. 60 Pf.
dass. zum Braten auch nur 60 „
ferner nur prima zartes Rindfleisch Pfd. 50 „
Hüfte, Lenden, Roastbraten auch nur 50 „
ferner eine reichhaltige Auswahl in Kalbs- und Schweinebraten sowie eine ganz prima Mettwurst Pfd. 80 Pf. 17674

empfiehlt und versendet

Metzgerei Hirsch
Helenenstrasse 24.
Hauptsache eine **reelle** Bedienung.

Stadt-Umzüge

Uebersiedelung

nach allen Orten mit und ohne Umladung.

Wilh. Ruppert & Co., G. m. b. H. **Mauritiusstrasse 3.** Telefon 32.

Nur die Firma

Ernst Neuser

Wiesbaden und Umgegend grösstes Spezialgeschäft

für solide und elegante

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

bietet die grössten Vorteile.

Staunend grösste Auswahl. 17747 **Billige streng feste Preise.**

Hohenwald- Georgenborn, Schöner Waldausflug.
Von Station Chausseehaus eine kleine Stunde.
Hotel-Restaurant mit Terrasse.
Guter Mittagstisch. — Wein und Bier im Glas.
Omnibusverbindung von Station Chausseehaus um 12 und 3 Uhr.
In eigener Bewirtschaftung des Besitzers.
18316 **E. Brunn**, Adelheidstraße 33.

Pension u. Restaurant „Waldlieb"
Niederseelbach i. T.
Halte meine neu eröffneten Restaurations-Lokalitäten Touristen und Ausflüglern sowie einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten zu Pfingsten bestens empfohlen. 18317
Best gepflegte Biere der Schöfferhof-Brauerei Mainz.
Pr. Wein und Apfelwein. — Gute Küche.
Tel. Nr. 89. Hochachtungsvoll
Ph. Göttert.

Neue Turnhalle ▫ Turn-Gesellschaft
(früher Saalbau „Zur Stadt Wiesbaden")
in **Biebrich**
zwei Minuten von der Haltestelle Schlosspark.
Pfingstmontag:
Grosse Tanzbelustigung
Empfehle gleichzeitig den verehrlichen Vereinen von Wiesbaden und Umgegend meine schönen Lokalitäten zu Ausflügen und zur Abhaltung von Veranstaltungen.
Hochachtend
Peter Rathgeber
Restaurateur.
8908

Restauration zum Stollen
bei der Fasanerie am Fuße des Schläferskopf.
Herrliches Wiesental umgeben von Waldungen.
Ländliche Restauration. Prima Speisen und Getränke.
Prima Apfelwein. Mittagstisch auf Bestellung.
Telefon 3929.
Zum Besuche ladet höflichst ein 8619
Philipp Schön, Besitzer.

Aussichtsturm Kellerskopf.
Vorzügliche Restauration, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, täglich **frischen Kuchen.**
Wein, Bier, Kaffee, Milch.
Carl Christ, Inhaber.
Bequemer Aufstieg durch den Wald in ½ Stunde von Ramsbach aus. 8766

Quartett-Verein Wiesbaden.
Samstag, den 29. Mai, abends 9 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundstraße
General-Probe
zum Gesangwettstreit in Nieder-Saulheim.
Hierzu laden wir unsere verehrl. inaktiven Mitglieder sowie sämtliche hiesigen Gesangvereine höfl. ein
8919 **Der Vorstand.**

„Klub Edelweiß".
Montag, 2. Feiertag, auf der „Neuen Adolfshöhe" (Inh. A. Meuchner):
Großes Gartenfest
verbunden mit Konzert, Tanz, humorist. Aufführungen (im Saal) und Kinderbelustigungen, u. a. große Kinderpolonaise (Fahnen gratis). 17878
Eintritt frei. **Der Vorstand.**
NB. Bei ungünstiger Witterung Unterhaltung mit Tanz im Saal.

Ein neuer, sehr eleganter
Herrn-Stiefel

Mk. 10.50
Die Vorzüge unserer Schuhe bestehen in der Eleganz, Haltbarkeit und vor allem, dass sie ihre Fassons bis zum letzten Augenblick behalten.
Mk. 10.50
Alleinverkauf der berühmten „Fortschritt-Stiefel".
Neustadt's Schuhhaus
Wiesbaden Langgasse 9. Tel. 3051.
18255
BERLIN, Potsdamerstr. 46 und Tauenzienstr. 13.

Vorkstr. 9 Blücher-Konsum Vorkstr. 9
empfiehlt seinen vortrefflichen
Feiertags-Kaffee!
Schon der einmalige Versuch meines selbstgebrannten Kaffees bringt Ihnen die Ueberzeugung, dass Sie einen guten **Kaffee** bei mir preiswert kaufen. 8616
Georg Kochendörfer, Yorkstr. 9.

Pferdeverkauf. Am **29. Mai 1909**, vormittags 11 Uhr, wird auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne Wiesbaden **ein ausrangiertes Dienstpferd** gegen Barzahlung versteigert. 18312
2. Abtlg. Feld-Artl.-Regts. 27.

Freibank. Samstag, morgens 7 Uhr, **minderwert. Fleisch** von 5 Ochsen (50 Pfg.), 4 Kühen (35 Pfg.), 2 Schweinen (55 Pfg.), gepökeltes Schweinefl. (40 Pfg.). Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten, Gastwirten und Kostgebern nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet.
8915 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Verlobte!
Bei Einrichtung Ihrer Wohnung wollen Sie sich an unsere Firma für **Möbel und Innen-Dekoration** wenden. Kulante Bedienung zugesichert. — Nur eigene hochfeine Arbeit. Kostenanschläge u. Skizzen kostenlos. Man verlange Kataloge.
Ausstellung in 3 Etagen.
Möbelfabrik m. elektr. Maschinenbetrieb. Kunsttischlerei
Weyershäuser & Rübsamen
17 Luisenstrasse 17 **Wiesbaden.** Telefon 1993.

Für Pfingsten!
Verlobungs-
und sonstige Familien-Anzeigen finden in dem in den besten und besonders in Familienkreisen gern gelesenen
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden
die geeignetste Verbreitung.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 22. Mai dem Küfergehilfen Anton Egenolf e. S. Christian Anton Wilhelm.

Am 22. Mai dem Kellner Franz Schumann e. T. Erna Frieda.

Am 22. Mai dem Bäcker Friedrich Krause e. S. Johann Paul.

Am 22. Mai dem Installateurgehilfen Jakob Werner e. T. Luise Sofie.

Am 22. Mai dem Gastwirt Peter Overath e. S. Hans Karl Peter.

Am 25. Mai dem Kaufmann Ludw. Korb e. S. Rudolf.

Am 26. Mai dem Apotheker Max Holländer e. T. Else.

Aufgeboten:

Tapezierer Heinrich Künz in Würzburg mit Maria Baumann das.

Kaufmann Ludwig Adolf Durst hier mit Rosine Hauser in Frankfurt am Main.

Buchhandlungsgehilfe Georg Bender hier mit Emma Bernshäuser hier.

Privatier Dr. jur. Ernst Baumgärtner hier mit Minna Bender hier.

Verehelicht:

Kolonialwarenhändler Rich. Seigner hier mit Auguste Pohl hier.

Friseur Paul Herfort hier mit Theresia Lang hier.

Techniker Wilhelm Knipping hier mit Martha Herzog hier.

Rechtsanwalt Eugen Gunz in Augsburg mit Dora Rosenstrauß hier.

Königliches Standesamt.

AUSSTELLUNG WIESBADEN 1909.

Freitag, den 28. Mai:

Grosses Kinder-Garten-Fest

Alle teilnehmenden Kinder erhalten Fahnen und Erinnerungs-Gegenstände zum Geschenk Festzug unter Beteiligung der Negerkinder vom Senegalesendorf, Reigen, Preisspiele, Tänze Ueberraschungen, Aufsteigen von Luftballons. Photographische Aufnahme sämtlicher Festteilnehmer. Preisverteilung an sämtliche teilnehmende Kinder.

Gewöhnliche Eintrittspreise, für **Kinder auf 30 Pfg. ermässigt.** Abonnenten haben freien Eintritt. — Die Veranstaltungen des Vergnügungsparks ermässigen während des Festes den Eintrittspreis für Kinder auf die Hälfte. 17771

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Freitag, den 28. Mai
137. Vorstellung.
(Bei aufgehob. Abonnement.)

Tosca.

Musikdrama in 3 Akten von V. Sardou, L. Illica u. G. Giacosa. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von G. Puccini.

In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Floria Tosca, berühmte Sängerin — Frau Leffler-Burckard
Mario Cavaradossi, Maler — Herr Kalisch
Baron Scarpia, Chef der Polizei — Herr Schütz
Cesare Angelotti — Herr Rehkopf
Der Meßner — Herr Erwin
Spoletta, Agent der Polizei — Herr Henke
Sciarrone, Gendarm — Herr Rehkopf
Der Schließer — Herr Schmidt
Ein Hirt — Frl. Krämer.

Der Kardinal. Der Staatsprokurator. Ein Schreiber. Der Gerichtsdiener. Ein Offizier. Ein Sergeant. Soldaten, Häscher, Damen, Herren, Bürger, Volk Kleriker, Kapellen-Sänger u. s. w. Rom, Juni 1800.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.

Die neuen Dekorationen sind nach Entwürfen des Herrn Hofrat Schick von der Firma Gebrüder Rautsky & Rottanara, Hoftheatermaler in Wien, angefertigt.
Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Keine Ouverture.
Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Erhöhte Preise.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 9½ Uhr.

—

Samstag, 29. Mai 1909
138. Vorstellung.
61. Vorstellung. Abonnement D.
Zum ersten Male:

Ein Feiertag.

Drama in 3 Akten von Richard Fellinger.

—

Hierauf:

Der gemütliche Kommissär.

Groteske in einem Akt von Georges Courteline. Deutsch von Siegfried Trebitsch.

Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. O. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Freitag, den 28. Mai
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit! Neuheit!
Zum 39. Male:

Moral.

Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.

Spielleitung: Dr. H. Rauch.

Fritz Beermann, Rentner, — Theo Tachauer.
Lina Beermann, seine Frau, — Sofie Schenk.
Iffie, beider Tochter, — Margot Bischoff
Adolf Bolland, Kommerzienrat, — Reinhold Hager.
Klara Bolland, seine Frau, — Liddy Waldow.
Dr. Hauser, Justizrat, — Georg Rückert.
Frau Lund, eine alte Dame, — Rosel van Born.
Hans Jako Dobler, Dichter, — Rudolf Bartak.
Frl. Koch-Pinneberg, Malerin, — Theodora Porst.
Otto Wasner, Gymnasiallehrer, — Gust. Birkholz.
Frhr. von Limbach, herzogl. Polizeipräsident, — Friedrich Degener.
Oskar Ströbel, herzogl. Polizeiassessor, — Walter Tauk.
Madame Ninon de Hauteville, eine Private, — Else Noorman.
Freiherr Botho von Schmettau, gen. Zürnberg, herzogl. Kammerherr und Adjutant, — Ernst Bertram.
Josef Reisacher, ein Schreiber, — Willy Schäfer.
Betty, Zimmermädchen bei Beermann, — Selma Wuttke
2 Lohndiener
Ludw. Kepper, Willy Langer.
Ein Schutzmann — Karl Feistmantel.

Ort der Handlung: Emilsburg, Hauptstadt des Herzogtums Gerolstein.

Der 1. und 3. Akt spielen im Hause des Rentners Fritz Beermann, der 2. Akt spielt im Polizeigebäude. Zeit: Von Sonntag mittag bis Montag abend.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

—

Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. Mai 1909
(1. Pfingstfeiertag.)
abends 7 Uhr:

Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit! Neuheit!
Zum ersten Male:

Der König.
(Le roi.)

Komödie in 4 Akten von G. A. de Caillavet, Robert de Flers und Emmanuel Arènes.

Spielleitung: **Ernst Bertram.**

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.

Freitag, den 28. Mai
Volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.
Sperrsitz 1 ℳ, Saalplatz 50 ₰, Galerie 30 ₰
(Dutzendkarten ungültig.)
Zum 13. Male:

Stadt und Land

oder „Der Viehhändler aus Oberösterreich."
Posse mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen v. Friedr. Kaiser.
(In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy)

Personen:

von Hochfeld, Großhändler, — Emil Römer.
Eulalia, seine Frau, — Lina Töldte.
Klotilde, seine Tochter, — Melly Lenard.
Sebastian Hochfeld, Viehhändler, — Hans Wilhelmy.
Apollonia, seine Frau, — Margar. Hamm.
Regina, seine Tochter, — Helene Valois.
von Wellenschlag, Bankier, — Arthur Rhode.
Robert, sein Sohn, — Heinrich Reeb.
von Hupfer, — Alfr. Heinrichs.
von Glatt, — Georg Berkenhoff
Haller, Hochfelds Kassierer, — Ludw. Joost.
Faustin, Bediener, — Conrad Loehmke.
Ein Kapellmeister, — Curt Röder.

Ort der Handlung: Wien.
Zeit: Gegenwart.

Aenderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Kassenöffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

—

Samstag, den 29. Mai
nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen:

Lügenmännchen und Wahrheitsmündchen.

—

Abends 8.15 Uhr.
Volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen:
Zum 12. Male:

„Robert und Bertram".

Die lustigen Vagabunden.
Posse mit Gesang in 4 Abteilungen von Gustav Räder.

Walhalla-Theater.

(Neues Operetten-Theater.)
Direktion: H. Norbert.

Freitag, den 28. Mai
abends 8 Uhr:
Zum 8. Male:
Neuität!

Ein Herbstmanöver.

Operette in drei Akten von Karl von Bakony u. Robert Bodanzky. Musik von Emerich Kálmán.

Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Marco Großkopf a. G.

Personen:

Feldmarschalleutnant von Lohonay — Franz Felix
Treuzka, seine Tochter Erna Gräfin
Baronin Risa v. Marbach — Lucy Kugler
Rittmeister von Emmerich, bei den Husaren — Max Droz
Oberleutnant von Lörenz, bei den Husaren — Eduard Rosen
Leutnant Elekes, bei den Husaren — Gerhard Boeticher
Wallerstein, Reserve-Kadett-Feldwebel — Hans Süßengnth
Maroff, Freiwilliger bei den Husaren — Hella v. Hall
Virág, Wachtmeister — Willy Geißler
Turi, Zugführer — Willy Küpper
Starke, Gutsverwalter — Theodor Malten
Lajos, Großknecht — Paul Schultze
Herr v. Steinhoff — Vinzenz Zimmermann
Frau v. Bergen — Else Hohenfels
Komteße Olga — Bertel Brändle
Oberst Wulf — Julius Fischer
Oberleutnant Sturmfried — Wilhelm Wallschläger
Leutnant Felsöck — Karl Straub
Leutnant Köppler — Julius Heß
Fekete, Husar — Hans Hoppe
Molnár, Infanterist — Hans Richard
Erster Infanterist — Kurt Hiller
Herren, Damen, Bauernvolk, Militär, Gäste.

1. Akt: Vor dem Schlosse der Baronin Risa von Marbach.
2. und 3. Akt: Im Schlosse der Baronin.

Anfang 8 Uhr.
Einlaß 7 Uhr — Ende 10½ Uhr.

Preise der Plätze wie gewöhnl. Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.

—

Samstag, den 29. Mai
abends 8 Uhr:

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von A. M. Willner und Grünbaum. Musik von Leo Fall.

—

In Vorbereitung:

Der Liebeswalzer.

Operette in 3 Akten von C. M. Ziehrer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 29. Mai.

Morgens 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture z. Op. „Norma" — H. Bellini
2. „Wenn aus tausend Blütenkelchen", Lied — F. v. Blon
3. Die Werber, Walzer — Jos. Lanner
4. Melodie — Franz Fraund
5. Metamorphosen, Potpourri — A. Conradi
6. Kaiser-Husaren-Marsch — Frz. Lehár.

Eintritt geg. Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

—

Mail-coach-Ausflug 3.30 Uhr ab Kurhaus: Nerotal, Adamstal, Fasanerie, Chausseehaus, Kaiser-Wilhelms-Turm über Klarental zurück (Preis 5 Mk.).

—

Nachm. 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien).
Leitung: Herr Musikmeister Heinrich.

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet" Meyerbeer
2. Ouverture z. Op. „Der Wildschütz" — Lortzing
3. Paraphrase über Weids Lied „Wie schön bist du" Neswadba
4. Fantasie aus der Op. „Tiefland" Dalbert
5. „The Choristers" (Neuer englischer), Walzer — Phelps
6. Fantasie aus der Oper „Faust" Gounod
7. „Rainbow", indianisches Intermezzo — Wenrich
8. Carmen-Marsch aus der Oper „Carmen" Bizet.

—

Ab 8 Uhr:

Gartenfest.

Abends 8.30 Uhr:

Doppel-Konzert.

Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien).
Leitung: Herr Musikmeister Heinrich.

1. Unter dem Gardestern, Marsch — Möller
2. Ouverture „Pique Dame" — Suppé
3. „Des Grafen Zeppelins Reiterlied" Ernesti
4. Fantasie aus der Op. „Carmen" Bizet
5. Goldregen, Walzer — Waldteufel
6. Intermezzo russe — Franke
7. Ouverture z. Op. „Der Trompeter des Prinzen — Bazin
8. Lola, eine italienische Serenade — Friedemann
9. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz" C. v. Weber
10. „Durch Kampf zum Sieg", Marsch — Schröder.

—

Konzert

der Kapelle des 2. Nass. Infant.-Regts. No. 88 aus Mainz.
Leitung: Herr Obermusikmeister Wilhelm Jung.

1. „Deutschlands Ruhm", Marsch — Schröder.
2. Ouverture zur Oper „Reymond" — A. Thomas.
3. Fantasie aus der Oper „Carmen" — A. Bizet.
4. Liebeslied u. Feuerzauber aus „Die Walküre" — Rich. Wagner.
5. „Barbarina-Walzer", nach Motiven der Operette „Prima Ballerina" O. Schwartz
6. „Ave Maria" Frz. Schubert
7. Fantasie aus der Oper „Oberon" C. M. v. Weber
8. „La Belladora", spanischer Tanz — Nehl
9. „Ein Vorschuss auf die Seeligkeit", Lied V. Holländer
10. „Die Musik spielt", Marsch nach d. gleichnamigen Lied — Ward.

—

Grosses Feuerwerk.

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clauss, Wiesbaden.)

Programm des Feuerwerks:

1. Knallraketen.
2. Polypenraketen.
3. Raketen mit Blitz.
4. Bombe mit Schwärmern.
5. Brillantbombe mit farbigen Leuchtkugeln.
6. Bombe mit Goldregen.
7. Zwei sich drehende Brillantkaskaden mit wechselndem Feuer, Aufsatz und buntem Leuchtkugelspiel.
8. Raketen mit Goldstrahlen
9. Mosaikbombe.
10. Bombe mit Silberregen.
11. Brillantbombe.
12. Grosser Brillantstern aus 40 stehenden u. sich drehenden Brillant- u. Farbenbrändern mit Zentrallichterrad und Anfangssonne.
13. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
14. Bombe mit Brillantsternschlangen.
15. Verwandlungsbombe mit zwei Buketts.
16. Polypenbombe.
17. „Vulkans-Ringe", Prachtrosette aus sieben laufenden Transparentstäben mit dreimaligem Feuerwechsel und Farbenspiel.
18. Raketen verschiedener Versetzung.
19. Bombe mit Teufelspfeifen.
20. Bombe mit Serpentosen.
21. Brillantbombe mit Silberregen.
22. Ein Automobil mit Fahrer, fährt vor- und rückwärts über den Kurhausweiher, Bewegl. Dekorationsstück in Brillantlichterfeuer.
23. Raketen mit Kometen und Silbersternen.
24. Brillantbombe mit roten u. grünen Leuchtkugeln.
25. Verwandlungsbombe mit drei verschiedenen Buketts.
26. Palmbombe.
27. Grosse Front; Ein zwölfarmiger Riesenbrillantstern mit sich drehendem Lichterrad, zu beiden Seiten je ein Brillantfächer mit Prachtstabumläufer.
28. Perl- und Perlschwärmer-Raketen.
29. Florabombe.
30. Meteorbombe.
31. Brillantbombe mit Smaragden.
32. Grosse Front: Grosse Prachtrosette aus sieben laufenden Brillantsonnen m. wechselndem Feuer und Farbenspiel, rechts u. links je ein Rosettenstück aus vier Brillantfeuerrädern mit Strahlenfeuer und bunter Lichtergarnierung.
33. Raketen mit Blitz und verschiedenen Versetzungen.
34. Bombe mit Goldstrahlen.
35. Bombe mit violetten Sternen.
36. Irisbombe.
37. Grosse Dekorationsfront: „Ein Schmetterling, eine Rose umflatternd, verfolgt von einer Riesenschlange". Rechts und links erheben sich von Schlangen umwundene Palmbäume. Bewegliches Dekorationsstück aus ca. 2500 buntbrennenden Lichtchen.
38. Asteroidenraketen mit Silberschweifen.
39. Bombe mit orangefarbigen Sternen.
40. Verwandlungsbombe mit vier Buketts.
41. Brillantbombe m. Perlregen.
42. Brillante Wunderfront: Riesenfeuerregen in Goldfeuer mit Verwandlung in Silberfeuer. Zu beiden Seiten je eine Brillantschneeflockensonne mit Feuerwechsel u. grünen Spiegeln. Effektvolles Schaustück mit blendenden Lichterscheinungen.
43. Raketen mit langschwebenden Verwandlungssternen u. Guirlanden. Potpourri von Brillantbomben.
44. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
45. Bombe mit blauem Bukett
46. Salve von verschiedenfarbigen Bomben.
47. Brillantbombe mit Eisblumenbukett.
48. Bukett von Verwandlungsbomben.
49. Polypenbombe.
50. Bombe mit Chrysanthemen.
51. Bombe mit chinesischem Goldregen.
52. Bombe mit Meteorschwarm.
53. Riesenbrillantbombe.
54. Grosse Buntfeuerbeleuchtung der Insel, der Fontäne und des Parks.
55. Grosses Bombardement mit Sternschwärmer- und Bombettenbatterien, Feuertöpfen und Leuchtkugel-Röhren, Massenaufstieg von bunten Leuchtkugeln und Zwergbomben, Feuerschlangen, Gold- und Silbergarben. Perlregen etc.
56. Kaiserbombe.
57. Zum Schluss: Ein Riesenbukett von 300 Raketen mit Leuchtkugeln und Brillantsternen.

—

Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8.30 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.

—

Tagesfestkarten: 2 Mk.; Vorzugskarten f. Abonnenten 1 Mk. mit der Abonnementskarte vorzuzeigen. — Abonnementskarten berechtigen zu Wandelhalle u. Kurgarten nur bis 6.30 Uhr nachmittags. — Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung: 8 Uhr Abonnements-Konzert.

Städt. Kurverwaltung.

Wiesbadener Hof

Hotel-Restaurant

Moritzstrasse 6. — Haltestelle der roten und grünen Linie.

Gut bürgerliche Küche.

Best gepflegte Biere: Pilsener, Münchener u. Mainzer Aktien-Bier.

Weine erster Firmen.

Täglich abends 7 Uhr ab:

Erstklassiges Künstlerkonzert.

Gesellschaftsräume. — Kegelbahnen. — Terrassen. — Billards. 18284

Ausstellung Wiesbaden 1909.

Meer-Aquarium

Die Fauna der Tiefsee; lebend. 18179

Kegelbahn,

herrlich gelegen, noch einige Tage und Abende frei. (17354

Gasthaus z. Erbenheimerhöhe

Frankfurterstr. 85.

„Zum Walfisch"

Mainz 18289

Postgäßchen 5. Am Brand

Gemütliche Weinstube.

Freundliche Bedienung.

Turnverein Wiesbaden

Samstag, den 5. Juni, abends 8.30 Uhr, im Vereinslokal, Hellmundstraße 25:

Außerordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:
Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
18120 **Der Vorstand.**